

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9000.

Erscheint täglich, außer Montags.

Abonnementspreis

pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. egl.

Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:

Die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

N. 154.

Mittwoch den 4. Juli

1888.



Turn-Verein.

Den verehrlichen Mitgliedern, Antheilsscheinzeichnern, sowie Freunden des Vereins zur Nachricht, daß die **Feier der Grundsteinlegung** zu unserer **Turnhalle Hellmündstraße 33**, verbunden mit **Volksfest** nebst **Lombola**, auf unserem Turnplatz am **Sonntag den 8. Juli c. Mittags von 12 1/2 Uhr** an stattfindet. — **Geschenke zur Lombola** nehmen die Mitglieder **Ang. Weygandt**, Langgasse 8, **Gustav Seib**, gr. Burgstraße 16, **J. Bergmann**, Langgasse 22, **C. Hack**, Kirchgasse 11, **Georg Engel**, Spiegelgasse 6, und **C. Braun**, Michelsberg 18, entgegen. **Der Vorstand.** 118

Kindergarten

(Fröbel'scher)

5 Jahnstrasse 5,
Bel-Etage.

Kinder können täglich eintreten und werden auf Wunsch abgeholt und begleitet.

334

Frau Prof. James Marshall.

Künstliche Zähne, Plombiren &c.

dauerhaft und schmerzlos zu realen Preisen.

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
Langgasse 19. 10841



409

I^a selbstgekelterten Aepfelwein I^a

in Flaschen und Gebinden empfiehlt die 24338

Aepfelwein-Kelterei von Friedr. Groll,
Adlerstraße 62. Röderstraße 3.

Prima Sachsenhäuser Aepfelwein

empfiehlt **P. Kunz Wwe.,** Hochstätte 22. 21210

Klotz, Auctionator & Taxator,
Friedrichstraße 18, Parterre. 232

Grosse Auswahl!

Billige Preise!

Zur

Reise- und Bade-Saison

empfehle:

Feinste Damen-Toilette-Schwämme.

Feinste Herren-Bade-Schwämme.

Kinder-Schwämme. Champignons.

Lufah-Badehauben. Frottirhandschuhe.

Frottirriemen. Rückenreiber.

Reise-Toilette-Rollen

mit und ohne Einrichtung.

Complete

Reise-Necessaires für Damen u. Herren.

Practische Reise-Koffer mit vollständ.

Toilette-Einrichtung.

Complete Rasir-Necessaires.

Englische Rasirmesser.

Kopf-, Kleider-, Zahn- u. Nagelbürsten.

Frisir- und Taschenkämme.

Taschen-Frisirlampen.

Puderdosen. Seifendosen etc.

Ed. Rosener,

Parfumerie-, Toilette-, Kamm-
und Bürsten-Waaren-Handlung,

1 Kranzplatz 1.

26715

Gummi-Gartenschläuche

Liefere complet unter Garantie zu billigen Preisen

Gebr. Kirschhöfer,

Langgasse 32 im „Adler“.

29990

Bekanntmachung.

Donnerstag den 5. d. Mts. Vormittags 11 Uhr werden auf dem neuen Friedhofe dahier 15 Haufen Astholz und 8 Stämme (Kastanien) versteigert.
Wiesbaden, 2. Juli 1888. Die Bürgermeisterei.

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 4. Juli, Nachmittags 4 Uhr beginnend
(bei günstiger Witterung):

Grosses Gartenfest.

Mehrere Musikcorps.

Um 8 Uhr beginnend:

Doppel-Concert

(Amerikanisches National-Fest-Concert).

Mit Eintritt der Dunkelheit:

Grosse Illumination des Curparks mit Gassternen, farbigen Glas- und Papierlampions etc.

Electrische Beleuchtung des Concertplatzes.

Grosses Feuerwerk,

ausgeführt von dem kgl. Hof-Kunstfeuerwerker Herrn W. Becker.

Beleuchtung der Cascaden vor dem Curhause.

Eintrittspreis: 2 Mark pro Person.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Neugasse No. 7. **Zauberflöte,** Neugasse No. 7.
Empfehle gutbürgerlichen Mittagstisch, warmes Frühstück, reingehaltene Weine, selbstgekelterten Aepfelwein und vorzüglichsten Speierling.

Feinste Süßrahmbutter 1 Mtl. 20 Pf.,

Landbutter 1 Mtl. 10 Pf. u. 1 Mtl.,

sowie täglich frische Landeier

das Viertel 1 Mtl. 20 Pf., das Hundert 4 Mtl. 40 Pf., ferner alle Sorten Flaschenbiere empfiehlt

Jean Klomann, Taunusstraße 51.



Empfehle heute Früh eintreffende prima **Ostender Schellfische**, Cablian, Schollen, Petermannchen, Rhein-Sechse, Rheinsalm, feinste Ostender Seezungen, Steinbutten etc. zu billigen Tagespreisen.

Joh. Wolter, Ostender Fischhandlung, Neugasse 15 und auf dem Markt.



Ostender Seezungen per Pfd. 1 Mark, leb. Krebse, Rheinsalm, Steinbutt, Zander, Tarbutt empfiehlt

Jac. Stolpe, Grabenstrasse 6.

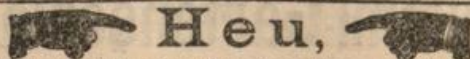


Gutes Bratenfett und Gespül ist abzugeben Langgasse 53. 395



Kornfeld zu verkaufen. Näh. Stapellenstraße 43 beim Verwalter.

Champagner- und Bordeaux-Flaschen zu verkaufen Taunusstraße 27 im „Sprudel“. 338



Heu, vorjähriges, allerbesten Qualität (sehr süß und blättrig), liefert frei an das Haus in Wiesbaden 13-15 centnerweise à 4 Mark Neuendorf, Hof Henriettenthal bei Idstein. 368

Wegen Geschäfts-Aufgabe

vollständiger Ausverkauf in Leinen, lein. Taschentüchern Bettzeugen, Cattunen, Feder-Barchent, Tischdecken etc. etc. zu unter Fabrikpreisen. Besonders mache auf einen größeren Posten **Blaudruck** bester Qualität aufmerksam. **Schwarze Cachemir** bedeutend unter Preis.

Feinere Herrenstoff-Neste zu einzelnen Beinkleidern Anzügen etc. zu gleichfalls äußersten Preisen.

Jean Reuf,

346

Schwalbacherstraße 12, Par.

Ziehung unabänderlich

am 12. Juli beginnend.

Weseler Geld-Lotterie.

Loose à 3 Mtl. 30 Pf. incl. Stempel und Porto. 1/4 theil-Loose à 1 Mtl. Diese Lotterie hat nicht den vierten Theil Loose wie die Marienburger, Köllner Dombau- und andere Lotterien und doch bedeutende Geldgewinne ohne Abzug, wodurch diese Loose schon in so kurzer Verkaufszeit vergriffen sind.

Haupt-Collecte de Fallois
(Schirmfabrik), 20 Langgasse 20.

397



Jeder Fuß wird in der im Stiefel abgemessenen Stellung gefasst und danach der Leisten mittelst Maschine copirt, worüber jede Art Schuhwerk bequem und elegant von mir hergestellt wird.

(M.-No. 19773)

Schleiferei

von

Hermann: G. Stahlheber, Hermann:straße 6, Hermann:straße 6,

empfiehlt sich im Schleifen von Transirmessern à 15 Pf. Tischmessern per Dbd. 1 Mark, Rasirmessern à 50 Pf. Scheeren à 20 Pf. bei prompter Bedienung.

Frau A. Seibel, Massense, Stiftstraße 4, 2. Etage, empfiehlt sich den geehrten Damen im Massiren und in kalten Abreibungen.

Costüme, von den einfachsten bis zu den hochgelegantesten werden schnell und geschmackvoll in und außer dem Hause angefertigt. Näh. Albelhalsstraße 42, Hinterhaus, Barriere.

Alte Sachen, Kleider, Schuhwerk, Möbel etc. werden angekauft Reichstraße 7, Frontsp., bei A. Knip. Bestell. per Post. etc.

Badebütten, Waschbütten, Zuber, Eimer, Breiten etc. sind billig zu verkaufen Ellenbogengasse 9 bei L. Ackermann Wwe.

1 Wagen mit Zubehör, 1 hölzerner und 1 eiserne 2rädiger Karren, 1 eiserner Schiebkarren, 1 Hand-Quetschmaschine, 1 Balkenwaage, 1 Decimalwaage, 1 eiserne Gartenwalze und 1 Dampfapparat abzugeben Schiersteinerweg 2.

Gutes, vollständiges, zweischläfriges Bett, großes Deckbett, zwei Kopfkissen zusammen für 45 Mark zu verkaufen. Näh. Eyed.

Kinder-Velocipedes

werden billigt abgegeben im

Spielwaaren-Magazin, 12 Faulbrunnenstraße 12

Alte Thüren und Fenster zu verkaufen Langgasse 19.

Einige Wagen Weizenstroh

abzugeben auf der Steinmühle.

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Anzeige hiermit die Trauer-Nachricht, dass unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwiegersohn und Schwager,

Herr Schreinermeister **Carl Moebus,**

heute Morgen 6³/₄ Uhr im Alter von 35 Jahren durch einen sanften Tod von seinem schweren Leiden erlöst wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 3. Juli 1888.

Die Beerdigung findet **Donnerstag den 5. Juli Nachmittags 5 Uhr** vom Trauerhause, Feldstrasse 9/11, aus statt.

402

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige machen wir Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser geliebter Vater, Bruder und Schwiegervater, Herr **Carl Schmidt**, Gerichts-Secretär a. D., heute Morgen 6 Uhr im Alter von 65 Jahren dem Herrn sanft entschlafen ist.

Bierstadt, Wiesbaden, Elberfeld u. New-York, den 3. Juli 1888.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Donnerstag den 5. Juli Nachmittags 4 Uhr** in Bierstadt vom Sterbehause aus statt.

403

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte, 27 Jahre alte Gattin und Mutter,

Cath. Christmann, geb. Müller,

nach längerem, schwerem Leiden zu sich zu rufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Christian Christmann.

Die Beerdigung findet **Donnerstag den 5. Juli Nachmittags 2 Uhr** in Kesselbach statt.

Sargmagazin

von

H. Pötz, Dohheimerstraße 24,

empfiehlt Särge in allen Größen von Holz und Metall zu den billigsten Preisen.

18534

Betheiligung.

Ein geb. Kaufmann sucht sich an einem nachweisbar rentablen Fabrikgeschäft thätig und finanziell zu betheiligen; derselbe würde unabhängig von Betheiligung eine Stelle als Correspondent in der englischen, französischen und holländischen Sprache übernehmen. Offerten unter **B. 7** an die Exped. d. Bl. erbeten.

358

Zu verkaufen ein guter zweithüriger Kleider-schrank, 1 Bettstelle, 1 Tisch, 1 Weidesessel mit Polster Bleichstraße 7, Frontspritze.

Hätelarbeiten von den einfachsten bis zu den feinsten werden billigt besorgt **H. Weber** Gasse 7.

Steingasse 17 im Seitenbau, 1 St. h., werden Herren- und Knaben-Anzüge ausbeßert und von Flecken gereinigt.

335

Reelles Heiraths-Gesuch.

Junger Geschäftsmann sucht die Bekanntschaft eines evangel., braven, häuslichen Mädchens mit einem disponiblen Vermögen von 3—6000 Mk. behufs baldiger Verehelichung. Ernstgemeinte Offerten mit beiliegender Photographie sub **L. W. 18** hauptpost-lagernd erbeten. Strengste Discretion.

Eine **Pläsch-Garnitur** wird preiswürdig abgegeben **Tannusstraße 16.**

362

Verloren, gefunden etc.

Verloren am Montag Nachmittags ein schwarz emailirtes, goldenes **Armband**, entweder im Gurgarten oder von da bis Geisbergstraße 4, „Russischer Hof“. Abzugeben gegen Belohnung daselbst, Parterre rechts.

Verloren am Sonntag ein **Perl-Ohring**. Abzugeben gegen gute Belohnung **Sonnenbergerstraße 21.**

Ein **schwarzes Cachemir-Tuch** in den Anlagen am 27. Juni verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Mainzerstraße 8, Zimmer No. 15.

Geunden ein Portemonnaie mit Inhalt. Abzuholen im „Goldenen Kreuz“, Spiegelgasse.

Ein **Kanarienvogel** entflohen. Abzug. Walmühlstraße 30.

Belohnung.

Zwanzig Mark zahle ich Demjenigen, welcher mir die Ruben namhaft macht, welche auf meinem Gartengrundstück an der Schlachthausstraße Rosenstöcke und andere Pflanzen muthwillig durch Abreißen zerstört haben.

Wiesbaden, 2. Juli 1888.

378

Emil Mozen,
Rheinstraße 10.

Immobilien, Capitalien etc.

August Koch, Tannusstrasse 10,

Vermittelung des An- und Verkaufs von
Eigenschaften jeder Art.

37

Ein rentables, schönes Haus mit schönem Hintergärtchen, vier Wohnungen, nahe der Rheinstraße, für 46,000 Mk. zu verkaufen.

J. Imand, Schützenhofstraße 1. 69
Einige **Hundert Mark** werden von einem Ehepaar, Hausbesitzer, gegen 6% Zinsen pränumerando auf längere oder kürzere Zeit zu leihen gesucht. Offerten unter **R. R.** an die Exped. d. Bl. niederzulegen.

361

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Großer Ausverkauf!!!

35 Langgasse 35.

Der vorgerückten Saison wegen verkaufe ich mein grosses Lager in **Damen-Mänteln** und **Tricot-Tailen** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

120 Sommer-Umhänge von **6 Mk.** an.

50 Sommer-Umhänge von **8 1/2 Mk.** an.

40 hochfeine Pariser Modelle für die Hälfte des Selbstkostenpreises.

40 Promenades von **9 Mk.** an.

Eine Parthie **Regenmäntel** von **5 Mk.** an.

50 farbige Jaquettes von **2 Mk.** an.

Staubmäntel von **5 Mk.** an.

200 Tricot-Tailen und **Blousen** von **2 1/2 Mk.** an.

50 Satin-Blousen von **3 Mk.** an.

Der Ausverkauf dauert **nur kurze Zeit.**

Damen-Mäntel-Fabrik
Julius Jüdel,

35 Langgasse 35.

342

Die Schirm-Fabrik

en gros von en détail

W. OSPER,

gr. Burgstraße 8,

bringt ihr grosses Lager in

Solinger Stahlwaaren,

als: Tischmesser und -Gabeln, Dessertmesser und -Gabeln, Brod- und Küchenmesser, Scheeren, Nagelscheeren, Stätscheeren, Knopflochscheeren, Schneiderscheeren, Taschenmesser, Jagd- und Dolchmesser, Korkzieher, Handschuhknöpfer, Nagelheilen, Rasirmesser (deutscher und englischer Stahl)

zu Engros-Fabrikpreisen

in empfehlende Erinnerung.

391

Rohen Kaffee in reinschmeckenden, feinen und feinsten Qualitäten per Pfd. Mk. 1, 1.10, 1.15, 1.20, 1.30, 1.40, 1.45, 1.50, 1.60, 1.70,

gebrannten Kaffee in guten Qualitäten und feinen Mischungen per Pfd. Mk. 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 2.—, ohne jeden Zusatz, nach bester Methode und tadellos gebrannt, empfiehlt

Kirchgasse 49, **Ph. Schlick**, Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Brennerei.

26318

Kinder-Sitzwagen, fast neu, billig zu verkaufen
Morisstraße 22, 2. Et.

Heinrich Sperling,

Hof-Tapezirer Sr. Hoheit des
Herzogs zu Nassau,

Tannusstr. 43. Wiesbaden, Tannusstr. 43.

Möbel-Fabrik & Lager.

Filiale der Renaissance-Möbel-Fabrik von
R. Frankenberg zu Nordhausen a. H.

Grösste Auswahl

von

Möbel, Spiegeln, Betten
und **Polsterwaaren** aller Arten
unter Garantie zu Fabrikpreisen.

Uebernahme

jämmtlicher Wohnungs-Einrichtungen und
Decorationen.

22807

Herrenkragen und Manschetten

in grösster Auswahl empfiehlt

August Weygandt
8 Langgasse 8.

381

Fast neue **Singer-Maschine** (neueste Construction) für die Hälfte des Einkaufspreises abzugeben. Näh. Exped.



Christian Nöll,

Uhrmacher,

Langgasse 6, Langgasse 6,
empfiehlt sein reichhaltiges
Lager in goldenen und



silbernen Herren- und Damen-Uhren,
Regulateuren, Holz-Standuhren, Weckern
und Schwarzwälder Uhren. Nickel-, Talmi-
und Double-Ketten **unter Garantie**
zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden prompt und billig
besorgt. 575

Hänge-Matten



mit Messing-Oesen, für
Erwachsene Mk. 2.80,
mit Tasche u. Schrauben,
Garten-Croquets für
Erwachsene Mk. 5.80,
Kinder-Croquets für 6 Per-
sonen Mk. 2.—, Turn-
Apparate. Viele
Saison-Neuheiten.
Billigste Preise.

J. Keul, 12 Ellenbogen- 12, grosses Galanterie- und
gasse Spielwaren-Magazin.
Firma bitte besonderer Beachtung. 23444

Emmericher Waaren-Expedition.

Filiale Wiesbaden,

Goldgasse 6, Ecke der Grabenstrasse u. Metzgergasse,
empfiehlt:

No.	China-Thee in Packeten von 1/5, 1/2 und 1 Pfund.	Preis per Pfund	
		Mk.	S.
174	Extrafine Souchon	5	40
176	Extrafine Moning Congo	4	40
177	Choicest New Seasons Souchon	4	10
181	Finest Lapseng Souchon (schwarz)	3	40
182	Finest Souchon (schwarz)	2	70
186	Feinster Souchon-Gras	1	80
187	Familien-Thee	1	80
Thee-Mischungen.			
194	Moning Congo-Melange	4	90
195	New Seasons Souchon (Russ. Mischung)	4	60
169	Feinste Pecco-Melange	4	10
170	Lapseng Souchon (Russ. Mischung)	3	60
172	Souchon Melange (Engl. Mischung)	2	70
175	Congo-Melange	2	—

Reichhaltiges Lager in Kaffee, Chocolate, holl.
Cacao-Pulver, Vanille, holl. Käse, Tabak
und Cigarren.

Specialität:

In patentirter Röst-Anlage mit Dampf-
Betrieb geröstete Kaffee's.

Verkauf in Packeten von 1/2 Pfund an. 22851

Sehr billig zu verkaufen 1 Sopha, 2 große Sessel und
2 Stühle Weißstraße 17, 2 Treppen.

Bekanntmachung.

Nächsten Freitag den 6. Juli, Vormittags 9 1/2 Uhr
und event. Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere
ich im Saale des

„Karlsruher Hof“,

30 Kirchgasse 30,

eine große Parthie Bugin in Nesten, für einzelne Hosen,
Hose und Weste, Herren- und Knaben-Anzüge passend,
mehrere Duzend Damast-Bett- und Kopfkissen-Bezüge, leinene
Betttücher, Handtücher, sowie eine große Anzahl seidene
Herren- und Damen-Sonnen- und Regenschirme

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

233

Old Scotch Whisky,

„ Irish

Old Tom

empfiehlt in Original-Flaschen

25614 Eduard Böhm, Adolphstrasse 7.

„Kunst-Eis“.

aus städtischem Leitungswasser täglich
frisch bereitet,

empfiehlt billigt

die Eis- u. Mineralwasser-Fabrik

Lismann Straus Söhne,

38 Emserstraße 38.

16222

Inordirte gußeiserne Kochgeschirre

mit Eisen-Emaille,

kochen nicht blau, ohne ausgekocht werden zu müssen und springen
nicht auf dem Feuer. Alleinverkauf für Wiesbaden bei

380

L. D. Jung, Langgasse 9.

Frische Bachforellen und Krebse.

Reinhard Pletz,
Langenaubach bei Haiger.

Eine Dame wünscht einen Theil ihrer Zeit mit Vorlesen auszufüllen. Näh. Exped. 374

Tapezirerarbeit wird gut, dauerhaft und billigt angefertigt. Näh. Nerostraße 25, Vorderhaus.

Neue Betten schon von 45 M. an und Kanape's, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei
18466 **A. Leicher, Tapezire, Adelsheidstraße 42.**

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige **Maschinennäherin** sucht sofort Stelle. Näh. Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage.

Perfekte Kleidermacherin übernimmt Arbeit in und außer dem Hause mit Maschine. Näh. Langgasse 3, 2. St. 405

Eine Frau sucht Beschäftigung im Nähen (per Tag 80 Pfg.). Näh. Wellstrasse 9, 4. Stod.

Eine geübte **Näherin** sucht Näharbeit in und außer dem Hause. Näh. Frankenstrasse 9, Parterre.

Ein Mädchen wünscht Beschäftigung im Weißzeugnähen. Näheres Lannusstraße 41.

Eine tüchtige **Lägerin** sucht Beschäftigung. Näh. Feldstraße 23, Seitenbau, 1 St. h.

Ein tüchtiges, erfahrenes Mädchen sucht noch Kunden im Waschen und Bügeln. Näh. Kellerstraße 5, Dachlogis.

Ein tüchtiges Mädchen vom Lande sucht Stelle in einer Wascherei oder andere Beschäftigung. Näh. Emserstraße 25.

Ein braves Mädchen sucht Monat- oder Anshilfstell. Näh. Adlerstraße 24.

Eine kräftige Frau sucht per sofort Monatstelle. Näh. Kirchgasse 30, 1 Etiege hoch.

E. Frau nimmt Monatstelle an. N. Gustav-Adolphstr. 4, Fentyp.

Eine j., unabh. Frau sucht Monatstelle. Näh. Frankenstrasse 5, 3 St.

Eine junge, unabhängige Frau sucht Tagesarbeit. Näh. Exp. 401

Ein unabh. Fräulein aus guter Familie, geübt in allen Handarbeiten, sucht Tags über leichte Beschäftigung. Offerten unter P. B. Schwalbacherstraße 45 im Kurzwaarenladen erbeten.

Eine feinsbürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näheres Wellstrasse 13, Frontispize.

Eine **Herrschafts-Köchin** mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. bei Frau Dernbach, Langgasse 23.

Stern's Bureau, Nerostraße 10,

empfehl. für sofort und 15. Juli perfecte Köchinnen, Haushälterin, Bonnen, Jungfern, Stützen der Hausfrau, Kinderfrauen, Verkäuferinnen, tüchtige fremde Allein-, Haus- und Küchenmädchen.

Empfehle tücht. Köchinnen, tücht. Alleinmädchen, feinere Zimmermädchen, Hausmädchen, Bonnen, Mädchen zur Stütze im Haushalt, Verkäuferinnen. Bur. „Victoria“, Webergasse 37, 1. St.

Eine feinsbürgerliche Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. im Paulinenstift.

Eine Restaurations-Köchin

sucht auf gleich Stelle, sowie Mädchen, welche gutbürgerlich kochen können, Haus- und Hotelzimmermädchen, Diener, Hausburken, 1 Küferbursche für Hotel. Näheres durch **Müller's Bureau**, Marktstraße 12, Hinterhaus, 1 Etiege rechts.

In a small town on the Rhine,

with pretty walks, near Coblenz, an English lady will find a comfortable abode with moderate terms. English and German spoken. Apply to **L. B. 103 Braubach a. Rhein.**

Ein Fräulein ges. Alters f. Stellung zur selbstständ. Führung des Haushaltes; auch übernimmt dasselbe die Erziehung mütterlicher Kinder. Offerten unter **B. S.** an die Expedition.

Für ein **Württembergischer Mädchen mit gutem Zeugniß** wird in einem besseren Hause gute Stelle gesucht. Näh. Adelsheidstraße 46, 1 Etiege hoch.

Ein junges Mädchen sucht Stellung für Kinder oder Haus- und Küchenarbeit. Näh. Lehrstraße 1a im Hofe, 1 Etiege.

Kellnerin sucht Stelle. Näh. Exped.

Ein besseres Mädchen mit guten Zeugnissen, im Nähen, Bügeln und Serviren erfahren, sucht zum 15. Juli Stelle als feineres Hausmädchen durch

Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein treues, fleißiges Mädchen, welches etwas nähen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle bei einer feineren Herrschaft. Näh. Faulbrunnenstraße 3, Vorderhaus, 1. Stod rechts.

Ein **Van-Cleve**, welcher 3 Jahre auf einem Baubureau gearbeitet hat, sucht in gleicher Branche Stellung. Gef. Offerten unter **H. G. 100** an die Exped.

Ein **junger Mann** mit guter Handschrift sucht dauernde Stellung auf sofort und kann sich auf Wunsch persönlich vorstellen. Beste Führungs-Atteste stehen zur Seite. Näheres in der Expedition d. Bl. 399

Wegen eingetretenem Sterbefall sucht ein junger Mann Stelle als **Diener** oder **Hausbursche** bei einer Herrschaft. Näheres Mainzerstraße 26.

Ein tüchtiger **Fuhrknecht** vom Lande sucht Stellung. Näh. Schwalbacherstraße 27 bei **Bierbrauer Nagel**.

Krankenwärter, gelernter Heilgehülfe, als Diener bestens empfohlen, sucht ähnliche Stellung durch das Bureau **Ries**, Mauritiustplatz 6.

Personen, die gesucht werden:

Ein junges Mädchen als **Bolontairin** für ein feineres Gutgeschäft bei freier Station und familiärer Behandlung sofort gesucht. Offerten unter **A. H. 30** an die Exped.

Für ein feineres **Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft** wird ein gebildetes **Lehrmädchen** gesucht. Näh. Exped. 357

Ein in Kleidermachen selbstständig. Mädchen ges. Kirchhofsgasse 10.

Eine **Waschfrau** gesucht Wellstrasse 15a. 378

Monatmädchen gesucht Lehrstraße 27, Parterre links.

Ein junges Mädchen des Tags über zu einem Kinde gesucht gr. Burgstraße 12 im Laden.

Ein braves, reinliches Mädchen, das Küche und Hausarbeit gründlich versteht, zur Anshilfe gesucht. Näh. Exped. 379

Zum 15. Juli eine zuverlässige **Köchin**, welche auch etwas Hausarbeit mit zu verrichten hat, gesucht Adolphsallee 11, 1 Treppe.

Gesucht ein Mädchen für **Küchen- und Hausarbeit Marktplatz 3.**

Gesucht ein Mädchen für einen kl. Haushalt Wellstrasse 46, I.

Ein ordentliches Mädchen, welches sämtliche Haus- und Küchenarbeit versteht, sofort gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Webergasse 16. 396

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, mit der guten bürgerlichen Küche vertraut, welches auch Hausarbeit versteht, zum 15. Juli gesucht. Näh. Nicolassstraße 22, II.

Ein ordentliches **Dienstmädchen** gesucht. Näh. im **Lederladen Kirchgasse 22.** 375

Ein braves, reinliches Mädchen gesucht Adlerstraße 47, Laden.

Ein braves, zuverlässiges Mädchen mit guter Empfehlung, welches schon bei einem kl. Kinde war, gesucht Adolphsallee 22, Part. 356

Ein braves, starkes Mädchen vom Lande auf 1. August gesucht Steingasse 17. 355

Eine ältere Person gesucht. Näh. Exped. 370

Ein anständiges, williges Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht Wilhelmstraße 2a im Laden. 369

Eine alleinstehende, gut empfohlene Frau von angenehmem Aussehen wird zur Besorgung der Küche und Hausarbeit in einen kleinen feineren Haushalt sofort gesucht. Näheres bei **Seeger, Bierstadter Höhe No. 10.**

Ein fleißiges, zu jeder Arbeit williges Mädchen wird gesucht Geisbergstraße 24, Parterre. 392

Ein williges, junges Mädchen auf sofort gesucht **Schwalbacherstraße 7** bei **Becker**.

Gesucht 1 Portiermädchen, 1 Hotel-Zimmermädchen, 4 Landmädchen durch **Dörner's Bureau, Meckergasse 14.**

Gesucht Alleinmädchen nach auswärts, Köchin für ein auswärtiges Hotel, Herrschaftsköchin nach auswärts, Kellnerin nach auswärts, tüchtiger Kellner für hier durch das

Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Et.

Ein anständiges Mädchen wird gesucht Saalgasse 6. 388
 Ein reinliches Mädchen, welches kochen kann,
 gesucht Kirchgasse 15 im Laden.
Gesucht 1 flotte Kellnerin und 1 Hausbursche. Näh.
 durch Wintermeyer, Häfnergasse 5.
 Kirchgasse 16 wird ein starkes Mädchen auf sofort gesucht.
 Ein junges Mädchen gesucht Schulgasse 11.
 Vom 1. Januar bis 30. Juni d. J. wurden
 2229 offene Stellen bei uns angemeldet, von denen
 854 durch unsere Bewerber besetzt wurden, während
 für verbleibende

1375 es an geeigneten Stellessuchenden fehlte.

Kaufmännischer Verein in Frankfurt (Main).

Nichtmitglieder 2 1/2 Mark für 3 Monate. — Mitglieder
 und Geschäftsinhaber gebührenfrei.

Ein zuverlässiger, junger Mann, welcher perfect
 englisch spricht, kann Beschäftigung erhalten im
 „Reisebureau“, Taunusstraße 7. 350

5-6 Mann tüchtige Speisearbeiter so-
 fort gesucht Albrechtstraße 31b. 341

Ein junger Mann zum Serviren und für Hausarbeit gesucht.
 Näh. im „Saalbau Nerothal“. 352

Ein Kutscher gesucht Schwalbacherstraße 69.

Ein Hausbursche mit guten Empfehlungen per sofort
 gesucht Hellmunderstraße 35. 386

Ein Schweizer und zwei Fuhrknechte sofort gesucht
 durch Dörner's Bureau, Mehrgasse 14.

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Ein kinderloses Ehepaar sucht zum 1. October in schöner Lage
 eine Parterre-Wohnung von 3 bis 4 Zimmern, womöglich mit
 Balkon und Gartenbenutzung. Gef. Offerten mit Preisangabe
 unter **M. B. 12** in der Exped. d. Bl. zu hinterlegen. 394

Gesucht eine Wohnung von 5-6 Zimmern nebst Zubehör
 unter genauester Preisangabe. Offerten unter Chiffre **L. M. 20**
 an die Exped. d. Bl.

Gesucht eine Wohnung von 4 Zimmern mit Waschküche zum
 Betriebe einer Wascherei durch **J. Chr. Glücklich**. 364

Von ruhiger Familie eine Wohnung, 3-4 Zimmer nebst
 Zubehör, möglichst mit Gartenbenutzung oder Balkon, zum Preise
 von 350-450 Mk. per 1. October zu mieten gesucht. Offerten
 mit genauer Beschreibung und Angabe des Miethpreises unter
A. H. 30 an die Exped. d. Bl.

Kleineren Eisfeller oder Theil an einem solchen für Auf-
 bewahrung von Bier-Quantitäten sofort zu mieten gesucht.
 Offerten Albrechtstraße 33, 1. Stock links, abzugeben. 400

Angebote:

Adelshaidstraße 28 ist der 2. Stock, 4 Zimmer, 2 Mansarden
 u. zu vermieten. Einzusehen von 10-12 und 4-6 Uhr.
 Näh. im Laden. 390

Bleichstraße 2 ist der 2. Stock, bestehend aus 5 schönen,
 geräumigen Zimmern, sowie der 3. Stock ganz oder getheilt
 per 1. October zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 336

Castellstraße 8 ein leeres Zimmer auf gleich zu vermieten.

Dambachthal 1, Bel-Etage mit Balkon, gesunde, schöne
 Wohnung vom 1. October cr. ab zu vermieten. Anzusehen
 Nachmittags. 385

Delaspéestraße neu herger. Wohnung, 4 Zimmer u. Zubeh.,
 zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 5, 1 St. 387

Dohheimerstraße 25, Seitenbau, Parterre, ist ein kleines Logis,
 bestehend in 1 Zimmer, kl. Vorzimmer, 1 Küche, auf 1. October
 nur an Leute ohne Kinder zu vermieten. 340

Frankenstraße 15 eine freundl. Dachwohnung zu verm. 358

Frankenstraße 15, Bel-Etage, 3 schöne-Zimmer nebst Zubehör
 zu vermieten. 358

Kirchgasse 35, Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör,
 per 1. October zu verm. Näh. im Calladen Kirchgasse 31. 389

Villa Grubweg 2 (Neubau).

Zwei hochelegante Wohnungen, mit allen Neuheiten aus-
 gestattet, von je 6 Zimmern mit Zubehör zum 1. October
 oder auch früher zu vermieten.
 Näh. Stiftstraße 5, Parterre. 365

Kirchgasse 49, Seitenbau, 2 St., eine Wohnung, 3 Zimmer,
 Küche und Keller auf 1. October zu vermieten. 366

Langgasse 28 ist ein Logis zu vermieten. Näh.
 Mehrgasse 34.

Mainzerstraße 24, 2. Etage, möblirt sofort zu verm. 351

Nichelsberg 18 ist ein schönes, helles Zimmer mit Küche und
 Keller auf 1. August zu vermieten. 349

Nerostraße 38 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und
 Mansarde auf 1. October zu vermieten. 348

Nicolasstraße 19 auf 1. October hocheleg. Etagen, 8 Zimmer
 und Zubehör, im 2. und 3. Stock, eine Frontispiz-Wohnung,
 4 Zimmer und Küche, zu vermieten. Näh. Parterre. 344

Platterstraße 52 eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, 2 Keller,
 Bleichplatz und Trockenspeicher mit oder ohne Mansarde per
 1. October zu vermieten. Näh. 2 Treppen rechts. 404

Quersfeldstraße 2 sind 2 möblirte Zimmer mit separatem
 Eingang sofort mit oder ohne Kost zu vermieten.

Röderallee 32, Bel-Etage, 2 ineinandergehende, möbl. Zimmer
 zu vermieten. 26090

Schulberg 17 eine Frontispiz-Wohnung, 2 Zimmer und Küche,
 zu vermieten. Näh. im 1. Stock. 407

Schwalbacherstraße 10, Bel-Et., ein eleg. möbl. Salon mit
 gr. Schlafz. an einen soliden, feinen Herrn billig zu verm. 371

Schwalbacherstraße 51 Mansardwohnung zu verm. N. im Laden.
 Schwalbacherstraße 51 eine Wohnung, 4 Zimmer nebst Zu-
 behör, ganz oder geth. auf 1. Oct. zu verm. Näh. im Laden. 367

Steingasse 17 ist eine schöne, heizbare Mansarde auf 1. August
 zu vermieten. 354

Stiftstraße 7, Part., sind 4 Zimmer, Küche und Zubeh. zum
 1. Oct. zu verm. Näh. bei **W. Müller**, Elisabethenstr. 2. 360

Stiftstraße 24, Bel-Etage, 3 große Zimmer, Küche, Mansarde
 und Keller, sowie im Hinterhaus eine Wohnung, bestehend aus
 2 Zimmern und Küche, per 1. October zu vermieten. 363

Taunusstraße 23, 2. Stock, sind sehr schöne möblirte Zimmer
 mit oder ohne Pension zu vermieten.

Al. Webergasse 10 2 Zimmer, Küche, Hinterhaus, zum 15. Juli
 oder später zu vermieten. Näh. Theaterplatz 1. 337

Weilstraße 17, 2 Treppen hoch, sind 4 Zimmer, Küche und
 Zubehör zum 1. Oct. zu vermieten. Einzusehen Vormittags.
 Näheres bei **W. Müller**, Elisabethenstr. 2. 359

Eine elegant möblirte Wohnung, ein auch zwei Zimmer, auf
 kürzere oder längere Zeit an Herrn oder Dame — auch Aus-
 länder — zu vermieten; dicht an den Bahnhöfen, Wilhelm-
 straße und Gurgarten gelegen, Bäder vis-à-vis. Näheres unter
X. Y. 47 Wiesbaden, Hauptpostamt, auch durch das „Inter-
 nationale Bureau“, Taunusstraße, zu erfahren.

Für 30 Mk. monatlich sind zwei möblirte Zimmer (Wohn-
 u. Schlafzim.) zu verm. Hellmunderstr. 56, 2. St. rechts. 25753

Ein gut möbl. separates Zimmer zu verm. Weißstraße 4. 26551

Ein möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Wellstr. 33.

Eine Dame findet bei einer Dame eleg., gr. Zimmer, 1. Etage
 und Mansarde, zu billigem Preis. Näh. Exped. 339

Zimmer zu vermieten Saalgasse 32, 3. Stock rechts.

Ein schönes, leeres Zimmer auf gleich zu vermieten Faul-
 brunnenstraße 7, Hinterhaus.

Ein Mansard-Stübchen mit Bett zu verm. Hochstraße 6, Part.

Der bisher von Herrn Schneidermeister Klein innegehabte Laden
 mit schöner, freundlicher Wohnung ist auf 1. October für
 zus. 780 Mk. anderweitig z. verm. N. Kirchgasse 9, Part. 408

Mehrgasse 19 ist ein Laden mit oder ohne Wohnung
 sofort zu vermieten. Näh. Grabenstraße 18. 372

2 reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Adlerstraße 5. 393

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Schluss des Ausverkaufs!

Wegen Eintreffens neuer Sendung habe die noch übrig gebliebenen Rest-Bestände von

Schwarzen Seidenwaaren & Wollstoffen

im Preise herabgesetzt und gewähre bei Baarzahlung bis zum 7. ds. Monats noch den extra Rabatt von 10%. — Coupons farbiger, schwerer Seidenstoffe, für Roben genügend, besonders billig!

347

Seidenwaaren-Fabrik-Dépôt — Wiesbaden — C. A. Otto — Tannusstrasse 9.



Gesundheits-Biere

werden vielfach in neuerer Zeit wegen ihres hohen Nährwerthes, sowie reichen Malz- und geringen Alkoholgehaltes Kranken und Reconvalescenten ärztlich verordnet. Da deren Zusammenstellung jedoch eine sehr verschiedene ist, haben wir uns der Aufgabe unterzogen, alle in den Handel gebrachten Gesundheits-Biere auf ihre Bestandtheile und den dadurch bedingten Werth chemisch untersuchen zu lassen, um alsdann das Resultat im allgemeinen Interesse und Nutzen Aller zu veröffentlichen. Indem wir nun diese Aufgabe gelöst, gestatten wir uns auf die Prüfungs-Tabelle deutscher Gesundheits-Biere, welche sämtlichen Nummern des „Wiesbadener Tagblatt“ wiederholt als Beilage beigegeben war, aufmerksam zu machen; denn, spielt das Bier bei Ernährung des gesunden Menschen eine große Rolle, so ist seine Bedeutung bei Ernährung des kranken Menschen eine noch werthvollere.

Extract und Stammwürze geben einen Anhaltspunkt über den Nährwerth eines Bieres. Je mehr diese Stoffe darin enthalten sind, desto kraft- und werthvoller ist das Product. Hiervon ein Beispiel:

Gesundheits-Bier von J. Hoff, Berlin, enthält:

Stammwürze	13,12%
Extract	7,58%
zusammen	20,70%

Verkaufspreis in Dresden à Flasche 75 Pfg.

Gesundheits-Bier von Gebr. Hollack, Dresden, enthält:

Stammwürze	24,84%
Extract	18,12%
zusammen	42,96%

Verkaufspreis in Dresden à Flasche 50 Pfg.

Es ergibt sich hieraus, welchen geringen Nährwerth das erst erwähnte, vielfach prämiirte Bier besitzt.

Unsere neueste Broschüre über Gesundheits-Biere (32 Seiten) senden wir auf Wunsch gratis zu.

Gebrüder Hollack.

Der Versandt einer zweiten Marke unseres Gesundheits-Bieres, mit bedeutend stärkerem Hopfenzusatz, angenehm bitter und deshalb als Tafelbier zu empfehlen, hat am 1. April d. J. begonnen. Um Verwechslungen zu vermeiden, beliebe man Marke „Reichsadler“ zu verlangen.

Niederlagen für Wiesbaden bei Herren Scharnberger & Hetzel, vorm. Aug. Helfferich, Bahnhofstraße 8, und Herrn J. Rapp, Goldgasse 2. 24472

J. Keul, grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

12 Ellenbogengasse 12.

Reiche Auswahl in Gelegenheits-Geschenken und Souvenirs von Wiesbaden. Viele überraschende Neuheiten. Grosse Ausstellung. Anerkannt billiger Verkauf. Ein Besuch des Magazins höchst interessant und lohnend. Firma bitte besonderer Beachtung. 23400

Brod-Raffinade per Pfund 30 und 31 Pf.,
Würfel-Raffinade per Pfund 32, 34 und 36 Pf.,
gemahlene Raffinade per Pfd. 32, 34 und 36 Pf.

Kirchgasse 49, Ph. Schliek, Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Brennerei. 26317

Simbeer- und Kirsch-Shrup

zu Saucen und Limonaden in Flaschen, sowie in Gebinden
offerirt billigst Jean Ritter, Tannusstraße 45. 24111

Gänzlicher Ausverkauf

der Wiesbadener Neuen Möbel-Börse.

Lager in allen Arten Holz-, Polster- und Kastenmöbel, ganzen
Zimmer-Einrichtungen, Betten, Spiegeln etc. 233

Reiche Auswahl. Billige Preise!

Ferd. Müller, Friedrichstraße 5 & 8.

Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

Curhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag den 5. Juli (nur bei günstiger Witterung):

Rheinfahrt mit Musik
(Extra-Dampfbboot)

nach

Assmannshausen-Rheinstein-Niederwald-Rüdesheim.

Besichtigung des National-Denkmals.

Benutzung der Zahnradbahnen Assmannshausen-Niederwald und Niederwald-Rüdesheim.

Curgäste und hiesige Einwohner, welche sich an dem Ausflug beteiligen wollen, belieben die für die Eisenbahn, das Extra-Dampfbboot und die Zahnradbahnen für ihre Person nöthigen Karten, sowie die Karten zum Mittagmahl (Niederwald) an der städtischen Curcasse bis **spätestens** Mittwoch den 4. Juli Mittags 12 Uhr zu lösen.

Preis der Karten (einschliesslich Mittagmahl ohne Wein): **2 Mark** für die Person. Näheres durch Prospekte im Curhause.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Einladung.

Die geehrten Herren Mitglieder der **größeren Gemeinde-Vertretung** lade ich zu einer Sitzung auf **Mittwoch den 4. Juli Nachmittags 4 Uhr** in den **Bahlsaal** des neuen Rathhauses ergebenst ein.

Der Erste Pfarrer.

Wiesbaden, den 2. Juli 1888.

Büchel.

Tagesordnung: 1) Commissionsbericht über die Sprengel-Eintheilung; 2) Ergänzungswahl für den Kirchenvorstand.

Die Wiesbadener

Privat-Post

befördert geschlossene und offene Briefe zu 3 und 2 Pf. pro Stück und vergütet für jeden richtig adressierten Brief, welcher nicht an seine Adresse gelangt, **1 Mark**.

Geschlossene Briefe mit Quartalsrechnungen **2 Pfennig** pro Stück.

3 Museumstraße 3.

30

Elässer Manufactur-Geschäftvon **F. Perrot.****Sommer-Ausverkauf.**

Sehr herabgesetzte Preise.

Elässer Reste nach Gewicht.

Strümpfe,
Handschuhe,
Schürzen,
Corsetten,
Tricot-Taillen.

Unterröcke,
seid. Bänder,
Spitzen,
Festons,
Taschen-Tücher

empfehlen zu bekannt billigen Preisen

Simon Meyer,

14 Langgasse 14.

Alle Sorten **Stühle** werden schnell und billig geflochten, reparirt und polirt bei **K. Kappes**, Stuhlmacher, Kirchgasse 27, 5th., Part. 20884

Frauen-Krankenkasse.

(Eintrittsgeld von 1 Mk. an.)

Anmeldungen gesunder Mitglieder (für die Sterbekasse auch männlicher)

bis zu 50 Jahren können jederzeit bei den bekannten Meldestellen erfolgen. 89

Frauen-Sterbekasse.

(Eintrittsgeld bis auf Weiteres Mk. 1.)

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.

Directe deutsche Postdampfschiffahrt

von **Hamburg** nach **Newyork**

jeden Mittwoch und Sonntag,

von **Havre** nach **Newyork**

jeden Dienstag,

von **Stettin** nach **Newyork**

alle 14 Tage,

von **Hamburg** nach **Westindien**

monatlich 4 mal,

von **Hamburg** nach **Mexico**

monatlich 1 mal.



Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichnetster Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für **Cajuts** wie **Zwischendecks-Passagiere**.

Nähere Auskunft ertheilen **Wilh. Becker, Wiesbaden**, Langgasse 33, und der General-Agent **C. H. Textor** in **Frankfurt a. M.**, Neue Mainzerstrasse 24. (No. 430) 91

Kragen, Manschetten, Taschentücher

in soliden Qualitäten bei

M. Bentz,16154 **Dotzheimerstr. 4, Part.****Kirchgasse II, Uhren-Lager, Kirchgasse II,****Seitenbau, Barterre,**

empfehlen alle Sorten Uhren, als: **Regulateure, Pendules, Schwarzwälder und Wecker** u. s. w. zu billigsten Preisen. **Antastortirtes Lager** in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren.

Silb. Herren-Uhren von 18 Mk. an,

" Damen-Uhren " 18 " "

Remontoirs " 20 " "

gold. Remontoirs " 35 " "

NB. Ketten in Nickel, Double,

Talmi u. s. w. unter Garantie.

Reparaturen prompt und billigt.



19242

Aug. Kötsch, Uhrmacher.**Bau-Bureau Hugo Baecker,**

Architect und Baugewerksmeister,

Dohheimerstraße 18.

Anfertigung von Bau- und Constructions-Plänen jeder Art.

Anfertigung von Zeichnungen kunstgewerblichen Genres.

Anfertigung von Kostenberechnungen und Revisionen.

Bauleitungen. Uebernahme ganzer Bauten bei vorher festgesetzten Preisen zu constantesten Bedingungen. 17419

Georg Reinemer, Auctionator und Taxator, Nischelsberg 22. 195

Unsere

Deutsche Schokolade,

in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ -Pfund-Tafeln, das Pfund 1,60 Mk., ist vorrätig in Wiesbaden bei Herren Konditoren W. Abler, H. Born, Brenner & Blum, G. A. Lehmann, Hof-Konditor, Ernst Römmer, bei Herren H. L. Kraatz, A. Schirg, Hoff, u. H. J. Viehöver.

Theodor Hildebrand & Sohn,

Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs,
Berlin C., Spandauer-Strasse 47/48.

25701

Deutsche

Schaumweinfabrik Wachenheim



Wachenheim (Rheinpfalz)
(Actien-Capital 1,000,000 Mark)

empfiehlt ihre aus reinem Naturwein ohne Zusätze von Spirituosen und ohne Einpumpen von Kohlensäure hergestellten, von ärztlichen Autoritäten günstigst begutachteten

Schaumweine

zu den billigsten Preisen.

Vertreter für den Regierungsbezirk Wiesbaden:

Gallo & Eschenbrenner, Wiesbaden und Hochheim a. M.
Mainzerstrasse 34.

Verkaufs-Niederlagen zu Mk. 1.80 die $\frac{1}{4}$ Flasche, Mk. 1.10 die $\frac{1}{2}$ Flasche, Mk. —.75 die $\frac{1}{4}$ Flasche

bei
20955

Georg Bücher, Wilhelmstrasse 18.
Willy Graefe, Webergasse 24.

1886^{er} Laubenheimer

per Liter 80 Pfg., per $\frac{1}{2}$ Schoppen 20 Pfg.,
empfiehlt **Emil Reinecker**, Langgasse 5. 26583

Eine Parthie Ingelheimer Rothwein

à Flasche 75 Pfg. ohne Glas empfiehlt
Adolf Wirth,
25969 Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

1884^{er} naturreinen Erbacher Wein,
50 Pf. per Flasche ohne Glas, bei
232 **Ferd. Müller**, Friedrichstraße 8.

Schönes Bratenfett à Pfund 60 Pfg.

zu haben im
51 „Curhaus-Restaurant“.

Ein schöner, großer Eisdraht und ein transportabler Herd
zu verkaufen Kirchgasse 8. 31

Eier! Eier!

1a Sorte, frisch gelegt und fein im Geschmack, $\frac{1}{4}$ Hundert Mk. 1.20, 1a Sorte, ebenfalls frisch und fein, $\frac{1}{4}$ Hundert Mk. 1.10, an Wiederverkäufer billiger, kleine Sorten und Bruchstücken ganz billig zu haben bei

Ph. Geyer,

Eierhandlung, Marktstraße 8.

Bei dieser Gelegenheit bemerke, daß die Aussagen, ich sei nicht lange hier, auf Unwahrheit beruhen, denn ich werde nie mehr von hier weggehen. Hochachtungsvoll D. D.
Dasselbst sind leere Eierkisten billig zu haben.

Frische Süsrahmbutter (Centrifugen).

garantirt reines Naturproduct, auf Eis täglich frisch ein-
treffend, per Pfd. 1 Mk. 15 Pf. 23864
J. Schaab, Ecke der Markt- und Grabenstraße.

Grüne Nüsse!

Schöne grüne Nüsse, per 100 Stück 50 Pfg., sind täglich
zu haben.
Hof Armada bei Schierstein. V. Henn.

Restaurant „Rosengarten“

Taunusstr. 34, Wiesbaden, Taunusstr. 34,
in der Nähe des Kochbrunnens u. Theaters.

Lagerbier, helles und dunkles.

Culmbacher Export, reine Weine, Apfelwein.
Vorzügliche Küche zu jeder Zeit.

Mittagstisch. 26030

Friedrichstrasse 31, **Restaurant Bavaria.** Ecke der
Neugasse,

empfehlen Culmbacher Export-Bier, 0,3 Liter zu
15 Pf., Rheinisches Export-Bier 0,3 Liter zu
10 Pf. Vorzügliche Weine von 25 Pf. an per
1/4 Liter. Mittagstisch zu 70 Pf., 1 Mk. und höher, im
Abonnement billiger. Damen- und Speise-, sowie Billard-
Zimmer separat.

24221

Carl Meyer.

Restauration Dienstbad,

3 Grisebergstraße 3. 24174

Empfehle meine gute Küche, Mittagstisch von 1 Mark
an, Culmbacher Exportbier, Frankfurter Lagerbier,
echtes Berliner Weibier.

Apfelwein und Birnwein eigener Kelterei.

Speisesaal. Garten-Restauration. Garten-Salle.

Wein-Restauration von C. Herrmann,

Frankfurt a. M. vis-à-vis der Börse.

Guter Mittagstisch. Prima Weine. Seltene Bedienung.
(F. opt. 1216) 55

Apfelwein

feinster Qualität in Flaschen und Gebinden per Sect. 26 Mk.,
im Stück billiger, empfiehlt
26107

Carl Wies, Rheinstraße 43.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's** medicinischer
Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,

chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissen-
schaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen,**
Reconvalescenten etc. anerkannt. Preis per 1/4 Original-
Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in
den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein in
Dr. Lade's Hofapothek. 227

Zur Saison empfehle zu billigsten
Preisen:

Sämtliche Sorten natürliches Mineralwasser

in stets frischer Füllung,

Badesalze und Kreuznacher Mutterlauge,

Toilette-Seifen, Wiesbadener Kochbrunnen-Seife (Stück 50 Pf.),

Badeschwämme, Zufah etc.

F. R. Haunschild,

Rheinstraße 17, neben der Post.

23637

Aechter medic. Tokayer-Wein

wirkt bei schwächlichen Personen erstaunlich und wird selbst bei
Kindern vom zartesten Alter erfolgreich angewandt. In 3 Flaschen-
größen à Mk. 3, 1.50 und 75 Pf. erhältlich bei
21608

W. Braun, Moritzstraße 21.

Nervenplättchen.

Bestes Mittel gegen Nervosität, Hebelkeit,
Kopfsch.

Unentbehrlich bei großen Spaziergängen,
Anstrengungen und auf Reisen.

In eleganten Schachteln à 1 Mark.

H. L. Kraatz, Webergasse 23.

22964

Gr. Hoflieferant, S. W.

Moussirender Hochheimer

4 Mark.

Ph. Veit, Taunusstraße 8. 26032

Zum Ansetzen und Einmachen

empfehle:

Rum, Cognac, Arac, Franzbranntwein, Dauborner
und Nordhäuser Fruchtbranntwein.

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Zum Ansetzen und Einmachen

empfehle anerkannt vorzüglichen Kornbranntwein
(Dauborner) per Flasche **Mark 1** excl. Glas aus der Brennerei
meines Vaters Gg. Wllh. Leber in Kirberg bei Dauborn unter
Garantie der Reinheit.

227

C. W. Leber, Saalgasse 2,
Ecke der Webergasse.

Johannaberger Säuerling,

aus den Berlebeder Quellen bei Detmold.

Dieses in so kurzer Zeit allgemein beliebt gewordene, von ersten
Autoritäten als gesundes Erfrischungs- und Tafelgetränk
der Neuzeit anerkannte Mineralwasser wurde uns zum Allein-
Verkauf übertragen und empfehlen solches bestens.

Scharnberger & Hetzel, vorm. Aug. Helfferich,
Bahnhofstraße 8. 14858

Höchst wichtig

für den Haushalt ist **Dr. Oppermann's**

Erhaltungspulver.

Bewahrt allen Nahrungs- und Genußmitteln lange Zeit hindurch
eine frische und schöne Farbe, schützt dieselben vor dem Verderben
und ist unschätzlich. Zu haben bei

H. J. Viehoveer, Drogerie,
Marktstraße 23. 24774

Zucker zum Einkochen!

Bruch-Raffinade per Pfund 31 Pfg.,

indische " 38 "

" gemahlen 38 "

Victoria " 36 "

Erystall " 33 "

Abfall-Zucker 28 "

empfehlen

J. C. Bürgener. 83

Ein vorzügliches

Salatöl,

reinschmeckend und fettreich, per Schoppen 60 Pf. empfiehlt
26579

Louis Schild, Langgasse 3.

Engadin
4200' ü. M.

Tarasp-Schuls.

Schweiz
4200' ü. M.

Nächste Bahnstation: **Landek** (Tyrol) ohne Bergpass.

Kräftige Salzquellen und Eisensäuerlinge; alkalische und Stahl-Bäder.

Belebendes und kräftigendes **Alpenklima**; grosser Vorzug Tarasp-Schuls vor allen alkalischen Quellen Europas. Schöne Spaziergänge in Wald und Feld, nähere und weitere Excursionen und Bergparthien. Führer. Eigenes Gefährt.

Hotel & Pension Schuls.

In erhabenster, staubfreier, ruhiger Lage mit prachtvoller Aussicht auf's Gebirge, nächstgelegenes Hôtel der neuen Badehalle mit der kräftigen Wyquelle-Eisensäuerling in Verbindung durch den Garten des Hôtels.

Nächst dem Post- und Telegraphenbureau. Billige Preise. Arrangements für Familien. Gratisfahrten zur Salz-
wasserquelle. **Prospecte gratis.** Kurarzt: **Dr. med. Rehfeld.** (M. 6081 Z.) 56

Hochachtend empfehlen sich

M. Branger & Roffler.

Tricot-Tailen, 26118

eine große Parthie in schwarz und farbig
à 3 und 5 Mark per Stück, **Tricot-
Aleidchen**, sowie **Tricot- und Satin-
Blousen** in großer Auswahl billigt bei
Karl Schulze, Kirchgasse 38.

Reparaturen,
sowie Renoviren
rasch und billig.



Stüber, Berbeck,
Stoffe, Traufen,
Kapseln einsehn.

Das Kinderwagen-Lager Bazar Schweitzer,

13 Ellenbogengasse 13, zunächst dem Markt,
empfiehlt als Specialität:

Kinder-Ziegewagen	von Mk. 12 bis Mk. 80,
Kinder-Ziwwagen	" " 12 " " 35,
Kinder-Zig- und -Ziegewagen	" " 25 " " 50,
Amerikanische Kastenwagen in höchster Ausstattung	" " 35 " " 100,
Kinderstühle	" " 6 " " 20,
Puppenwagen	" " 2 " " 12,

Sämmtliche Nummern in nur bestem Fabrikat, worauf ganz
besonders aufmerksam mache. 11774

Illustrirter Catalog auf Verlangen gratis und franco.

Maiglöckchen à 6 Pf.,

flor de la Vida à 8 Pf.,

zwei vorzügliche **Cigarren**, aus feinsten überseeischen Tabaken
hergestellt, von mildem Geschmack und angenehmem Aroma empfiehlt
im **Allein-Verkauf**

24792 **C. Melsbach, 39 Taunusstraße 39.**

Ich warne hiermit Jedermann, irgend Etwas auf meinen
Namen zu leihen oder zu borgen, indem ich für Nichts hafte.

Wilhelm Merten in Erbenheim.

Damen

jeden Standes finden unter strengster Ver-
schwiegenheit freundliche Aufnahme bei Hebamme
A. Voos Wwe., Johannisstraße 2 in Mainz.

Meinen geehrten Kunden diene zur gefälligen Kennt-
nissnahme, daß ich meine **Werkstätte** von Friedrich-
straße 48 nach

Schwalbacherstraße 23

vis-à-vis dem Faulbrunnen

verlegt habe.

Wiesbaden, den 1. Juli 1888.

J. F. Sturm

(Inhaber: C. Sturm),

40

Tüncher- und Lackirer-Geschäft.

Schuh-Geschäfts-Eröffnung.

Mache hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich
von jetzt ab meine selbstverfertigten **Schuhwaaren**
auch im Detail abgebe. Die Nicht auf Lager habende
Waare wird nach Maass zu gleichen Preisen angefertigt.
wird mein Bestreben sein, die mich beehrenden Kunden durch
rasche, gute und billige Bedienung zufrieden zu stellen. Ein
Preis-Courant nebst Muster sind zur Ansicht in meinen
Geschäftslotale **Mengergasse 24** ausgestellt. Herren-
Sohlen und -Fleß 2 Mk. 50 Pfg., Frauen-Sohlen mit
-Fleß 1 Mk. 80 Pfg.

W. Kölsch, Schuh-Fabrik,
Mengergasse 24.

16286

Luftspitzen,

die neuesten Mustern in écarle und crème, empfiehlt

26792

Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Aechte Eau de Cologne

von **Johann Maria Farina**, die ganze Kiste zu 3 Mk.
empfiehlt

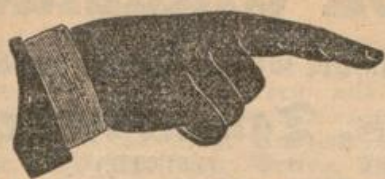
23638

F. R. Haunschild,

Rheinstraße 17, neben der Post.

Gelegenheits-Kauf von Pferden.

Ein Paar leichte 3-jährige, fehlerfreie, belgische
Pferde zu verkaufen. Näheres in der
Champagner-Fabrik von **P. Korn** in Niederwalluf.



Auf Credit



Waaren aller Art, sowie Möbel, Betten und Spiegel

zu den billigsten Preisen.

Uebnahme ganzer Ausstattungen.

Reelle und sorgfältige Bedienung. — Constante Bedingungen.

31 Webergasse. S. Halpert, Webergasse 31.

Mein Atelier für künstliche Zähne, Plombiren etc. befindet sich unverändert, wie seit Jahren, **grosse Burgstrasse**

zunächst der Wilhelmstrasse. Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr.

O. Nicolai, grosse Burgstrasse

Leinen-Waaren,

Tisch-Gedecke, Tafeltücher, Servietten, Hausmacher und Damast, Thee-Gedecke, Thee- und Eis-Servietten, Teller-, Gläser- und Messertücher, Handtücher, Hausmacher und Damast, Gerstenkorn-, Parade-Handtücher,

empfehlen unter Garantie für beste Qualitäten
24748

Bettuch-Leinen, doppelbreit, Halbleinen per Meter 1.10, 1.35, 1.50, 1.70, Reinleinen per Meter 1.50, 1.85 und höher, Bielefelder und Schlesisch-Leinen für feine Bett- und Leibwäsche, leinene Taschentücher

W. Ballmann, kleine Burgstrasse 9.

Unter hohem Protectorate Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs von Hessen.
Hauptgewinne in Gold:

Wormser
Loose **20,000 u. 10,000 Mk.**
à 2 Mark.

von uns baar ohne jeden Abzug auszahlbar.

Ziehung garantirt ohne Verschub bereits

Donnerstag, den 17. Juli.

Loose à 2 Mark, 11 für 20 Mark hier zu haben bei **F. de Fallois, Hof-Lieferant, Langgasse 20**, oder durch die General-Agentur **Lud. Müller & Co.**, Bankgeschäft und Lotterie-Bureau für alle concess. Staatslotterien, in Nürnberg, München, Hamburg und Berlin.

(H. 81436a)

244

Patek, Philippe & Cie. in Genf

empfehlen ihre Uhren in Lager bei

Theodor Elsass, Königl. Hof-Uhrmacher, Wiesbaden, kleine Burgstrasse 9.

39

Taxationen aller Art werden ausgeführt von **Ferd. Müller, Friedrichstrasse 8.**

232

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12.

15678

Möbel-Verkauf

22 Michelsberg 22.

Alle Arten Kasten- und Polster-Möbel, vollständige Betten, Tische, Stühle, Spiegel, Teppiche u. s. w. Grosse Auswahl. — Billige Preise.

195

Herren- und Knaben-Anzüge werden geschmackvoll angefertigt, Mode gewendet und alle Reparaturen billigt ausgeführt durch **F. Kappes, Schneider, Herrnühlgasse 5.**

Musterkarten stehen zur Ansicht.

25793

Franz Christoph's Fussboden-Glanzlack,

geruchlos und schnell trocknend; die Zimmer können sofort wieder benutzt werden.

Niederlage in **Wiesbaden: E. Moebus, Tannusstraße 25.**
Langenschwalbach: Aug. Presber. (à 81/63 B.) 56

Wichtig für Damen.
Die schönste Zierde der Damen
ist ein blendend weißer, reiner und milder Teint.
Denselben sofort und dauernd zu erhalten ist Joha.
A. Gruber's nur vollständig unschädliche, unfein-
bare, weiße 25168

Promenade-, Salon- und Theater-Schminke
das vorzüglichste und unübertrefflichste Toilettenmittel,
besonders gegen Sommersprossen zu empfehlen.

Niederlagen bei den Herren **Hel. Tremus, Gold-**
gasse 2a, und **Max Gürth, Theater-Pariseur, Goldgasse 9.**

Sommersprossen
verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von

Bergmann's Lilienmilchseife,
allein fabrizirt von Bergmann & Co. in Dresden.
50 Pfennig das Stück. Depot bei **E. Moebus** und
H. J. Viehoveer. 10560

Universal-Vertilgungs-Pulver.

Neues, sicher wirkendes Mittel gegen **Küchenkäfer**,
ferner gegen **Motten: Persisches Insecten-Pulver,**
Campher, Naphthalin, span. Pfeffer etc. bei

Willy Graefe,
Drogen & Chemikalien,
Webergasse 24.

26757

Blutlaus-Tinctur,

nach Vorschrift des Herrn Prof. Dr. Nekler bereitet, zur
radicalen Vertilgung der Blutlaus empfiehlt

H. J. Viehoveer, Drogerie,
Marktstraße 23. 24773

Prima

Kalk und Cement

empfehlen

Heerlein & Momberger, 25291
Höberallee 30. Kapellenstraße 18.

Bingerkalk, Zuffsteine

empfehlen zu den billigsten Tagespreisen
9247

J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6.
Billig zu verkaufen ein fast ganz neues
Velociped Sonnenbergerstraße 10.

Carbolineum Wingenroth.

Attest = Auszug.

Herr **Doctor Carl Schnedler**, Sachverständiger
und Tagator der Königl. Gerichte in Berlin, schreibt
unter Anderem über **Carbolineum Wingenroth**,
daß dasselbe mit Creosotöl nichts gemein hat, seine her-
vorragend antiseptischen Eigenschaften aber durch einen Zu-
satz von antiseptisch wirkenden Metallsalzen noch erhöht
werden und als vorzügliches Imprägnierungsmittel wahr-
heitsgemäß empfohlen werden könne.

Herr **Professor Doctor Wittstein** in München
sagt, zwischen Carbolineum Wingenroth und Carb. Wingen-
roth ist kein Unterschied in Bezug des physic. und
chem. Verhaltens vorhanden.

Herr **Doctor G. Ambühl**, Kant.-Chemiker in St.
Gallen, schreibt, Carbolineum Wingenroth steht an
Wirksamkeit als fäulnishemmendes Aufstrichmittel dem
Carb. Wingenroth nicht zurück, der Vorzug des einen oder
anderen Imprägnirtöles ist einzig in den Preisunterschieden
zu suchen.

Man lasse sich nicht durch marktshreierische Artikel ver-
leiten und verwende das billigere Carb. Wingenroth, für
dessen antisept. Wirkung der Fabrikant jedwede Garantie
übernimmt.

Niederlagen werden an allen Orten errichtet von der
General-Verbreitung für das ehem. Herzogthum Nassau, die
Kreise Jülich und Hanau. (H. 6800b.)

245 **Heinrich Tremus, Wiesbaden.**

Unentbehrlich

in jeder Familie und Werkstätte ist
Plüss-Stauffer's

Universal-Kitt

zum Zusammenkitzen aller zerbrochenen Gegenstände, sei es Glas,
Porzellan, Tafel- und Küchengeräth, Backsteine, Marmor,
Metall, Horn, Holz, wie abgebrochene Möbeltheile, Spielsachen,
Puppen etc., zum Ein- und Einkitten von Knöpfen, Griffen, zum
Aufkitten der Brenner auf Petrollampen, zum Kleben und
Reimen von Papier, Carton, Luth, Leder etc. etc. Bestes Binde-
mittel für Laubsägearbeiten.

Per Flacon mit Gebrauchs-Anweisung à 70 Pf. bei **A. Cratz,**
E. Möbus, Louis Schild, Drog., Louis Zintgraf,
Eisenhandlung. (M. 5828 Z.) 56

Dickwurz-Pflanzen,

circa 500,000, hat abzugeben

28367

Ludwig Vogel,
Hof Draht bei Eltsville.

1. Stock, 10 Langgasse 10, 1. Stock,

sind zu verkaufen:

Spiegel-, Bücher- und Kleiderschränke, Waschkommoden mit Marmorplatten, Nachttische, Kommoden und Console, Herren- und Damen-Schreibtische, Garnituren in Blüsch mit Sessel und Stühlen, Kanape's, Auszieh- und ovale Tische, Nähtische, franz. Betten, Deckbetten, Matratzen, Küchenschränke, Stühle, Spiegel, Handtuchhalter, eine Singer-Nähmaschine, verschied. Uhren, sowie eine Salon-Einrichtung in Schwarz, eine Speisezimmer-Einrichtung (Eichen), eine Schlafzimmer-Einrichtung (Nußbaum) etc.

In gebrauchten Möbeln sind eingegangen: Eine Speisezimmer-Einrichtung in Eichen, 3 Ausziehtische, verschiedene Chaises-longues und Schlaf-Divans, ein nußb. Buffet, Betten, ein Spiegelschrank, eine Waschkommode mit Marmorplatte und Toilette, Nachttische, ein Mahagoni-Schreibtisch, ein Mahagoni-Verticow, eine eiserne Bettstelle mit Matratze, eine eiserne Gartenbank, ein do. Sessel, Teppich, verschiedene Portièren etc., welche ich preiswürdig abgebe. 26887

D. Levitta, Langgasse 10, 1 St.**Samen-Handlung**

von

A. W. Kunz, Ecke des Michaelsbergs und der Schwalbacherstraße, empfiehlt

auflösbares Fichtenbaum-Öl

zur Tödtung von Ungeziefer an Pflanzen und Thieren.

Alleinverkauf für Wiesbaden. 16824

Bettfedern-Reinigung **Ionisenstraße 41, Parterre.** 26332

Poliren u. Mattiren aller modernen und antiken Möbel gewissenhaft und gründlich. Reparaturen billigt. Bestellungen auch per Postkarte **Moritzstraße 48.** 9534

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nußb., matt und blank, billig zu verkaufen **Friedrichstraße 13.** 25290

Gebrauchte Möbel, auf's Land geeignet, zu verkaufen **Rheinstraße 47.** 26840

Strohsäcke für 5 und 6 Mk. stets vorrätig kleine Schwalbacherstraße 9, Parterre. 26926

Ein gebrauchter **Cassenschrank** zu kaufen gesucht. Offerten unter G. in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 35

Ein transportabler **Waschkeffel, 1 Kelter und 1 Traubenmühle** zu verkaufen **Oranienstraße 27, I. rechts.**

Zimmerspähne werden karrenweise abgegeben bei **J. Ziss, Schiersteinerweg 3a.** Bestellungen können auch bei Herrn Kaufmann **J. Weber, Moritzstraße 18,** gemacht werden. 22921

Zimmerspähne sind karrenweise zu haben **Hellmündstraße 25, Parterre.** 19445

Alter Stroblehm

kann bei dem Abbruch neben dem Rathhaus abgeholt werden. 248



Ed. Meyer
Hof-Kupferschmied,
Säffnergasse 10,
empfiehlt 19225
messingene
Zeppich-
Stangen

und patentirte, sowie gewöhnliche Deisen dazu.

**Eisschränke**

allerneuester Construction
mit Jalousiewänden und in
feinster Ausführung

(Zeichnungen gratis und franco),

Fliegenschränke, Fliegenglocken, Eismaschinen, Petroleum-Kochapparate, von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten vorrätig, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Hch. Adolf Weyaandt,
22679 **Ecke der Weber- & Saalgasse.**

Die Glas- & Porzellanwaaren-Handlung

von

M. Stillger, Säffnergasse 16,bietet die großartigste Auswahl in **Gebrauchs-Geschirren** für den Hotel- und Wirtschaftsbetrieb, sowie für Haus und Küche aller Privat-Familien.

Ganz besonders empfohlen:

Waschtisch-Garnituren in 60 verschiedenen Dessoren.**Rheinwein-Römer** (zweifärbig) in 50 Mustern per Duzend von Mk. 4.50 an.**Dresdener Deckelgläser** (gefächelt geschliffen) 0,2, 0,3, 0,4, 0,5 Liter.

Feuerfestes Kochgeschirr, ganz neu (gefächelt geschliffen), mit Metall-Schuttboden belegt. (Dasselbe, auf der letzten Kochkunst-Ausstellung preisgekrönt, dürfte der Billigkeit wegen in jeder Küche Eingang finden.)

Einnachgläser mit verbessertem Schraubendeckel.**Hotel-Zeller,** flach und tief, per Duz. von Mk. 3.30 an.**Flaschenlager** für Rheinwein und Bordeaux.

Decorirte Kaffee- und Tafel-Service, Lurus-Gegenstände und sonstige für Gelegenheits-Geschenke passende Artikel in großer Auswahl zu den **billigsten, aber festen Preisen.** 1

Prima Rindfleisch 40 Pf.

276

Ablerstraße 34.**Prima Speise-Kartoffeln**empfiehlt **Aug. Momberger, Moritzstraße 7.** 24557

Kartoffeln, dicke, englische, per Kumpf 20 Pfg., der Centner 2 Mk. 50 Pfg. **Marktstrasse 15, Hinterh.** 26358

Webergasse 54 sind alle Arten **Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel,** sowie elegante **Kinderwagen** billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Matenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard, Tapezire.** 11870

Franz. Bett, hohes Haupt, billig zu verk. **Schwalbacherstr 55, II.**

Blinde Liebe.

Novelle von Reinhold Drimann.

(19. Fort.)

Da ließ er die Hände von seinem Gesicht gleiten, aus welchem jeder Blutstropfen gewichen schien, und starrte sie mit leerem Ausdruck an.

„Nichts!“ Klang es tonlos von seinen zuckenden Lippen, und noch einmal wiederholte er: „Nichts!“

„Aber bei der Barmherzigkeit Gottes, Bernhard, was ist Dir widerfahren? Bist Du nicht im Stande, Dich zu erheben? Wollen wir nicht versuchen, wenigstens bis zu jenem Fautenil zu gelangen, damit ich das Mädchen rufen und es zu einem Arzte senden kann?“

Berneinend bewegte Rüdiger den Kopf.

„Mir hilft kein Arzt!“ erwiderte er mit dem ganzen Nachdruck einer tödlichen Hoffnungslosigkeit. „Meine Augen erlöschen! Ich erblinde!“

Dem eben noch so leidenschaftlich bewegten jungen Weibe war es, als ströme es ihr vom Herzen aus eiskalt zum Haupte und durch die Glieder. Ihr schönes Gesicht nahm einen Ausdruck starren Entsetzens an und Sekundenlang versagte ihr die Sprache. Dann aber lösten sich langsam, mechanisch, wie einem höheren Willen gehorchend, die Arme, welche seinen Hals umstrickt hatten, und sie wich von ihm zurück wie von etwas Schrecklichem, Gespensierhaftem.

Es war etwas Erschütterndes, Vernichtendes in diesem jähen Wechsel ihres Benehmens. Auf was immer sie gesagt gewesen sein mochte — diese Schreckenskunde traf sie doch so unvorbereitet, daß ihr jeder Rest von Selbstbeherrschung verloren gegangen war. Ihre fast unwillkürliche Bewegung, ihr starres Schweigen mußten dem unglücklichen Manne mit grausamster Deutlichkeit Alles verrathen, was in ihrem Herzen vorging. Und von seinem Gesicht war es abzulesen, daß er sie in Wahrheit verstanden hatte. Wie wilder, unbändiger Jörn flammte es in demselben auf und er streckte seinen Arm aus, als wolle er sie halten, als wolle er sie gewaltsam zurückziehen an seine Brust.

Aber das ging blitschnell vorüber, und statt des wilden Ausbruchs einer schrankenlosen Raserei, den Ella befürchtet hatte, geschah etwas völlig Unerwartetes. In dem Augenblicke des höchsten, namenlosen Jammers lehnten dem Grafen zugleich mit der vollen, klaren Erkenntniß seiner Lage auch seine Mannhaftigkeit und sein Stolz zurück. Seine ganze Energie aufwendend richtete er sich empor. In gerader, beinahe straffer Haltung stand er ihr gegenüber.

„Sie haben es gehört, Ella, — und es ist die volle Wahrheit! Wohl sehe ich noch die Formen der Dinge wie in einem dicken, weißen Nebel, aber ich habe ja das Schreckliche schon einmal an mir erfahren, — in wenigen Stunden wird auch das vorüber sein, und dann ist es wieder Nacht um mich her, tiefe, trostlose Nacht! Als ein Krüppel stehe ich vor Ihnen wie damals, als wir uns zuerst begegnet. Was könnten Sie mir jetzt noch zu sagen haben?“

Ella stand immer noch bewegungslos am Kamin. Wenn Rüdiger ihr Gesicht hätte sehen können, so würde er begriffen haben, wie schwer sie litt und kämpfte, und vielleicht hätte er alsdann mehr Mitleid mit der so jäh aus allen Himmeln ihrer jungen Seligkeit Herabgestürzten gehabt, als er es für sich selbst in Anspruch nahm.

„Es ist schrecklich!“ sagte sie mit tonloser Stimme, und noch einmal wiederholte sie: „Es ist schrecklich!“

Der herbe Zug um Rüdiger's Lippen vertiefte sich zusehends.

„Schrecklich um so mehr, als es diesmal keine Hoffnung auf Heilung gibt,“ ergänzte er, und dann fügte er nach einer kleinen Weile abermals hinzu: „Nicht wahr, Sie haben mir Nichts mehr zu sagen?“

Ella von Marzhausen hatte ihren Kampf zu Ende gekämpft. Ja, sie hatte ihm noch Etwas zu sagen! Und auf der Stelle mußte es geschehen, wenn sie nicht rettungslos compromittirt, wenn nicht ihre ganze Zukunft in Trümmer zerschlagen werden sollte. Sie

hatte vorhin nicht gelogen, als sie gesagt, daß sie ihn mehr liebe als ihr Leben. Hätte es sich für sie darum gehandelt, ihn mit ihrem eigenen Leibe gegen eine sichtbare Gefahr zu schützen, sie würde sich unbedingt seinen Feinden entgegengeworfen haben und sie wäre vielleicht tapfer genug gewesen, auch den Tod nicht zu fürchten. Aber sie war nicht tapfer genug, mit ihm ein Leben des Glends und der Einsamkeit zu ertragen; sie hatte den Muth, zu kämpfen, aber nicht den Muth, zu leiden.

„Ich bin in tiefster Seele erschüttert, Graf Rüdiger!“ sagte sie. „Keinen kann Ihr Unglück schwerer treffen als mich, und Tag und Nacht werde ich für Ihre Wiederherstellung beten. Aber fordern Sie in dieser Stunde nichts weiter von mir. Meine Gedanken sind wirr. Es brach so überwältigend auf mich herein, daß ich nicht im Stande bin, einen Entschluß zu fassen. Versichern Sie mir mit Ihrem Ehrenwort nur das Eine, daß Niemand erfahren soll, was an diesem Abend zwischen uns gesprochen worden ist, und daß mein Haus es war, in welchem das Mißgeschick Sie getroffen! — Denken Sie daran, daß ich ein schamloses Weib bin, und daß ich fast nichts besitze als meinen guten Namen.“

Mit gesenktem Haupte hatte ihr Graf Rüdiger zugehört. Sein Gesicht war sehr ernst, aber es schien beinahe verklärt von einer Ruhe, welche ihn in diesem Augenblicke bewunderungswürdig machte. Als Ella mit zitternder Unsicherheit ihre letzten Worte hervorgebracht, neigte er, ohne auch nur durch ein flüchtiges Zucken der Mundwinkel Jörn und Bitterkeit zu verrathen, mit einer zustimmenden Geberde den Oberkörper:

„Niemand wird es durch mich erfahren, mein Fräulein — mein Ehrenwort darauf! Leben Sie wohl!“

„Aber was beginnen Sie, Graf? — Sie können doch nicht ohne Führung — in diesem Zustande?“

Er machte eine höfliche, aber bestimmt ablehnende Bewegung.

„Ueber die Stiege herab komme ich auch ohne Führung, und unten werde ich schon einen Wagen aufzutreiben wissen. Sie vergessen, daß mein Wort mich verpflichtet, jedes Aufsehen zu vermeiden! Noch einmal, leben Sie wohl!“

Er schritt zur Thür und schon stand er auf der Schwelle, als Ella ihm dennoch nacheilte und seine Hand ergriff.

„Gehen Sie nicht so von mir, Bernhard!“ bat sie. „Sagen Sie mir ein Wort der Verzeihung! Gott allein weiß, was mir diese Stunde kostet!“

„Ich verzeihe Ihnen Alles!“ erwiderte er mit einer Mihe, von der sie tiefer in's Herz getroffen wurde, als von den härtesten Worten des Vorwurfs. „Wohl haben Sie schwer an mir gesündigt; aber nicht heute, nicht in diesem Augenblicke, sondern damals, als ich zum zweiten Male nach meiner Genesung dieses Raums betrat. Ich war gekommen, um mich von Ihnen zu verabschieden, denn ich war fest entschlossen, zu meinem edlen Weibe zurückzukehren. Ich hatte mit dem Versuchter gekämpft, und ich glaube, ihn überwunden zu haben. Da aber boten Sie als Künste weiblicher Verführungslust auf, mich zu halten. Mit der Erzählung Ihrer angeblichen Bedrängniß und mit allen Zaubermitteln Ihrer verderblichen Schönheit suchten Sie mich zu fesseln — und ich, ich war erbärmlich genug, mich fesseln zu lassen. Da war Ihre Schuld, und Sie ist wahrhaftig schwer genug! Aber nicht ich bin verurtheilt, Sie zu richten, ich, dessen Gewissen mit dem Vorwurf eines unendlich größeren Verschuldens belastet ist. Sie selbst haben mir erst in dieser Stunde die ganze erschreckende Größe desselben gezeigt und haben mich gelehrt, daß ich blind gewesen bin, so lange ich meinte, sehend zu sein. Dafür danke ich Ihnen, und um dieser Lehre willen sage ich Ihnen aus aufrichtigem Herzen Lebewohl. Sie mögen getrost meine Hand zum Abschied nehmen. Es ist die Hand eines Mannes, dem Sie nie mehr begegnen werden!“ (Fort.)

Lokales und Provinzielles.

Sitzung des Gemeinderaths vom 3. Juli. Anwesend unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Herr Dr. v. Jöell der Zweite Bürgermeister Herr Gehl, die Herren Hilfsarbeiter Gruber, Stadtbaumeister Israel und Ingenieur Richter, sowie die Herren Stadträte Herr Dr. Berle, Göb, Käßberger, Müller, Maier, Müller, Salini, Dr. Schirm, Wagemann und Weil.

Der Herr Vorsitzende bringt folgendes Dankschreiben zur Kenntnis des Collegiums:

„Friedrichskron, den 28. Juni. Dem Gemeinderath der Stadt Wiesbaden bin ich beauftragt, den aufrichtigen Dank Ihrer Majestät der Kaiserin-Königin für die in seinem gef. Schreiben vom 20. d. M. zum Ausdruck gebrachte warme Theilnahme an dem schweren Verluste, welcher Ihre Majestät durch das Hinscheiden höchst Ihres unvergesslichen Gemahls, Sr. Majestät des Kaisers und Königs Friedrich betroffen hat, hierdurch ganz ergebenst auszusprechen. Seckendorf, Oberhofmeister Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.“

Aus dem Cabinet Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta ist folgendes Dankschreiben an den Gemeinderath gelangt:

„Baden-Baden, 30. Juni. Ihre Majestät die Kaiserin-Königin Augusta lassen dem Gemeinderath für den Ausdruck der Theilnahme an dem Hinscheiden weiland Sr. Majestät des Kaisers Friedrich Allerhöchsthren besten Dank übermitteln. Im Allerhöchsten Auftrag: Der Cabinetrath und Königl. Kammerherr von dem Knefkebed.“

Von dem Herrn Cultusminister ist ein „Merkbuch, Alterthümer aufzuheben und aufzubewahren“ herausgegeben worden, welches allen Vereinen, welche sich mit prähistorischen Forschungen beschäftigen, seitens der Königl. Regierung angelegentlich empfohlen wird. Der Herr Oberbürgermeister ersucht, in geeigneter Weise darauf hinzuwirken, daß dasselbe allgemein bekannt und thätigst verbreitet werde. Der Herr Oberbürgermeister hat bereits 4 Exemplare des Werkes bestellt, wovon je eins der Herr Stadtbaumeister, der Herr Stadtingenieur, Herr Director Winter erhalten und eins der Stadtbibliothek einverleibt werden soll. Das Collegium ist hiermit einverstanden.

Herr A. Meier, Obermeister der Schornsteinfeger-Zunft für den Reg. Bez. Wiesbaden, überreicht im Auftrag folgender Zünfte und zwar der Schornsteinfeger-Zunft, der Wagner-Zunft, der Dachdecker-Zunft, der Tapezier-Zunft, der Schreiner-Zunft, der Küfer-Zunft, der Schuhmacher-Zunft, der Verkleidmacher- und Herrn- und Damenfrisier-Zunft deren Protocoll-Auszug und weiter zwei Exemplare der Statuten zwecks Bildung eines Zünfte-Ausschusses für Wiesbaden, mit der Bitte, dieselben der Königl. Regierung zur Genehmigung vorlegen zu wollen. Die Gemeindebehörde hat sich zu dem Antrage nach No. 33 der Ausführungs-Anweisung vom 1. März 1882 gutachtlich zu äußern. Das Collegium verweist die Angelegenheit zur Prüfung an eine Commission, bestehend aus den Herren Dr. Schirm und Maier.

Herr Justizrath Dr. Herz theilt mit, daß in dem Rechtsstreit der Stadtgemeinde gegen Jais von Vesterem Berufung eingelegt worden ist. Termin vor dem Ober-Landesgericht ist auf den 22. November 1888 bestimmt und die Stadtgemeinde wird durch Herrn Dr. Benard in Frankfurt a. M. vertreten sein.

Durch Aufhebung der Rohbau-Nachnahme-Commission ist §. 5 des Schornsteinfeger-Zunftstatuts lückenhaft geworden. Der Zunftvorsitzende hat deshalb den Bezirks-Ausschuß, durch die Umstände veranlaßt, gebeten, die Abänderung des §. 5 Abs. c des Zunftstatuts genehmigen zu wollen. In einer demnächst stattfindenden Zunft-Verammlung wird der Vorstand einen Zunftbeschuß herbeiführen, wonach er autorisirt wird, einen qualifizirten Maurermeister als Meisterprüfungs-Befugter zu wählen. Im Fall der Ablehnung dieses Modus soll der Bezirks-Ausschuß einen anderen bestimmen. Die Angelegenheit wird behufs Prüfung an eine Commission, bestehend aus den Herren Maier und Dr. Schirm, verwiesen.

Die Gemeinde Viebrich beabsichtigt, die den Grundbesitzern zutheilende Jagdpacht nicht mehr an diese auszuzahlen, sondern zu Weganlagen zu verwenden. Die Stadtgemeinde Wiesbaden ist an diesem Jagdpachtgeld mit 14 Mark 96 Pf. jährlich theilhaftig. Das Feldgericht empfiehlt, auf die Auszahlung dieses Betrages zu Gunsten des von der Gemeinde Viebrich-Mosbach beschlossenen Zweckes der Wegverbesserung zu verzichten und der Gemeinde rath schließt sich diesem Vorschlag an.

Bekanntlich hatten ca. 30 Bewohner der Kirchgasse sich an den Gemeinderath gemeldet mit dem Ersuchen, gelegentlich der im Gange befindlichen Canalisation der Kirchgasse und der bevorstehenden Legung der Schienen für die Werdebahn, die Nothwendigkeit der Umpflasterung sowohl, als die Vertheilung eines entsprechenden Trottoirs von der Friedrichstraße bis zur Langgasse in dringende Erwägung nehmen zu wollen. Bezüglich der Vertheilung eines neuen Trottoirs bezogen sich die Petenten auf ihre Eingabe vom 25. Februar 1884 und 28. September 1885 und erklärten sich bereit, die durch Herstellung eines Cementtrottoirs gegen Umpflasterung anfallenden Mehrkosten zu tragen u. c. Die Baucommission, welcher

die Angelegenheit zur Prüfung vorgelegen hat, führt aus, daß die Umpflasterung der Kirchgasse wiederholt in Aussicht genommen war, jedoch stets wegen Mangel an Mitteln verschoben werden mußte. Gegenwärtig — mitten im Budgetjahre — ständen so hohe Summen, als hierfür nöthig, nicht zur Verfügung. Sie empfiehlt daher, die Frage der Umpflasterung der Kirchgasse bei der nächsten Budgetberatung wieder aufzunehmen, inzwischen aber durch das Banamt das Project bearbeiten zu lassen, damit demnächst die neue Straßenbahn bereits in die projectirte Höhe gelegt werden kann. Der Gemeinderath ist gleicher Ansicht und faßt demgemäß Beschuß.

Herr Fr. Laus macht die Mittheilung, daß er von der Gewinnung von Bruchsteinen im Steinbruch am Schläferskopf für den Bau der Eisenbahn nach Schwalbach absehen müsse, indem für einen Preis, wie ihn die Herren Unternehmer nunmehr böten, keine Lieferung aus dem Bruche zu machen sei. Das Collegium nimmt hiervon Kenntniß.

Die Annoncen-Actien-Gesellschaft in Hamburg, Besitzerin der in der Wilhelmstraße aufgestellten Annoncen-Uhr, wurde i. J. laut Gemeinderaths-Beschluß aufgefordert, dieselbe wieder ordnungsmäßig herzustellen, so daß die alten Fahrpläne durch neue ersetzt und der Annoncen-Apparat unter der Uhr wieder functionire, widrigenfalls der Gesellschaft die Concession zur Benutzung der Säule entzogen würde. Die Gesellschaft erwiderte hierauf, daß Uhr, Barometer u. c. unter der Bedienung des Herrn Uhrmachers W. Lehmann dahier ständen und gewiß nichts zu wünschen übrig ließen; daß sie zeitweilig den rotirenden Apparat unter der Uhr laufen, zeitweilig eine hübsch ausgestattete Geschäfts-Empfehlung, niemals aber Tagesvorformnisse, wie Theater, Concert u. c. anbringen ließen, geschweige einer geordneten Abwechselung wegen. Die Eisenbahnzüge angehend, so seien dieselben gerade heute für den Kalligraphen fertig geworden. Wenn man bedachte, daß die Gesellschaft nunmehr für 200 Städte des deutschen Reiches die Aenderungen der Züge zu schaffen hätte und daß vor dem 4. bis 5. Juni absolut kein Coursbuch zu erhalten sei, so müsse man einige Zeit bewilligen für die Einstellung der Aenderungen. — Allerdings hätten die alten Pläne am 1. Juni entfernt werden und eine Bemerkung eingelegt werden sollen. Sie hätten jedoch jetzt das Nöthige angeordnet. Auch solle die Säule einen neuen Anstrich erhalten, wenn ein solcher erforderlich wäre. Der Herr Vorsitzende bemerkt hierzu, daß die Angelegenheit somit erledigt sei. Dem Herrn Cur-Director soll hiervon Kenntniß gegeben werden.

Die Bau-Commission empfiehlt dem Gemeinderath den von Herrn Ingenieur Richter vorgelegten Entwurf einer Fluchtlinie für die verlängerte Langgasse vom Kranzplaz durch das „Rote“-Grundstück nach der Taunusstraße zur Genehmigung. Das Collegium ist hiermit einverstanden.

Die Herren Wilh. Wendt und Hermann Schöler beabsichtigen auf ihrem an der „Beau-Site“ gelegenen Terrain vier Villen zu errichten und bitten um Mittheilung der Bedingungen, welche an die Bau-Erlaubniß geknüpft würden. Das Protokoll der Bau-Commission lautet dahin, daß a) das Fluchtlinien-Projekt den durch die Bergbahn inzwischen geänderten Verhältnissen entsprechend in der Weise berichtigt wird, daß die Bebauung des Weiberwegs tretende Straße angelegt und gleichzeitig die Verbindung zwischen dieser Straße und dem Nerothal — längs „Beau-Site“ durch eine in minimo 12 Meter breite Straße hergestellt wird, deren Längsprofil das jetzt in der fraglichen Wegeverbindung vorhandene Gefälle unverändert, b) den Geschäftstellern vorläufig eröffnet wird, daß die Bebauung des vormals Groh'schen, jetzt Wendt-Schöler'schen Terrains an Weiberwege an die Bedingung geknüpft werden müsse, daß vorab dieser Weg auf die Länge von der oberen Grundstücksgrenze bis zum Verbindungswege vom Nerothal nach der Watterstraße, sowie festgenannter Weg in voller Breite dem Fluchtlinienplane entsprechend freigelegt und ausgebaut, auch der Canal im Nerothal bis an den jetzigen Canal-Endpunkt vor der G. Christmann'schen Befestigung fortgesetzt wird. Der Gemeinderath schließt sich den Ausführungen der Commission an.

Auf das Baugesuch des Herrn S. Cron, betr. Errichtung eines Landhauses an der Vierstädterstraße, wurde denselben eine Auflage für Straßenkosten gemacht, welche er auch bezahlte. Nun wurde das Baugesuch an den Bürgerausschuß verwiesen und dieser stellte die weitere Forderung an den Geschäftsteller, für die Fortsetzung der Vierstädterstraße (hinter seinem Baugrund) 13,000 M. zu entrichten. Herr Cron bittet nun, die von ihm geleistete Zahlung von 13,000 M. zurückzugeben, indem er anführt, daß die Motivirung der Forderung des Bürgerausschusses, dahin, daß auf dem Terrain zwischen seiner Befestigung und der neu projectirten Straße kein Landhaus mehr errichtet werden könne, auf einem Irrthum zu beruhen scheine, da dieses eine Möglichkeit sei, wie jeder Techniker nachweisen könne. Er habe zwar die 13,000 M. bezahlt, jedoch mit Protest; wenn die Aufgabe verweigert würde, müsse er bei vorgelegter Behörde vorstellig werden. Die Bau-Commission sagt, sie könne sich zu dem Gesuche erst aussprechen, nachdem über den fraglichen Fluchtlinienplan, gegen den Herr Rechtsanwalt Dr. Leisler für Herrn Rentner S. Cron Einsprache erhoben hat, endgültig entschieden ist. Sie empfiehlt den Geschäftsteller in diesem Sinne vorläufig zu beiseite, womit das Collegium einverstanden ist.

Das Baugesuch des Herrn Tischnermeisters Chr. Maurer, betr. Errichtung zweier Hintergebäude auf dem Grundst. St. 11, trage 13, wird genehmigt; ebenso dasjenige des Herrn Rentners S. Mayer, betr. Ausmauerung der Gefälle einer Arbeiterhütte an der „Schönen Aussicht“, jedoch auf Widerruf unter der Bedingung, daß kein Wohnraum eingeht.

werden dürfe. Dagegen wird das Gesuch des Herrn Bildhauers W. Hoffmann und Genossen, betr. Neubau zweier Villen auf ihrem Grundstücke im Nerothal vorläufig auf Ablehnung begutachtet.

Das Commando des 1. Bataillons Hessischen Füsilier-Regiments No. 80 beabsichtigt an seinem Schießplatze zwei Schießhallen zu errichten. Herr Oberförster Jünger, welchem das Gesuch zur Prüfung vorgelegen, empfiehlt die Genehmigung desselben auf Widerruf, sowie unter den Bedingungen, daß für die 68-70 Du.-Mtr. große Fläche eine Recognitiongebühr von 1 bis 2 M. jährlich bezahlt würde, auch das Commando dafür Sorge trägt, daß der anliegende Wald nicht beschädigt wird. Im Falle der Acceptirung dieser Bedingungen wolle Herr Jünger bei der königlichen Regierung die Genehmigung zur Abholzung einholen. Der Gemeinderath ist mit dem Gutachten des Herrn Oberförsters einverstanden. — Der Vorstand des „Turnvereins“ richtet an das Collegium eine Einladung zu der am Sonntag den 8. Juli cr. stattfindenden Grundsteinlegung zum Turnhallenbau des Vereins Hellmündstraße 33, wozu das Collegium Kenntniß nimmt. — Herr Stefan Lieber hat sich an die Handelskammer um Vermittelung gewendet, bei der Gemeindebehörde in folgende Angelegenheit vorstellig zu werden. Es wird nämlich geltend gemacht, daß viele hiesige Weinbändler und Küfer ihre für die Ausfuhr bestimmten Kässer oft bis zu 8 Tagen bei dem hiesigen Accisamt stehen lassen müßten. Derselben würden dann im Ausgang niedergelegt, was für die Küfer durch den dort herrschenden Zug ungünstig sei. Zu diesem Zwecke wird ein kühler, sonnfreier, verschließbarer Raum gewünscht. Der Gemeinderath erwidert das Nachsuchen dahin, daß zu dem Zwecke der leicht erreichbare Kellerraum zur Verfügung gestellt werde, der Hin- und Hertransport aber von den Interessenten auszuführen sei. Der Raum kann bis zu 8 Tagen unentgeltlich benutzt werden, für längere Benutzung aber kommt das Reglement für die öffentliche Güterniederlage für die Stadt Wiesbaden in Anwendung.

Herr Franz Schmidt, veranlaßt durch den Gemeinderathsbericht im „Wiesbadener Tagblatt“, theilt dem Gemeinderath mit, daß nicht Herr Berger, sondern er seit bereits 10 Jahren Vorsteher der hiesigen Tapezier-Fabrique sei. (Der Irrthum im Referat liegt nicht auf Seiten des Berichterstatters.)

Der „Schützenverein“ hier fragt an, ob der Gemeinderath damit einverstanden wäre, wenn sich der Verein um die Abhaltung des nächstjährigen Verbandsschützenfestes des Mittelrheinischen, sowie Badischen und Pfälzischen Schützenbundes in unserer Stadt bewerbe. Dem Schützenverein soll erwidert werden, daß es das Collegium freudig begrüße, wenn das Fest im nächsten Jahre hier stattfindet.

Zwei Concessionssuche liegen vor a) von Herrn Ferd. Alexi, betr. Raicheneisen Verkauft von feineren Spirituosen in seinem Colonialwaaren-Geschäfte Mischelsberg 9; b) von Herrn Ludwig Clar, betr. unbeschränkte Schankwirtschaft im Hause Saalgasse 32; beide Gesuche werden auf Genehmigung begutachtet.

Herr Weinbändler Jacob Stuber hat an der künftigen Fortsetzung der Adelshausstraße ein Bauprojekt ohne Erlaubniß aufgeführt oder richtiger, er hat die ihm ertheilte Erlaubniß zur Errichtung einer Arbeiterhütte und Backsteinmüllers überschritten. Das errichtete Gebäude ist ein völliges Holzgebäude mit Kellerräumen und Umfassungsmauer, welches den genehmigten Zeichnungen nicht entspricht. Der Gemeinderath hat hiergegen s. St. protestirt, worauf die Polizeibehörde wiederholt beim Gemeinderath beschwerten, den Dispens aus Billigkeitsgründen zu ertheilen, was derselbe ablehnte, worauf die Polizeibehörde nochmals die Sache zur Vorlage bringt und um Angabe der Gründe zur Ablehnung bittet. Die Bau-Commission, welcher die Angelegenheit zur Verathung vorgelegen, erachtet Herrn Stuber baufähig zur Freilegung des betr. Baugrundes für verpflichtet, was einen Kostenaufwand von 38,000 M. verursacht. Im günstigen Falle aber hätte Herr Stuber die Straßenbaukosten, sowie die Grunderwerbskosten für Erweiterung des Feldwegs auf die Länge seines Anwesens mit 2700 und 2000 Mark sicher zu stellen. Das Collegium beschließt unter Ablehnung des Antrags seiner Bau-Commission, den Dispens zu ertheilen und beim Bürger-Ausschuß zu beantragen unter der Bedingung, daß Stuber für Straßen-Anlage 2000 M. sicher zu stellen habe. Die Nachamtsrechnung schließt ab mit einem Ueberschusse von 853 M. 89 Pfg., welche an die Stadtkasse abgeführt worden sind.

Die Vertheilung der Graserezenz von 40 Parzellen im Nabengrund, welche 141 M. 30 Pfg. erzielte, wurde auf Genehmigung begutachtet. Die Höhe des Ertrages übersteigt denjenigen des Vorjahres um 35 M. 20 Pfg. Nachträglich hatte Chr. Frei aus Sonnenberg ein Nachgebot von 160 M. eingelegt, von der Annahme desselben wurde jedoch Abstand genommen. Ferner wurde das Gras aus hiesigen Waldungen in 8 Positionen versteigert und hierfür 27 M. 50 Pfg. erzielt (4 M. weniger als im Vorjahre); ein auch hierzu erfolgtes Nachgebot zu den drei ersten Positionen, welches den Ertrag um 5 M. überstieg, wurde gleichfalls abgelehnt und der Vertheilung die Genehmigung ertheilt. Für den Frucht-ertrag eines Kirchbaums an der Frankfurterstraße hatte Herr Gohlwitz 6. Kohloch ein Gebot von 1 M. eingelegt, wofür ihm derselbe überlassen werden soll.

Herr Bürgermeister Heß theilt mit, daß die Aufstellung der beiden neuen Beischützen Kossel und Schweiger bereits im vorigen Monat erfolgt sei und die Genehmigung des Herrn Regierungs-Präsidenten erhalten habe. Die Vereidigung derselben wird am 29. Juli durch den Herrn Polizei-Präsidenten vollzogen werden. — Die vom Feldgericht vorgeschlagenen Toratoren für den Wildschaden, die Herren Jac. Schweigguth und D. Kraft, werden vom Gemeinderath beauftragt, da sie die Einwilligung des Pächters der Jagd erhalten haben. — Das Collegium ertheilt die Genehmigung zur Prozeßführung der Stadtgemeinde mit der Gemeinde Eichenroth. Derselbe weigert sich, die Kosten zurückzunehmen, welche durch die Vertheilung des Adam Böhm im Ortsarmen-Verband der Stadtgemeinde in Höhe von ca. 28 M. erwachsen sind.

Der theilweise Kostenanschlag für den Trindhallenbau wird dem Gemeinderath vorgelegt. Derselbe beläuft sich auf 157,540 M. Die Bau-Commission schlägt nunmehr einige Aenderungen vor. Sie ist für die Anbringung einer Glaswand an der Westseite der Verbindungshalle zwischen dem mittleren Pavillon nach der Haupttrindhalle und für die Herstellung der Futtermauer und der Ballustrade an der Saalgasse aus Sandstein, anstatt, wie im Kostenanschlag vorgelegen, aus gebranntem Thon. Ferner empfiehlt die Commission die Einfassung des Kochbrennens selbst außen aus Eisen, innen mit Drahtgitter versehen, zu konstruieren. Die Majorität des Gemeinderaths stimmt den Vorschlägen der Bau-Commission bei. (Hierzu Schluß der öffentlichen Sitzung.)

* **Schwurgericht.** Die Verhandlung gegen den Milchhändler Reinhard Heß und die Dienstmagd Becker von Nordenstadt endete gestern Nachmittag 2 Uhr mit der Verurtheilung des Heß zum Tode, der Becker zu 4 Jahren Zuchthaus. Eine große Menschenmenge umlagerte das Gerichtsgebäude, mit Spannung das Urtheil erwartend. Nach mehr als 1 stündiger Verathung hatte der Obmann der Geschworenen das Schuldige an der Verurtheilung verkündet. Die Frage nach mildernden Umständen wurde verneint. Als Herr Professor Harder als Vertreter der kgl. Staatsanwaltschaft für den Angeklagten Heß die einzige auf dem Tode ruhende Strafe, den Tod, beantragt, und Heß gefragt wurde, ob er noch etwas anzuführen habe, verneinte er dies mit Kopfnicken. Die Becker, für welche 5 Jahre Zuchthaus beantragt waren, hat um Anrechnung der Untersuchungshaft. Der Gerichtshof erließ hierauf nach kurzer Verathung das oben angegebene Urtheil. Auf Heß machte dasselbe anscheinend keinen besonderen Eindruck, sein stets gleichgültiger Gesichtsausdruck veränderte sich auch nicht um ein Binde. Die Angeklagte Becker dagegen schien sehr niedergeschlagen.

* **Strafkammer.** Sitzung vom 3. Juli. Die Verhandlung gegen den Gärtnergehilfen Georg Dies von Rückingen bei Hanau, einen in Zuchthaus und auf der Landstraße als gedemüthigten Menschen, wegen Diebstahls wird zum Zwecke weiterer Beweisnahmen vertagt. — Am 31. Juli fand in Pörschhausen ein Brand statt. Es war gerade Sonntag und die halb Hölle rauchte zur Stelle. Der Winger und Gemeindevorsteher Schmitt hatte den Auftrag, die Löscharbeiten zu leiten und die Leute zu commandiren, was er auch bei dieser Gelegenheit that. Nach seiner Angabe waren am fraglichen Tage zwei Häuser gebrannt, zwei Spritzen waren in vollem Thätigkeit, die Leute hatten sich tüchtig geäußt und er selbst hatte mitgearbeitet, jedoch eine weitere Gefahr für ein drittes Haus abgewendet. Zu dem von Rüdesheim eintreffenden Kreis-Secretär Kroll äußerte der Vordr. Feuerwehmann Scholl, „die Alten hätten mich gelöst, sondern die Schulbuben“, wozu er im Bewusstsein, „daß ihre Schuligkeit gethan, energisch opponirte. Secretär Kroll wies ihn sehr zurück, „er solle arbeiten“. „Das hätte er nicht machen“, er sei Gemeinderath und da zum Commandiren“, meinte darauf. Damit war die Angelegenheit beigelegt. Am 7. August, also 8 Tage später, brach abermals ein Brand aus und zwar stand diesmal zum Theil das Pfarrhaus und weiter umliegende Gebäude in Flammen, ein gewaltiger Brand, wie H. sagt. Durch aufstrebende Thätigkeit wurde auch jetzt wieder Herr des Feuers, jedoch H., welcher nach seiner Angabe tüchtig mitgearbeitet, nach Hause ging, um Kaffee zu trinken. Nachher wurde er wieder die Aufräumungs-Arbeiten leitete. Beim Wiederbetreten der Kirche kam zu H. die Frau des Wingers Jacob Dr., welcher als Schlichter der Pörschhäuser Feuerwehre bei dem Brande thätig war und bei dem letzten Brande in Lebensgefahr geschwehrt hatte, und rief jämmerlich nach ihrem Manne. H. versuchte sie zu beruhigen. Da trat wieder, wie angibt, der Kreis-Secretär mit bärchen Worten an ihn heran und erklärte, dies nicht gefallen ließ, versetzte H. seine Abführung durch die Gensdarmen. Einige Umstehende hielten dies für Unrecht und gaben ihrem Unmuth lauten Ausdruck. H. aber ließ sich nicht lange zurückziehen, sondern eilte alsbald nach der Brandstätte. Die heutige Beweisanzahlung hat nun allerdings ergeben, daß H. den Anordnungen des Secretärs nicht Folge geleistet hat, und er mußte deshalb wegen Uebertretung Feuerpolizei- und Löscharbeit für den Regierungsbezirk Wiesbaden einer Geldstrafe von 3 M. verurtheilt werden. Hingegen wurden sowohl als die ferner mitangeklagten Winger Johann W., Peter G. Carl Jos. W. von der wider sie erhobenen Anklage des Widerstands gegen die Staatsgewalt bezw. der öffentlichen Zusammenrottung mangels Beweises freigesprochen.

* **Carhaus.** Herr D. Pamborg, der berühmte Clavier-, Gesangs- und Declamationshumorist aus Wien, welcher von seinen früheren Schülern im Carhaus her im besten Andenken dahier steht, wird am Samstag dieser Woche eines seiner beliebten musikalisch-humoristischen Concerts im Carhaus veranstalten.

* **Curafälle** und hiesige Einwohner, welche sich an der morgigen Donnerstag von der Curdirection anberaumten Rheinfahrt (Altenhaufen-Rheinfelden-Niederwald-Rüdesheim) betheiligen wollen, belieben sich für die Eisenbahn- und Extra-Dampfschiff-Fahrt, sowie Zahnradbahn für ihre Person nöthigen Billets, sowie die Karte für das gemeinsame Dinner auf dem Niederwald an der nächtl. Curcasse bis spätestens am Freitag 12 Uhr zu lösen. Alles Nähere über die Fahrt, zu welcher Extra-Schiff gemiethet ist, durch Prospekte an der Curcasse.

* **Vom Schützenfest** in Ludwigshafen wieder aus der Tagesordnung gestrichen, daß das Mitglied des Bürger-Schützen-Corps Kaufmann und Mineralwasser-Fabrikant Carl Petry, auf einer Fahrt mit 2 Schuß 33 Ringe herausgeschossen hat und die besten Ausbeuten auf eine Prämie hatte.

* **Bekanntschel.** Herr Samenbändler Alois Mollath hat Wohnhaus Schulgasse 13 für 24,200 M. an Herrn Guimacher Oefel verkauft.

Griffenheim, 3. Juli. Dem Lehrer der Botanik und Vorsteher der botanischen Versuchsanstalt an der Lehranstalt für Obst- und Weinbau, Dr. Hermann Müller, wurde das Prädikat Professor verliehen.

Frankfurt, 2. Juli. Bei dem gestrigen Velociped-Fest und Wettfahren des „Frankfurter Bicycle-Clubs“ bot sich ein Totalschicksal, wie es origineller nicht gedacht werden kann. Es war der Ausstieg des Herrn Hampelmann nicht Familie und Gefolge zur großen internationalen Steeple-Chase im Belmengarten. Der kennt hier in Frankfurt Hampelmann nicht und wer würde gestern nicht gelacht haben, als dieser Urtypus des Altfrauentums auf dem Zweirad herangezogen kam, hinter sich seine Frau mit dem Heroden in einem Korb, dann auf dem Dreirad seine Schwiegermutter, welcher wiederum per Dreirad das Dienstmädchen mit den beiden Töchtern folgte? Originell erdacht und costümiert war namentlich auch der Herr Hampelmann's befandliche Sachsenhäuser Nephewweine-Geschworene. Familie Hampelmann lagerte im Grünen und sah, Nephewweine während, der großen internationalen Steeple-Chase zu, welche von Vertretern aller Nationen, Indianer, Kameruner, Chinesen, Oesterreicher etc. angetreten wurde. Das bunte Bild, welches mit diesen Nummern den Zuschauern dargeboten wurde, wirkte erhellend auf alle Gemüther. — Gegen Nachmittag wurde vor dem Tannbahnhofe ein junges, in Schwarz gekleidetes, sehr hübsches Mädchen von einem älteren Herrn und seinem Sohne festgenommen und nach einer heftigen Scene veranlaßt, in einer trockenen Plaz zu nehmen und ihnen nach ihrem Hotel zu folgen. Unter Begleitung von einigen Zeugen nahm man ihr dort verschiedene Schmuckstücke, Ringe, Ohrringe, Broschen, Nadeln, Perlenketten, Gold- und Silbergeld ab. Das Mädchen war die Gouvernante der Kinder einer zur Zeit in Wiesbaden weilenden Dame und hatte die letztere um alle diese Dinge befohlen. Ein Infall führte zur sofortigen Entdeckung. Von einer Verhaftung wurde, indem man Gnade für Recht ergehen ließ, abgesehen.

Kassel, 2. Juli. Gestern Vormittag wurde auf der Kasseuburg die Leiche einer hiesigen 66-jährigen Frau gefunden. Die Frau war Tageshelferin und hat sich wahrscheinlich wegen häuslichen Unglücks das Leben genommen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

Für das Schuedenburger Denkmal in Tübingen erhielt bei der Concurrenz Bildhauer Adolph Zahn in Berlin den ersten, Franz Penner in München den zweiten Preis.

Hans Mahars Wittve, die ehemalige Ballerine Bertha Linden, vermählte sich mit dem Grafen Strachwitz in Wien.

Der Pariser „Salon“ ist nunmehr geschlossen. Er hatte 314,000 unbegleitete Besuche empfangen. Das von den bezahlenden Besuchern entrichtete Eintrittsgeld belief sich auf 332,000 Fr. (im Vorjahre 333,500). Die Annahmen, die Verpachtung der Wirthschaft und der Verkauf der Cataloge brachte die Einnahme auf rund 400,000 Fr., von welchen nach Abzug der Ausgaben 160,000 Fr. Reinertrag verblieben. Das Vermögen des Künstlervereins beträgt jetzt 900,000 Fr. Der Oberkassirer hat beschlossen, im nächsten Jahre anstatt des gewöhnlichen „Salons“ eine „zehn-jährige Kunst-Ausstellung“, wie die von 1878 zu veranstalten, zu welcher bis zu 10 Werken eines Künstlers zugelassen werden können. Die Preisrichter sind von der Preisbewerbung ausgeschlossen.

Eine deutsche Oper in London. Mit dem Theaterdirector Jul. Hofmann in Köln sind Verhandlungen angeknüpft worden, die dahin zielen, derselbe möge in der nächsten Londoner Spielzeit (Mai und Juni 1889) entweder im Covent Garden oder in der Majesty's Theater eine größere Anzahl deutscher Opern-Aufführungen veranstalten. Director Hofmann will nächsten August nach London kommen, um sich an Ort und Stelle genauer zu unterrichten und darnach zu entscheiden.

Deutsches Reich.

Vom Kaiser. Es unterliegt jetzt keinem Zweifel mehr, daß Kaiser Wilhelm den Jaren am 14. oder 15. d. Mts. in Petersburg selbst oder einem in der Nähe gelegenen Schlosse besuchen wird. Dieser Besuch in der russischen Hauptstadt selbst, am Kaiser während der Trauerzeit, erlangt dadurch eine Bedeutung, deren politische Tragweite nicht zu verkennen ist, wenn er sich auch nur in den Formen einer verwandtschaftlichen Begegnung vollziehen wird. — Zur Frage, ob Kaiser Wilhelm II. Freimaurer sei, wie sein Vater und Großvater, enthält die letzte Nummer 26 der „Baustütze“ die Notiz, daß der Kaiser „ein unbeflegbares Vorurtheil“ gegen die Loge habe. — Aus Dresden wird aus angeblich bester Quelle gemeldet, daß der Kaiser den diesjährigen sächsischen Herbst-Manövern in der Gegend von Chemnitz beizuwohnen und im Residenzschloß zu Dresden Wohnung nehmen werde.

Ueber den persönlichen Eindruck, den der Kaiser bei der Vertheilung der Landtags-Ämter auf den parlamentarischen Correspondenten der „Frankfurter Ztg.“, den freimüthigen Hg. Dr. Alexander Meyer, gemacht hat, schreibt dieser seinem Blatte: „Ich habe heute Gelegenheit gehabt, den Kaiser aus größerer Nähe zu sehen als vorgeföhrt, und bin ergriffen, zu sehen, wie tief sich die Eindrücke der letzten Monate in seiner Erscheinung niederschlagen. Es ist ersichtlich, daß der Gram sein tiefstes Wesen durchzieht, und so häufig auch die körperliche Haltung ist, so können die Gesichtszüge

die Spuren kummervoll durchwachter Nächte nicht verleugnen. Von dem Ernst, der über ihn ausgebreitet ist, ist aber wohl nicht Alles auf die traurigen Ereignisse der letzten Zeit allein zu schieben; der größere Theil ist wohl angeboren. Wenn ich nicht von der Gesichtlichkeit, physiognomische Studien anzustellen, gänzlich entblödt bl. i., so ist er ein Mann, der sich die Lösung seiner Aufgabe selbst leicht macht, und der nicht müde wird, zu prüfen und zu erwägen.“

Die Kaiserin-Wittve Victoria hat der „Freiwilligen Ztg.“ zufolge beim Empfang der Berliner städtischen Behörden an Herrn v. Fockenberg nicht nur als Oberbürgermeister von Berlin, sondern auch als Freund ihres verstorbenen Gemahls herzliche Worte gerichtet.

Prinz Heinrich soll zu gleicher Zeit, wenn der Kaiser nach Petersburg reist, einen Ausflug an die nordischen Höfe von Kopenhagen und Stockholm unternehmen, dem man in der diplomatischen Welt einen offiziellen Charakter beilegt.

Der Reichshaupter wird einen Tag nach Schönhofen gehen, dann kehrt er zu einer Conferenz mit dem Kaiser nach Berlin zurück, worauf er einen mehrmonatigen Aufenthalt in Friedrichsruhe nimmt.

Zum Staatsminister und Minister des Innern ist der seit herige Unter-Staatssecretär Herr furth ernannt worden. (Hierzu ist das in gestriger Nummer abgedruckte, uns fehlerhaft übermittelte Berliner Telegramm zu berichtigen. Die Red.)

Eine amtliche Darstellung der Krankheitsgeschichte Kaiser Friedrichs aus der Feder des Professors Dr. v. Bergmann soll in den nächsten Tagen nunmehr erscheinen. Damit wird die Audienz in Zusammenhang gebracht, welche außer Herrn v. Bergmann auch Professor Gerhardt jüngst beim Kaiser hatte.

Eine Trauerfeier für Kaiser Friedrich beging am Montag die Akademie der Künstler in Berlin in Anwesenheit des Cultusministers v. Goltz, mehrerer Geheimräthe aus den Ministerien, Generale und fast des gesammten Senats. Nach der Execution des Trauermarsches aus der Symphonie „Grieco“ von Beethoven hielt Prof. Jordan die Rede, in welcher er dem Schmerze über den Tod des Helden und des Sohnes eines Helden Ausdruck gab. Beide werde die Geschichte stets zusammenfassen. Alsdann folgte eine Lebensgeschichte und Charakteristik des Verewigten. Die zwei Kräfte, die den Kaiser geleitet, seien im Stande, auch uns zu trösten: der Glaube und die Kunst. Der Gesang der Motette: „Die mit Thränen säen“ u. s. w. schloß die Feier.

In den Bahnhöfen in Elsaß-Lothringen. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bemerkt gegenüber den Blättern, welche die Bahnhöfe an der elsass-lothringischen Grenze abfällig kritisiren: Weitere Maßregeln werden folgen und dauern müssen, wenn die Lösung Elsaß-Lothringens von Frankreich systematisch erstrebt werden soll. Das Reich läuft nicht den Elsaß-Lothringern nach; es richtet seine Politik zum Schutze der Grenze ohne In-sichung der daraus entstehenden Folgen ein.

Ueber eine französische Grenzverletzung wird nach der „Nordd. Allg. Ztg.“ aus Gravelotte Folgendes berichtet: Am 15. Juni Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr kamen zwei französische Offiziere der Pariser Garnison bei Villers-aux-bois über die deutsche Grenze, riefen vier in der Nähe auf dem Felde befindliche (von dem genannten Blatte namentlich aufgeführte) Bewohner Rezonvilles herbei und befragten dieselben nach den Namen der umliegenden Ortschaften, sowie nach den hiesigen Verhältnissen. Sie sagten zu denselben: „Ihr werdet seit 1871 sehr von der deutschen Regierung gedrückt, was aber nicht lange mehr dauern wird, denn wir kommen bald, um Elsaß-Lothringen zurückzuerobern.“

Die Mittheilung, daß die nationalliberale Fraction des preussischen Abgeordnetenhauses hinsichtlich der Erneuerung des Wahlcartells mit den Conservativen bereits Beschlüsse gefaßt habe, ist, wie die „N.-L. Z.“ heute erklärt, unrichtig. Das Cartell besteht nach der „N. Z.“ gerade so, wie es abgeschlossen wurde, fort; die Nationalliberalen haben nur, soweit sie sich überhaupt schon mit der Frage der kommenden Landtagswahlen befaßt haben, noch keine Entscheidung darüber getroffen, ob sie mit der conservativen Partei Verhandlungen zur Ausdehnung des ausdrücklich nur für die Landtagswahlen abgeschlossenen Cartells auf die Landtagswahlen anbahnen sollen oder nicht.

Die conservativen Fractionen des Reichstags und des Landtags haben an den Minister v. Puttkamer eine Adresse gerichtet, in welcher sie aussprechen, daß sie ihn mit tiefer Betrübnis von seinem Plaze scheiden sehen, und ihm für seine Wirk-

lankeit im Interesse der conservativen Sache tiefgefühlten Dank sprechen aus.

*** Ueber das electrische Licht im Dienste der Armee** wird der „Weser-Zeitung“ von einem militärischen Correspondenten geschrieben:

Wir hatten dieser Tage Gelegenheit, in einer größeren Garnison einem nächtlichen Schießversuch der Infanterie bei electrischem Licht beizuwohnen und können nur sagen, daß alle Theilnehmer von dem Verluce außerst befriedigt waren. Schon im vorigen Jahre wurden bekanntlich auf dem Schießplatze zu Hitterbogl von der Artillerie ähnliche Versuche gemacht, bei welchen man auf 2700 Meter noch genau das Springen der Schrapnels über dem Ziele bemerken konnte. Nunmehr bewährte sich das electrische Licht auch für das Kleingewehrfeuer. Die Nacht war sehr dunkel, nur wenige Sterne standen sichtbar am Himmel. Auf 400 Meter von den Schützen standen Figur- und Ringscheiben. Der Apparat befand sich 200 Meter hinter den Schützen. Derselbe besteht aus dem Wagen mit der Dampf- und dynamo-electrischen Maschine als erstem und dem Scheinwerfer als zweitem Theil. Die Dampfmaschine hat 18 Pferdekkräfte, das Licht ist ein Hogenlicht. Die Maschine kann ca. 200 Meter weit vom Scheinwerfer aufgestellt werden und wird mit diesem durch die electrischen Drähte verbunden. Der Vortheil dieses neuen electrischen Lichtes im Vergleich zu dem früheren ist der, daß es constant ruhig leuchtet, ohne wie früher bisweilen ganz auszugehen. Die Maschine arbeitet gewöhnlich mit sieben Pferdekkräften, daß in Folge der leichten Bewegung des Scheinwerfers ein einziger Mann im Stande ist, schnell den ganzen Horizont abzusuchen, da durch Mikrometerbewegung der Spiegel nach rechts und links, oben und unten auf das leichteste verstellt werden kann. Auch dieser Versuch befriedigte allgemein. Die Schützen schossen nun folgendermaßen: Theils lagen sie selbst im Focus des Lichtkegels, so daß ihr und Korn scharf beleuchtet waren. Diese Schützen hatten bei regulärem Zielen durchschnittlich von 10 Schuß 9 Treffer in Brusthöhe, da man bei der grellen Beleuchtung leicht volles Korn nimmt. Ein anderer Theil der Schützen lag selbst im Dunkel und schoss in's Delle. Die Resultate dieser Leute waren nur um wenig schlechter. Doch ist für den Kriegsfall der ersten Methode fraglos der Vorzug zu geben, denn es ist dem Feinde ganz unmöglich, diese Schützen zu beschnitten, da der scharfe Lichtschein, in den er hierbei sehen muß, die Möglichkeit des Beobachtens und Sehens beinahe gänzlich benimmt. Liegen dagegen die Schützen im Dunkel, so erkennt man am Ausblitzen ihres Schusses ihren Standpunkt. Den Apparat kann man durch Gewehrgeschosse nur dann unbeschädigt machen, wenn man den Träger an dem die beiden Kohlenstangen befestigt sind, durchschlägt; bei einem Schuß durch den Spiegel arbeitet er unbeschadet weiter. Nur ein Moment ist gefährlich: beim Auflegen neuer Kohlen kann eventuell in Folge zu großer Straßentwikelung der Apparat aufhören zu functioniren. Zuerst meint sich dann ein violettes Licht in das sonst weiße hinein und dann hört auch bald der Spiegel auf, Schein zu werfen und der Apparat hat das Aussehen des Vollmonds mit mattrothem Licht. In diesem Augenblick kann der Feind den Apparat leicht mit Granaten vernichten. Es ist deshalb die Hauptaufgabe der bedienenden Ingenieure, die Maschinen stets im ruhigen Weiterarbeiten zu erhalten. Der Beleuchtungsapparat gehört zu dem Ingenieur-Verlagerungsstrain, der bekanntlich „planmäßig“ mobil gemacht wird und, wie der Name besagt, vor den feindlichen oder in unseren eigenen Heerungen zur Verwendung kommen soll. Im Feldkriege kann er seiner Schwere wegen nicht verwendet werden.

*** Dr. Madenjie** bestritt entschieden, daß er dem Intervier im Haag gesagt hat, er habe die Krebsdiagnose verschwiegen, um die Einsetzung einer Regentenschaft oder Aehnliches zu verhindern. Er habe dem Intervier nur gesagt, daß seit dem Februar die Aerzte über die Krebsdiagnose einig waren. Auf die Frage, ob das Bekanntwerden dieser Diagnose die Einsetzung der Regentenschaft zur Folge gehabt haben würde, habe er die Antwort verweigert.

*** Welt-Ausstellung in Melbourne.** Die „Nordb. Allg. Zig.“ schreibt: Die Vorbereitungen für die deutsche Abtheilung der Melbourneer Weltausstellung nehmen einen günstigen Fortgang. Die Aufstellung sämmtlicher mit dem „Hohenstaufen“, sowie infolge der Schneeverwehung über England beförderten Ausstellungsgüter ist bereits in vollem Gange. Deutschland ist mit der Vorbereitung zweifellos am weitesten. Daß Deutschland offiziell betheiligt und so zeitig am Platze ist, rief in Melbourne sichtlich einen guten Eindruck hervor. Die Aufnahme in der Colonie ist eine sehr entgegenkommende, die sowohl bei der Namenzuweisung, wie auch bei dem Transport der Güter in die Ausstellungsgebäude bei dem Verhalten der Zollbehörden zu Tage trat.

*** Das Naturalisations-Gesuch** des Cantors Edel in Görlitz, welches i. St. das Abgeordnetenhaus beschäftigte, wobei die Präjudizfrage, ob auch Ausländern das Petitionsrecht zustehe, bejahend entschieden wurde, ist nunmehr genehmigt worden.

*** Ein neuer Eisenbahn-Tarif** für die Beförderung von Leichen, Fahrzeugen und lebenden Thieren ist am 1. Juli in Kraft getreten. Die Frachttarife für den Transport ganzer Wagen-Ladungen sind durch den neuen Tarif nicht geändert, die Einheitsfräfte für den Transport einzelner Thiere gegen früher etwas ermäßigt worden, dagegen kommen nach dem neuen Tarif die ermäßigten Frachttarife für halbe Wagen-Ladungen in Fortfall.

Ausland.

*** Frankreich.** Den Schlappen, welche das Cabinet Floguer in den letzten Tagen betroffen, ist am Samstag eine neue gefolgt, die aber ein weit ernsteres Gepräge trägt. Bei den Wahlen zur Budget-Commission nämlich ist eine entschiedene Mehrheit gegen den Finanz-Entwurf Peybrals gewählt worden. Und zwar sind zwanzig der Mitglieder dieses wichtigsten aller Ausschüsse in der Kammer Opportunisten, drei sind unabhängig, drei gehören der äußersten Linken an und nur sieben Radicale sind aus den Wahlen hervorgegangen. Das Resultat ruft in Paris große Aufregung hervor, denn der Bestand des Cabinetts ist ernstlich dadurch gefährdet. Die Opportunisten haben es jederzeit in der Hand, das Cabinet ernste Schwierigkeiten zu machen und es in der Kammer mit Hilfe der Rechten zu stürzen.

*** Großbritannien.** Die Möglichkeit, daß Stanley Khartum via Bahe-el-Gazelle erreicht, erregt in Londoner diplomatischen Kreisen lebhaftes Interesse. Es ist bekannt, daß Stanley die Bewegungen, welche er schließlich in Afrika zu machen beabsichtigt, geheim hielt, und wenn sein Zweck jetzt die Befreiung der weißen Sklaven in Khartum ist, wird ihm die britische Regierung jede Unterstützung angeheben lassen. Wenn er indes beabsichtigen sollte, Khartum zu halten und von dort eine Expedition zu Emin Pascha zu entsenden, dürfte die Regierung keine active Unterstützung nicht angeheben lassen.

*** Bulgarien.** Der Fürst richtete an Stambulow in Sadow die Vorname einer Rehabilitation Popow's ein Schreiben. Stambulow antwortete darauf unter Berufung auf die Gesetze verneinend. Eine Rehabilitation könne nur stattfinden, wenn die Sobranje Popow amnestire. Andernfalls sei es Popow unmöglich vor 5 Jahren wieder in die Armee einzutreten. (F. 3.)

*** Rumänien.** Bei der Bürgermeisterwahl in Bukarest hat die deutschfeindliche Partei eine sehr empfindliche Niederlage erlitten, was auf die größere Festigung der Stellung des Ministeriums nicht ohne Einfluß ist.

Handel, Industrie, Statistik.

*** Export-Musterlager in Stuttgart.** Dem Jahresbericht dieses Instituts entnehmen wir Folgendes: Die Mitgliederzahl beträgt 320. Unter den Industriezweigen stellen Metall- und Textilgewerbe die größte Mitgliederzahl. Der Besuch war im verfloffenen Jahre, verglichen mit früheren, folgender: 1882: 170 Besucher, darunter 26 Käufer; 1883: 217 Besucher, darunter 121 Käufer; 1884: 225 Besucher, darunter 114 Käufer; 1885: 192 Besucher, darunter 145 Käufer; 1886: 206 Besucher, darunter 186 Käufer; 1887: 210 Besucher, darunter 196 Käufer. Es ist also auch in diesem Jahre wieder mehr als 90 pCt. der Besucher Ankäufer. Seit Eröffnung unserer Ausstellung wurden folgende Aufträge ertheilt: 1882: 90, 1883: 760, 1884: 913, 1885: 1057, 1886: 1413, 1887: 1405. Wenn gleich die Zahl der am Lager und schriftlich ertheilten Aufträge nur eine geringe Zunahme zeigt, so ist doch der Umsatz wieder nahezu 10 pCt. gestiegen, denn an Stelle der kleinen Probe-Ordnern ersten Jahre treten jetzt die regelmäßigen Nachbestellungen einer großen Zahl von Firmen, mit denen man in fortwährender Correspondenz steht und die nahezu ihren ganzen Bedarf von deutschen Industrie-Erzeugnissen durch das Export-Musterlager einkaufen lassen. Von Catalogen wurden letzten Jahre 325 deutsche verandt. Es sind somit im Ganzen 7775 Cataloge hinausgegeben worden. Der Catalog führt den Mitgliedern directen Anfragen und Aufträge zu und ist die Aufnahme in denselben allein schon ein reiches Aequivalent für den Jahresbeitrag von 25 Mk. Aufträge wurden ertheilt im verfloffenen Jahr 240, Briefe liefen ein 240, abgefordert wurden 7640, hierzu kommen noch ca. 250 Musterendungen 1140 Avise und 2000 Circulare. Die Zahl unserer Vertreter in einer Anzahl von Ländern ist sehr beträchtlich, da die Mehrzahl der Fabrikanen an den betreffenden Plätzen bereits Agenten haben. Die Finanzlage ist eine durchaus befriedigende, die Einnahmen haben noch einen Ueberschuß über die Ausgaben ergeben.

*** Schweizerische Unfallversicherungs-Actien-Gesellschaft Winterthur.** Diese rührige Unfallversicherungs-Gesellschaft hat abermals eine für das reisende Publikum sehr wesentliche und beachtenswerthe Neuerung eingeführt. Sie gibt nämlich, außer solchen Policen, welche Reisenden gegen alle ihm während der Reise in Europa zustoßenden Unfälle versichern, von nun an auch Versicherungs-Policen gegen Unfälle, welche durch einen dem benutzten Dampfer zustoßenden

von Reichen
getreten. Da
durch den
wort einzelne
nach dem
Labungen in

heruntergerufen werden, aus und ferner versichert sie den Aufenthalt des Reisenden in jedem Continente, so daß derselbe gegen alle ihm in fremdem Lande zustößenden Unfälle, welche den Tod oder gänzliche Erwerbslosigkeit zur Folge haben, versichert ist.

Vermischtes.

met Floque
neue gefolg
Wahlen zu
lichkeit gege
d zwar fin
hüße in de
gehören de
den Wahlen
Aufregung
dadurch ge
Hand, den
der Name

Stante
boner diplo
daß Stante
machen be
die Vereini
britische R
nn er inbe
eine Ein
gleitung in

in Sade
Schreibe
die Gele
en, wenn
in unmögl
3.)

Putar
die Niederl
Stellung de

Presbericht
hl beträgt
ertilgewen
ahre, vergl
Männer; b
darunter
206 Be
käufer. Es
funder An
gende An
36: 1413, 18
ertheilen
inay wieder
robe-Ordn
einer groß
responden
rie-Erzeug
logen wurde
ngen 7775
Mitgliedern
me in dem
g von 26
e liefen ein
Ausfienand
reter in ein
essenden Pl
as befriedi
gaben eig
Gesellschaft
ast hat aber
beachten
licen, welche
zu stehenden
en gegen
stehenden in

*** Vom Tage.** In Mainz hat die Obduktion der Leiche des jungen Mannes aus Rombach, welcher in einem Wallgraben gefunden worden ist, ergeben, daß der Geländete lebend in das Wasser gekommen war und daß er mittels eines Stodes vorher gemüthet worden ist. Bei einer gerichtlichen Ortsbesichtigung erklärten die drei Hauptbescheide, daß sie das ihnen zur Last gelegte Verbrechen nicht verübt hätten, sie hätten allerdings den Verstorbenen, weil er gestochen habe, durchgegrüßt und auf der Brücke liegen lassen. Er sei jedoch später aufgegriffen und habe sich wahrscheinlich selbst in's Wasser gestürzt. Man nimmt aber an, daß, als er in's Wasser gerathen war, er sich retten wollte und eine Strede weit fort gegen das Land zu schwamm, dabei jedoch in den dort wachsenden Schlingpflanzen hängen blieb, unterlief und ertrank. — Der Pariser „Gigaro“ erklärt sich für ermächtigt, die Nachricht von der angeblich bevorstehenden Vermählung des Herzogs von Anjou als unbegründet zu bezeichnen, dagegen behauptet „Justice“, daß Mad. Clinchamp bereits seit mehreren Jahren mit dem Herzog von Anjou verheiratet ist. Die Vermählung hätte in Valerno stattgefunden. Es handle sich folglich heute bloß darum, diese morgantische Ehe in eine rechtmäßige umzuwandeln. — In der Ausstellung zu Barcelona brach dieser Tage Feuer aus, weil eins der großen Stadel für das elektrische Licht glühend wurde. Der Brand zog sich längs zur Dachbede empor und ergriff einige Treppen derselben. Es entstand eine Panik, glücklicher Weise ohne ernste Folgen.

*** Ein Ring.** Das Werk „Aus dem Leben Kaiser Wilhelms von 2. Schneider“, aus welchem wir bereits Mittheilungen gebracht haben, enthält folgende merkwürdige Erzählung. Schneider befand sich als Vorleser des Königs an einem Wintermorgen des Jahres 1865 im Adjutantenzimmer des königlichen Palais, als ihm dort der Kontroförster Geising erregte, der ein längliches, zwei Mal gefiegltes Badet trug. Die Aufmerksamkeit desselben, von König Friedrich Wilhelm IV. herrührend, lautete dem Sinne nach: „Ich habe dieses Badet in Gegenwart meiner Schwester Louise der Niederlande geöffnet, von dem Inhalte Kenntnis genommen und daselbe, mit einem Sekret wieder versiegelt, dem Fürsten Wittgenstein zur Aufbewahrung zurückgegeben.“ Einige Tage später fand Schneider durch Zufall in der Manuscripten-Sammlung der Berliner königlichen Bibliothek in einem „Goldmacher der alten Kurfürsten und andere Superstitiosa“ betitelten Folioband die Notiz, König Friedrich II. habe beim Antritt seiner Regierung auch ein Schächtelchen mit einem Ringe, der einen schwarzen Stein eingefaßt, und einen Fettel König Friedrichs I. vorgefunden, der etwa folgendermaßen gelautet habe: „Diesen Ring hat mir mein seliger Herr Vater auf Dero Sterbebette eingehändigt, mit der Erinnerung, daß, so lange dieser Ring bei dem Hause Brandenburg erhalten werde, solches nicht allein Wohlergehen haben, sondern auch wachsen und zunehmen würde.“ Eine weitere Notiz, aufweisend auf denselben Ring bezüglich, lautete wörtlich: „Einer fürstlichen Person, sagt man, soll eine große Kröte, einen güldenen Ring mit einem Diamant und zwei Rubinen verleiht, auf's Bett gebracht haben und auf ihrem munde vor Sie fallen lassen, in dem gedachte Fürstin eben zu dem mahl in der Geburt gearditet. Dieser Ring soll noch heutiges Tages dem in des Stammes erborenen Glüd und Wohlergehen gegeben und zugeeignet werden.“ Hofstaatssekretär Dohme gab an, er habe verschiedene Papiere, die sich auf den Ring bezögen, dem Fürsten Wittgenstein übergeben, darunter einige Bleistiftzettel, auf deren einem gefunden habe (von der Hand König Friedrich Wilhelm II.), der Oberkassellan Lehmann solle bei seinem Kopfe vorzüglich mit dem Ring umgehen; auch sei eine drei Seiten lange Geschichtsverfählung unter diesen Papieren gewesen, nach welcher u. a. König Friedrich II. gesagt habe: „Ich glaube gar nicht an solche Dinge; der Ring soll aber doch aufbewahrt werden.“ Ursprünglich stammte nach den Papieren der Ring vom Kurfürsten Johann Cicero her. Gerüchte brachten diesen Ring mit demjenigen in Verbindung, den angeblich die Gräfin Lichtenau dem sterbenden König Friedrich Wilhelm II. vom Finger gezogen habe. Daher sei, als 1806 die den Ring nunmehr besitzende Gräfin von König Friedrich Wilhelm III. so hart und ungerecht behandelt worden sei, das Glüd von den Hohenzollern gewichen und erst 1813, nachdem ihn die Gräfin gegen eine Pension wieder ausgeliefert, zu ihnen zurückgekehrt. Die Wegnahme des Ringes, die durch den schwachen Auf des sterbenden Königs: „Der den Ring!“ bemerkt worden sei, habe die Gräfin dadurch zu verdecken gesucht, daß sie diesen Auf anders erklärte. Sie habe nämlich ihrerseits gerufen: „Höring ruft der König. Er will einen Höring haben.“ Nachdem Schneider diese und andere auf den Ring bezügliche Notizen dem König Wilhelm vorgelesen hatte, sagte dieser: „Alles, was Sie da von Eröffnung des versiegelten Badets durch mich gesagt, hat seine vollkommene Richtigkeit. Es ist im königlichen Hause üblich, daß der Ring und die Papiere jedem neuen König vorgelegt werden. Auch mit der von Ihnen angeführten Aufschrift meines hochseligen Bruders hat es — dem Sinne nach — seine Richtigkeit. So viel ich mich erinnere, ist es ein altmodisch geformter Ring mit einem einfachen dunkelfarbigen Stein. Wenn kann ich die Farbe des Steines nicht charakterisiren. Jedenfalls war es aber weder ein Diamant mit zwei Rubinen, noch war es ein schwarzer Stein. Von all' den Dingen, die Sie aus schriftlichen und mündlichen Lieberlieferungen gesammelt, steht nichts in den Papieren, welche das Badet enthält, sondern nur, daß der Ring von einem meiner Vorfahren stammt, und Friedrich II., wie alle seine Nachfolger, befohlen haben, daß der Ring sorgfältig aufgehoben werden soll. Das mit

der Kröte und dem Bleistiftzettel meines Großvaters sind mir ganz neue Sachen. Nachdem ich den Ring und die Papiere meiner Frau und dem Kronprinzen gezeigt, habe ich ebenfalls die weitere sorgfältige Aufbewahrung befohlen. Daß mein hochseliger Bruder sich habe die Portraits mehrerer Kurfürsten zeigen lassen, um zu sehen, ob einer von ihnen einen ähnlichen Ring am Finger trägt, ist möglich. Ich habe nie davon gehört. Jedenfalls enthalten jene Papiere nichts, was den Wunderglauben nähren könnte, und viel weniger, als was Sie darüber zusammengetragen haben.“

*** Wegen des großen Juwelendiebstahls** bei Thomas in München, bei dem bekanntlich Schmuckfaden im Gesamtumwerthe von mehr als 50,000 Mark von den Einbrechern erbeutet wurden, hat am jüngsten Freitag in London die gerichtliche Prozedur begonnen. An diesem Tage standen die beiden dort dingfest gemachten Amerikaner Frank Winley und William Davis unter der Auflage vor Gericht, den erwähnten Einbruchsdiebstahl in München begangen zu haben. Die Angeklagten, welche verschiedene Domäne haben, stehen im Verdacht, reisende Verbrecher zu sein; namentlich soll Davis ein gewandter Verbrecher sein, der schon in fast allen Gefängnissen der Union gefesselt haben soll und seit einiger Zeit Europa zum Schauplatz seiner Thätigkeit gemacht zu haben scheint. Die beiden Verurtheilten wurden in voriger Woche im „Casó Monaco“ verhaftet, leugneten jedoch, von der Sache irgend etwas zu wissen, gaben falsche Namen an und weigerten sich, eine Adresse anzugeben. Die Detectives ermittelten jedoch, daß Davis unter dem Namen Morton in Fytham Road und Winley unter dem Namen Allen in Walham Green wohnte, und da dort eine Menge Juwelen, verschiedene Diebeswerkzeuge und ein geladener Revolver gefunden wurden, so wurden die Verhafteten vor Gericht gestellt, wo sie von dem Gathhofbesitzer Leitch aus Augsburg als Personen identifiziert wurden, die am 29. April in seinem Hotel logirt hätten, während ein Augsburger Kaufmann den Winley als eine Person identifizierte, die im April Wachtstuch bei ihm kaufte. Da die nöthigen Actenstücke noch nicht aus Deutschland eingetroffen waren, so wurden die Angeklagten zurückgestellt.

*** Ueber die Verurtheilung eines Unschuldigen** wird der „N. Stett. Zig.“ aus Berlin geschrieben: Eine sensationelle Nachricht ging gestern Abend von Mund zu Mund: Der wirkliche Mörder der Förster Ottow'schen Tochter hat sich gemeldet — der also seiner Zeit verurtheilte Hilfsjäger Kottin ist unschuldig! — Im Jahre 1842 wurde hier in der Nähe unserer Stadt am Tansower Wege in der Nähe des Medlei-See's die Leiche der Tochter des Försters Ottow, welcher als Revierförster auf der Försterei Unterheide (dem Rittergutsbesitzer Endow-Hasselbusch gehörig) stationirt war, gefunden. Das junge Mädchen, das nach Berlin zum Einkauf gegangen war, wurde auf der Rückkehr von dort überfallen und beraubt, der Leichthäter hatte dann die Bewußtlose oder Tode vom Wege ab einen kleinen Anberg hinaufgeschleppt und den Körper in bestialischer Weise zugerichtet. Der hier auf der Oberförsterei Renhaus als Hilfsjäger stationirte Kottin war der Bräutigam der Ottow'schen Tochter gewesen, dieselbe hatte indeß das Verhältniß aufgehoben, da ihr der junge Mann zu leichtsinnig war. Dem Kottin wurde, da er etwas später geistig war, einen Wüddich hier erschossen zu haben, der Prozeß gemacht und er wegen dieser That zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt. Die umfassendsten Nachforschungen nach dem Mörder der Ottow führten zu keinem Ziel, nichts zeigte irgend einen und wenn auch den kleinsten Anhalt, um diese grausame That aufzudecken und den schändlichen Mordgeheulen der verdienten Strafe zuzuführen. Nach Ablauf der Strafe wurde der Hilfsjäger Kottin aus der Strafanstalt entlassen. Er fand auf dem Domänen-Virt Himmelstätt bei Landsberg a. d. Warthe Stellung als Hilfsjäger. Die schon damals gleich nach der That gegen ihn ausgehenden Verdachtsmomente mußten fallen gelassen werden, weil er kein Alibi durch seine Wirthin Frau Gräbbling bestimmt nachweisen konnte. Er wohnte nämlich bei dem Eigenthümer Gräbbling, welcher eine kleine Wirthschaft am Tansower Wege, etwa zehn Minuten von der Mordstelle entfernt, besaß. Es fand die Wiederaufnahme des Verfahrens statt. Die Frau trat nun als Hauptbelastungszeuge gegen den Kottin auf und sagte eüch aus, sie habe damals denselben betroffen, wie er am See seinen Hirschfänger gereinigt habe. Der Kottin wurde gefänglich eingezogen und von dem Schwurgericht in Kistritz im Jahre 1854 zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt. Er hatte diese Strafe im Zuchthause zu Sonnenberg zu verbüßen und ist dort vor zwei Jahren verstorben, noch im letzten Jahre seine Unschuld behauptend. Er wurde als Schreiber im Bureau verwandt und hat sich dort stets gut geführt. Damit war die That gesühnt und wurde vergessen. Inzwischen hatte sich die Frau des Eigenthümers Gräbbling erkrankt, der Mann wurde erschossen vor seiner Haushaltung gefunden und der Sohn, welcher als Müller hier und dort in Stellung war, hatte in letzter Zeit eine solche als Müller auf dem Dominium Fürstensee bei Dölitz inne. Dieser Mann, heute im Alter von 62 Jahren, erkrankte vor einigen Jahren an den Augen, so daß er halb erblindete. Jetzt leidet er an Wahnwucht. Nun, nach 46 Jahren, auf seinem schweren Krankenbette hat er dem dortigen Warrer sein Verbrechen gestanden. Er, nur er allein habe damals im Alter von 16 Jahren das unglückliche Mädchen ermordet, und zwar weil sie ihn, der ihr häufig nachgegangen und mit ihr eine Liebchaft aufknüpfen wollte, streng zurückgewiesen habe. Es war ihm leicht, das Mädchen, dessen Schönheit eine ungewöhnliche war, mit seinen Anträgen zu belästigen, da der Weg zur Stadt, den sie so häufig zu gehen hatte, an dem Wohnhause der Gräbbling'schen Familie vorüberführte. Der würdige Seelforger, emsig über so viel Verstocktheit und Verworfenheit, zeichnete die Aussagen des Mannes sorgfältig auf und sandte dieselben dem hiesigen Amtsgericht zu. Gestern begab sich eine Gerichts-Commission zu dem Manne, um diese Aussage in amtlicher Weise anzunehmen. Also erst nach 46 Jahren bringt die Sonne es an den Tag! Jenem unglücklichen Manne, dessen Haar, wie berichtet wird, im Zuchthause weiß wie Schnee geworden war, war es leider nicht vergönnt, seine Unschuld an dieser entsetzlichen Mordthat nachgewiesen zu sehen!

*** Der Landesverraths-Prozess** gegen den im Technischen Bureau der General-Direktion der Eisenbahnen in Elsch-Lothringen beschäftigt gewesenen Hiltfischreiber Max Dies, dessen Ehefrau Caroline Dies und den Farberbeseßer Appell, welche alle drei aus Straßburg sind, begann am Montag vor dem Reichsgericht in Leipzig. Nach dem Eröffnungsbeschluss ist Dies beschuldigt, in seiner dienstlichen Stellung eine Reihe von Schriftstücken secreten Charakters gestohlen und sie der französischen Regierung verrathen zu haben, obwohl er sich gegenwärtig, dass deren Geheimhaltung zum Wohl des deutschen Reiches unbedingt erforderlich war. Diese Schriftstücke sind theils im Original, theils in Abschrift nach Paris an das bekannte, unter Leitung des Oberst Vincent stehende Nachrichten-Bureau gelangt. In Frage kommen hauptsächlich Actenstücke und Nachrichten betreffend die Vorbereitungen für die Vernichtung der Eisenbahnen von Elsch-Lothringen im Falle der Mobilmachung Deutschlands, insbesondere Konferenz-Protocolle über die Militär-Fahrpläne und Nachrichten der zur Zerstörung sich eignenden Bahnhöfe, ferner über das Truppen-Transportmaterial, über die Ring- und Straßenbahnen in Straßburg und über die Vernichtung der Straßburg-Schleifstraßen-Mühlhäuser, ferner über das vorhandene Jägercorps und über die Correspondenz des Bevollmächtigten der Bahn mit den Linien-Commissionen in Karlsruhe, Mainz und Kassel. Die mitangeklagte Ehefrau Dies ist beschuldigt, ihrem Gemann wissenschaftlich und durch die That Beihilfe geleistet zu haben, indem sie mit dem Vertreter der französischen Regierung verhandelte und bei der Abwendung der Nachrichten half. Der dritte Angeklagte, Appell, endlich ist beschuldigt, die Dies bei der Abwendung der Nachrichten unterstützt und die Auszahlung des Geldes an Dies vermittelt, ferner dem schon früher verurtheilten Gaunler Cabannes Beihilfe zum Landesverrath geleistet zu haben. Der Angeklagte Dies bekennt sich in vollem Umfange der Anklage schuldig und will den Landesverrath aus Noth begangen haben. Seine Ehefrau erklärt sich jedoch für nichtschuldig, weil sie keine Kenntniss von dem wirklichen Charakter der in Frage kommenden Schriftstücke gehabt habe. Der Angeklagte Appell leugnet beharrlich die Beihilfe am Landesverrath und bezeichnet die Angaben Cabannes' als Erfindung, beziehentlich zum größten Theil als unwahr. Wenn er der Frau Cabannes nach der Verhaftung des Letzteren baare Unterhaltungen gewährt habe, so sei das nur aus reiner Menschenfreundlichkeit geschehen. Appell will mit Cabannes nicht regelmäßig verkehrt, auch nicht gewohnt haben, dass dieser Spionage treibe, er habe lediglich angenommen, dass Cabannes für französische Zeitungen schreibe. Er habe Cabannes vor dessen Abreise nach Paris besucht, weil er Verwandte in Frankreich habe, und Cabannes gefragt, ob er ein Paket mitnehmen wolle. Der Präsident macht Appell zahlreiche Vorhalte wegen abweichender Aussagen, die derselbe früher gemacht habe. Appell behauptet, er habe diese Aussagen im Fieberzustande gethan, von welchem er im Gefängnisse befallen worden sei. Mehrere in französischer Sprache geschriebenen, in seinem Nachbatter aufgefundenen „Kassibern“ nicht Appell eine durchaus harmlose Bedeutung zu geben. Mehrere Beamte der General-Direktion der elsch-lothringischen Eisenbahnen, welche als Zeugen vernommen werden, bestätigen, dass Dies Gelegenheit gehabt habe, zu den Schränken des Vorgelegten zu gelangen. Das Dienstmädchen Bischoff, das früher bei Cabannes in Dienst gestanden, bestätigte die Unwesenheit Appells bei Cabannes; Beide hätten ihre Unterhaltung immer in französischer Sprache geführt, die sie nicht verstanden habe.

*** Ein erotischer Fürst als Entführer.** Trotz allem steifegeknürten Formalismus indischer Kaste fehlt es auch unter diesen bronzefarbenen Magnaten nicht an Zeichen, daß sie im Punkte excentrischer Romantik es mit manchem Europäer recht wohl aufnehmen können. So wurde dieser Tage ein indischer Grande, Eugen Courjon, Fürst von Chanderanagar, in seinem stattlichen Londoner Hause verhaftet und vor dem Polizeigericht geführt unter der Anklage, zwei Schwestern im Alter von 16 bis 18 Jahren, Töchter einer Opernängerin, entführt zu haben. Er hatte zwar um die Hand der Älteren angehalten, war aber bei der Mutter immer einem entschiedenen Nein begegnet. Die beiden Schwestern hatten der Entführung in keiner Weise Widerstand geleistet und ganz freiwillig sich im prosaischen Wege mittelst eines Falters der Dohrt der Mutter entziehen lassen. Als es nämlich der Polizei mit Hilfe feinspüriger Detectives gelang, nach mancher vergeblichen Suche, die beiden hochmuthvollen Ladies, oder besser „Signoritas“ mit Namen Berroni in einer für sie vom Fürsten gemiethten Wohnung aufzufinden zu machen, versicherte eine der Gesuchten, daß sie an die ehrlichsten lebenswürdigen Absichten ihres Entführers glaube, was die Schwester bekräftigte. Vor dem Polizeigericht bestritt der Fürst, daß überhaupt ein illegaler Akt vorliege, ferner eine Entführung ganz unnötig gewesen wäre, da die Behauptung der Mutter unwahr sei, daß sie ihre Zustimmung zu einem künftigen Ehebruch mit ihrer Tochter verweigert. „Ich liebe die junge Dame“, jagte der Angeklagte, „ich bin ein Musiker und Componist, und dieselbe ist die Einzige, welche die Hauptrolle in meiner Oper spielen kann.“ Auf die Anfrage des Richters, was er sei, antwortete der Angeklagte: „Ich bin Herrschafsbefitzer in Indien.“ Behufs weiterer Aufklärung wurde der Fall vertagt, aber die angebotene Bürgschaft dafür, daß er bis zum Entscheid auf freiem Fuß belassen werde, nicht angenommen. So schwachtet der verliebte Indierfürst noch hinter „eisernen Gardinen“, wie man in England und auch bei uns zu Lande die Einsperrung bezeichnet.

*** Ein Mord durch einen Polizei-Commissär.** Georges Meville erzählt in der „France“ und in „La Cocarde“ folgenden fast unglaublichen Fall, der sich am 9. Juni in Paris zutrug. Der Bäckermeister Goeb, von Geburt Elsch-Lothringer, doch durch Option in aller Form Franzose geworden, lebte seit 16 Jahren in Paris. In der letzten Zeit zeigte er Sympathien von Jersinn, weshalb Lanet, der Polizei-Commissär des betreffenden Viertels, der Frau rief, den Extrakten in eine Irrenanstalt überführen zu lassen. Die Frau willigte ein, bat aber, ihren armen Mann hierbei möglichst schonend zu behandeln, was Lanet versprach. Am 9. Juni

kam der Commissär, umstellte mit seinen Leuten die Bäckerei und drang selbst in das Schlafzimmer des Goeb mit den Worten: „Erhebe Dich, Preußen-Schwein, ich erkläre Dich für arretirt.“ Da Goeb natürlich dem Befehle nicht sofort nachkam, rief Lanet seine Leute herbei, die warfen sich auf den seine Unschuld Behenkernden und suchten ihm Fesseln anzulegen. Es entspann sich ein furchtbarer Kampf; endlich unterlag Goeb der Uebermacht. Die Agenten versuchten ihn nun die Treppe hinunterzutragen. Goeb gelang es, mit der einen Hand eine eiserne Treppentrille zu ergreifen, und hielt sich mit der Kraft eines Verzweifelnden an derselben fest. Trotz der vielfachen Mißhandlungen seiner Henker gelang es denselben nicht, die Hand loszureißen, so daß die Trille losgerissen wurde. Um die gelenden Hilferufe des Gesehlten zu erwidern, zog man ihm große Lächer über den Kopf, die, fest um den Hals geschlungen, denselben dem Erstickungstode nahe brachten. Sodann warf man Goeb wie ein Paket in die bereit gehaltene Droschke und befestigte die Füße an der Rücklehne des Stuhls, der Kopf ruhte auf dem Boden der Droschke, der Commissär nahm auf dem Rückfahrlage, den Kopf des Unglücklichen unter seinen Füßen haltend. Noch während der zehn Minuten andauernden Fahrt verstarb der Unglückliche. Ein sofort herbeigerufener Arzt constatirte als Todesursache: Erstickung, verursacht durch Strangulation. Die Häute des Goeb waren wie durchglüht, die bloßen Knochen lagen offen da. Der Fall Goeb wurde acht Tage lang von allen Blättern tobend geschwiegen, da man Goeb deutscher Nationalität glaubte; erst als durch die Papiere des Verstorbenen festgestellt war, daß Goeb durch Option und geleistete Dienstpflicht Franzose gewesen, brachte man den Fall zur Sprache. (1)

*** Orkan in Nordfrankreich.** In der Umgebung von Calais richteten Orkane furchterliche Verwüstungen an. Das Dorf Vervelinghem, bestehend aus sechzig Häusern, wurde bis auf den letzten Stein zertrümmert. Der Sturm trug ganze Dächer hundert Meilen weit fort. Sämtliches Vieh kam in dem angeschwollenen Fluße um. Die Zahl der übrigen Unglücksfälle ist noch nicht festgestellt. Calais selbst ist theilweise durch Sturzwellen überschwemmt.

*** Rheinwasser-Wärme** vom 3. Juli. Im Schiersteiner Hafen 16, im Strom 15 Grad Reaumur.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

BADE

-Hosen, -Handtücher und -Laken empfiehlt in verschied. Qualitäten billigst.

Carl Claus, Bahnhofstrasse 5. 54

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 3. Juli 1888.)

Adler:

Block, Fbkb., Hartmanitz.
Huperts, Fbkb. m. Fr., Mechern ch.
Lee, Kfm., Stuttgart.
Keller, Cand. med. m. Verwandt.,
Coblenz.
Trick, Ingen., E-slingen.
Jungen, Fr., Metz.
Fohrbrot, Dr. med., Remscheid.
Brinkmann, Brauereibes., Herbede.
Kaufmann, Kfm., Bonn.
Brüning, Oberlehrer, Lübeck.
Belting, m. Tocht., Hellenthal.
Wihaker, m. Fr., Manchester.
Baellaaro, 2 Hrn., Zütphen.
Manuel, Kfm., Köln.
Feist, Kfm., Köln.
Schlamm, Kfm., Berlin.
Lindeberg, Kfm., Berlin.

Alteesaal:

Kerekhoff, Kfm. m. Fam., Lingen.
Kerekhoff, 2 Hrn., Lingen.

Bären:

Scheid, Fr., Saarlouis.
Wilmeroth, Fr., Köln.
Seherz, Fr. Reg.-Baumstr., Köln.
Rödiger, Fr., Leipzig.
Rosenbaum, Prof. m. Fr.,
Helmstedt.

Belle vue:

de Steiger, Baon m. Fr.,
Frankfurt.

Schwarzer Bock:

v. Ploetz, Lieut., Berlin.
Duphorn, Kfm., Eisenach.
v. Hein, Hamburg.
Kiessel, Banquier, St. Johann.
Saalwächter, Kfm., Magdeburg.

Hotel Block:

Luhmann, Rent., Lüneburg.

Zwei Böcke:

Herold, Fr., Nenstadt.
Nacken, Kfm., Wickrath.
Nacken, Fr. m. Tocht., Wickrath.
Kallfels, Fr., Merl.
Steffens, Fr., Merl.

Goldener Brunnen:

Manke, Kfm. m. Fam., Belgrad.
Gronau, Fr., Belgrad.
Wolf, Fr., Pörfeld.

Central-Hotel:

Hottendorf, 2 Hrn., Freiburg.
Wehner, Lieut., Weilburg.

Cölnischer Hof:

Kiele, Rent., Berlin.

Hotel Dahlheim:

Grancin, Optm. a. D., Karlsruhe.
Turner, m. Fr., England.
Cool, Pasto-, Holland.
Stadwiski, Fr. m. Fam., Holland.
Cair, Fr., Barren.
Wiemer, Fr., Hanau.

Heil-Anstalt Dietenmühle:

v. Schenk, Fr.-Lieut., Mainz.
Achle, Pfarrer, St. Avold.

Eisenbahn-Hotel:

Hess, m. Fr., Annweiler.
Hess, Fr., Annweiler.
Link, Fr., Strassburg.
Spalding, Secretär, Strassburg.
Boltendecke, m. Fam., Köln.
Rosendahl, Kfm., Berlin.
Steinmetz, Leipzig.
Holzinger, München.
Andernach, m. Fam., Hamm.

Einhorn:

Böhm, Kfm., Magdeburg.
Wästenrath, m. Fam., Freiburg.
Dawidsonk, m. Fr., Berlin.
Blum, Kfm., Plauen.
Levy, Kfm., Berlin.
Preis, Kfm., Braunschweig.
Gebhardt, Kfm., Hannover.
Gott, Kfm., Breslau.
Kutschke, m. Fr., Dresden.
Hofmann, Fbkb., Braunschweig.
Balk, Rent. m. Fr., Berlin.
Bay, Fbkb. m. Fr., Reutlingen.
Mayer, Kfm., Diez.
Haag, Berlin.
Gallwitz, Kfm., Frankfurt.
Wolf, Kfm., Magdeburg.
Grosskintsky, Gutsbes., Breslau.
Lenke, Pommern.

Engel:

Herrmann, Fr., Berlin.
Westphal, Fr., Berlin.
Portis, Fr. Dr., Dresden.
Herrmann, Fr. m. Tocht., Berlin.
Löffler, Fbkb. m. Begl., Greiz.
Achilles, Leipzig.
Hörtemann, Fr. m. Tocht., Kassel.

Zum Erbprinzen:

Motten, Kfm. m. Fr., Dären.
Kropp, Maler, Frankfurt.
Kodisch, Kfm., Würzburg.
Struck, Rector, Rinteln.
Schramm, Ober-Brandmeister, Rinteln.
Lang, m. Tocht., Heideberg.
Lang, m. Fr., Heideberg.
Planz, Pottum.
Heinrich, Illenburg.
Scher, Dillenburg.

Europäischer Hof:

Stütz, Fr., Frankfurt.
de la Roche, Insp. Kfm., Köln.
Wagard, Kfm. m. Fr., Breslau.

Grüner Wald:

Falkenberg, Ingen. m. Fr., Gent.
L. hegne, Fr. Rent., Gent.
van Montagu, Rent., Gent.
Hayde, Kfm., Berlin.
Scheller, Kfm., Berlin.
Paulmann, Kfm., Frankfurt.
Schott, Buchbändler, Weimar.
Pray, m. Fr., England.
Steuer, Fbkb., Frankenberg.
Wrede, Kfm., Dresden.
Burchard, Amtsricht., Hamburg.
Ochs, Kfm., Leuenbach.
Passavant, Michelbacher Hütte.
Gustav, Kfm., Köln.

Hotel „Zum Hahn“:

Klinge, Kfm., Hilden.
Hill, Kfm., Obligs.
Blum, m. Fr., Crefeld.
Kaiser, Joh., Bauunternehmer m. Fr., Crefeld.
Kaiser, P., Bauunternehmer m. Fr., Crefeld.
Saven, Crefeld.
Blum, Crefeld.
Scheppers, Crefeld.
Beckers, Crefeld.

Vier Jahreszeiten:

Korte, m. Fam., Siegburg.
de Kinder, m. Fr., Antwerpen.
Busch, Fr. m. Tocht., Riga.
Brooke, Fr. m. Fam., Amerika.
Pray, m. Fr., Boston.
Katz, m. Fam., New-Orleans.
Mayen, Fr., Petersburg.
Linse, Fr., Petersburg.

Dr. Kempner's Augen-Klinik:

v. Loreck, Lieut., Schleswig.
Magnus, Kfm., Castellana.

Goldenes Kreuz:

Haube, Hamburg.
Müller, Lehrer, Siegen.

Goldene Kette:

Besant, Kfm., Bubenheim.
Stern, Fr., Essenheim.
Wagner, Kfm. m. Sohn, Essenheim.
Wellhausen, Fr., Osnabrück.
Roth, Kfm., Klein-Karlbach.
Emmert, Fr., Würzburg.
Vogt, Bingerbrück.
Belling, Kfm. m. Fr., Berlin.

Goldene Krone:

Kissling, m. Fr., Poepel.

Weisse Lilien:

Voigt, Gonsenheim.
Meister, Seminar-Lehrer, Homburg.
Herz, Lehrer, Idar.

Nassauer Hof:

v. der Cahlen, Graf, Russland.
Vischel, m. Fam., Wien.
Fabreus, Petersburg.
Durselen, m. Tocht., Antwerpen.
Hoffmann, Fabrikbes., Neuss.
Schlieber, Elberfeld.
Werneke, Fr., Berlin.
Dencke, Fr., Berlin.
Melchior, Fr., Magdeburg.
Giesemann, Fr., Magdeburg.
Avera, London.
Breitern, Excel., m. Bed., Petersburg.

Luftkurort Neroberg:

Jacobsen, jr. Fr., Copenaguen.

Cur-Anstalt Nerothal:

Lehnke, Rent. m. Fr., Frankfurt a. O.
Lehr, Kfm., Frankfurt.

Nonnenhof:

Voigt, Kfm. m. Fr., Dresden.
Bürstinghaus, Director, Dresden.
Bachschmid, Kfm., Eger.
Römer, Offizier, Darmstadt.
Miesliger, Kfm., Düsseldorf.
Stinger, Ingen., Essen.
Hausdorf, Kfm., Frankfurt.
Bollert, Kfm., Berlin.
Sommerfeld, Kfm., Köln.
Marx, Kfm., Berlin.
v. Hornberg, Offiz. m. Fam., Berlin.
Trow, Kfm. m. Fr., Stockholm.
Vegeben, Stockholm.
Eberhardt, m. Sohn, Stuttgart.
Karlemann Stud., Heidelberg.
van der Wegen, Fabrikbes., Amsterdam.

v. Hersfeld, Stud., Marburg.
Keidel, Stud., Marburg.
Merten, Reg.-Baumstr., Berleburg.
Mittelkamp, Kfm., Heidelberg.
Polach, Kfm., Aachen.
Zürbensen, Gymnasiallehrer, Arnsberg.

Cuniz, Offiz., Metz.
Göring, Offiz., Metz.
Schwenick, Rent., Berlin.
Schmidt, Kfm., Berlin.
Graef, Kfm., Düsseldorf.
Siebel, Dr. med., Düsseldorf.
Zölffel, Lieut., Marburg.

Hotel du Nord:

Chomentowski, m. Fr. u. Bed., Dresden.

Dr. Pagenstecher's Augenklinik:

Sutte, Fr., Pfalz.
Geyer, Fr., Schweden.
Schutt, Grossgerau.

Pariser Hof:

Cawalli, Reg.-Director, Malmö.
Stahl, Kfm., Malmö.

Quellenhof:

Richemann, 2 Fr., Osnabrück.
v. Köller, Fr. m. Kindern, Trier.
Meyer, Kfm., Hanau.
Bein, Kfm., Coblenz.
Heil, Kfm., Dittelhäusen.
Werrmann, Berlin.

Rhein-Hotel:

Ferrmann, Kfm., München.
Mackenzie, Rent., Rotterdam.
v. Gallwitz, Offiz., Gölitz.
van Haersolte, Baron m. Fr., Haag.
Vogt, Fr., Lützenau.
Franciscus, Fr., Lützenau.
Nabbat, Fr., Lützenau.
Riley, Boston.
Jawlin, Fr., Boston.
Selmer, m. Fr., Düsseldorf.
Wunnenberg, Fr., Düsseldorf.
Marcel, Dr. med. m. Fam., Paris.
Wollheim-de Fonseca, Baurath m. Fr., Kiel.
Farrant, m. Fr., Isle of Man.
Waldhauer, Fr. Dr. m. Schwester, Windau.
Schiff, Kfm., New-York.
Luzius, Fr., Windau.
Allen, Fr., Chicago.
Beland, Kaiserl. Bank-Vorsteher m. Fr., Coblenz.

Ritter's Hotel garni:

Lütien, Kfm. m. Fr., Hamburg.
Fraac, Kfm., Berlin.
Schröder, Thierarzt, Dr., Aschersleben.
Gusovius, Hauptmann m. Tocht., Diedenhofen.

Rose:

Sauvignier, Brüssel.
Metelaw, Fr., England.
Barett, Fr., England.
Jones, Fr. m. Bed., England.
Langton, Fr., England.
Neilson, Fr., England.
Tod, Fr., England.
Elasleen, Schottland.
Dewandre, m. Fr., Belgien.

Römerbad:

Levy, Kfm., Frankfurt.
Bruckner, Kfm., Burhave.
Leiter, Fr., Brundobra.

Schützenhof:

Ramke, Kfm., Dresden.
Daehr, Kfm., Dresden.
an der Heiden, jr., Ruhrort.
Schnabel, Fr., Zwickau.
Knappstein, Fr. m. Tochter, Bochum.
Donserath, m. Fr., Sieglar.
v. der Leck, Hamburg.
Hartzen, Cassirer, Stockholm.
Tendering, Rittmeistr., Spandau.
May, Kfm., Berlin.
Rathjen, Bremerhaven.
v. Dohmi, Bremerhaven.

Sonnenberg:

Utendörfer, Fr. Lehrer, Schalkalden.
Müller, Lehrer, Frankfurt.
Wagener, Rent., Dalwigsthal.

Spiegel:

Bautz, Lehrer, Frankfurt.
Born, Dr. m. Sohn, Berlin.

Tannhäuser:

Naumann, Berlin.
Schäfer, Fbkb., Remscheid.
Werner, Kfm., Göttingen.
Ullrich, Kfm., Magdeburg.

Tanus-Hotel:

Giesen, m. Fr., Neuss.
Hildebrandt, Apoth., Fulda.
Böninger, Dr. jur., Eltville.
Bahl, m. Fr., Ka. Isruhe.
Höcker, m. Sohn, Leer.
Ahlborn, m. Fam., Wilkestarre.
Fendler, Geh. Reg.-Rath m. Fr., Berlin.
Badon, Breda.
Wesseifer, m. Fam., Trier.
Hirsch, Rent. m. Fr., Hamburg.
Joseph 2 Hrn., Neuenburg.
Hertlein, m. Fam., New-York.
Verhulst, Fr., Wien.

Mittelstrass, Kfm., Magdeburg.
Schlessinger, Kfm., Berlin.
Mac-Neeol, Glasgow.
Schwert, Architect m. Fr., Berlin.
Häbel, Fulda.
Zwischendacht, Kassel.
Müller, St. Goarshausen.
Laube, Frankfurt.
Schwender, Constanz.
Klassen, Fr. Dr., Leer.
Klassen, Fr., Leer.
Emmelhainz, Forst-Assess., Kassel.
Giese, Major m. Fr., Rastatt.
Freytag, Kfm., Soest.
Basella, Fr., Soest.
Engels, Oberförster, Lindenfurt.
Springer, Kfm., Düsseldorf.
Heider, Kfm., Berlin.
Heider, Fr., Berlin.
Fischer, m. Fr., Budapest.
Frost, Köln.
Lendorff, Major a. D. m. Fr., Karlsruhe.

Heilgenthal, m. Fam. u. Courier, Mexico.
Werner, Kfm. m. Fr., Schlettstadt.
Steinhauer, Settin.
Tagget, m. Fr., England.
Eltheimer, Amerika.
Esser, Brauereibes., Köln.
Klosterhalfen, Brauereibes., Köln.
Lumerheim, Kfm., Köln.
Bonn, Kfm., Köln.

Hotel Victoria:

Camphausen, Fr. Prof. m. Gesellschafterin, Düsseldorf.
Camphausen, jun., Düsseldorf.
Krieger, Offizier, Posen.
Arntz, Fr. m. 2 Kindern u. Bed., Rheinbrohl.
van Xanten, m. Fr., Gouta.
Jasper, Gouta.
Cooper, Fr. Rent., Edinburg.
Welsniger, Elberfeld.
Tydemann, m. Fr., New-York.
Bottenus, Kfm., Cincinnati.
Marx, Kfm., Hamburg.
Perin, Esqu. m. Fr., Amerika.
Vershym, m. Fr., Amsterdam.
Sichel, Fr. m. Fam., Hamburg.
Schäffer, Lieut., Halle.

Hotel Vogel:

Hering, Kfm., Leipzig.
Röhmer, Bauführer, Limburg.
Thormann, Kfm., Wissmar.
Knirrim, Photograph, Hannover.
Witte, Kfm., Göttingen.
Brühl, Brauereibes., Köln.
Krausemann, Kfm., Detmold.
Peysor, Pharmaceut, Hadamar.

Hotel Weins:

Janasch, Reichenberg.
Dougué, Kfm., Köln.
Wolf, Director m. Fr., Leipzig.
Lebert, Fabrikbes., Ludwigshafen.
Zatzermann, m. Fr., Reims.
Privat-Hotel Stadt Wiesbaden:
Kloberg, Fabrikbes. m. Tocht., Leipzig.

In Privathäusern:

Hotel & Pension Quisisana:
Willbridge, Dublin.
Burke, Dublin.
Villa Carola:
v. Haren Noman, m. Tocht., Haag.
de Jong, Fr., Haag.
Scheid, Fr., Diez.
Villa Fischer:
Piper, Fr. m. Gesellschafterin, Altona.
Pension Mon-Repos:
Vokoroy, Fr., Wien.
Humboldtstrasse 3:
Unonius, m. Fam., London.
Langgasse 40:
Bonni, Fr. Schauspielerin, Berlin.
Bahr, Fr. Schauspielerin, Köln.
Wilhelmstrasse 38:
Visser, Fr., Mijnsheerenland.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Nachmittags von 2-5 Uhr: Wochen-
Zeichenschule.

Sitzung der größeren evangelischen Kirchengemeinde-Vertretung
Nachmittags 4 Uhr im Walsaal des neuen Rathhauses.

Mangewerke-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.

Gabelberger Sienographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend.

Stolze'scher Sienographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend.

Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Vorturnerschule.

Männer-Turnverein. Abends 9-10 Uhr: Bücher-Ausgaben. Gesangsstunde.

Wiesb. Turn-Gesellschaft. Abends von 9 1/2-10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Männergesang-Verein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe.

Gesangsverein „Eichenweig“. Abends 9 Uhr: Probe.

Cours.

Frankfurt, den 3. Juli 1888.

Geld.	Bechsel.
Holl. Silbergeld Mk.	— —
Dufaten	9.45-9.50
20 Frcs. Stücke	16.14-16.18
Souverains	20.30-20.35
Imperiales	16.66-16.71
Dollars in Gold	4.16-4.20
	Amsterd. 169.10 bz. G.
	London 20.370-375 bz.
	Paris 80.60-65 bz.
	Wien 162.90 bz.
	Frankfurter Bank-Disconto 3/4.
	Reichsbank-Disconto 3/4.

Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.

1888. 2. Juli.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	755.0	754.4	752.0	753.8
Thermometer (Celsius)	11.1	16.9	13.3	13.6
Dampfspannung (Millimeter)	6.6	7.0	9.7	7.8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	67	49	86	67
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	S.W.	S.W.	—
	schwach.	schwach.	i. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bewölkt.	heiter.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Termine.

Vormittags 9 Uhr:

Versteigerung der diesjährigen Grasanzug von verschiedenen Domänen-
wiesen in der Oberförsterei Wiesbaden. (S. Tgl. 145.)

Vormittags 10 Uhr:

Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Reiterhefen,
im neuen Rathhause. (S. Tgl. 153.)

Fahrten-Pläne.

Hessische Eisenbahn.

Lannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:

515**	650†	711†	8**	820*	850†
1044*	1058†	1141	1211†	1250**	
210**	223†	350†	5**	515*	540†
610*	640†	741†	713*	722**	810*
845**	910	1020†	11**		

* Nur bis Wiesbr. ** Nur bis Gießen.
*** Nur an Sonn- und Feiertagen bis
Gießen. † Verbindung nach Gießen.

Ankunft in Wiesbaden:

640**	713**	750†	817*	9**	1016*
1040†	1119	1222**	19†	147**	
23†	251†	317**	438†	459*	528*
550*	627**	650*	730†	751*	826**
848†	940**	1016†	1145†		

* Nur von Wiesbr. ** Nur von Gießen.
*** Nur an Sonn- und Feiertagen von
Gießen. † Verbindung von Gießen.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:

5	75	855*	1032	1054	1257*	145
215**	220	414	510	75	102*	

* Nur bis Wiesbr. ** Nur bis Gießen.
*** Nur an Sonn- und Feiertagen bis
Gießen. † Verbindung nach Gießen.

Ankunft in Wiesbaden:

744*	915	1119	1133	1232	249	43*
54	634*	751	859**	920	1054	

* Nur von Wiesbr. ** Nur von Gießen.
*** Nur an Sonn- und Feiertagen von
Gießen. † Verbindung von Gießen.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Wiesbr.: Morgens 7 1/2 („Hansa“ und „Niederwald“),
9 1/2 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9 1/2,
10 1/2 („Humboldt“ und „Friede“), 10 1/2 und 12 1/2 Uhr („Rhein“ und
„Drachense“) bis Köln; Nachmittags 3 1/2 Uhr bis Coblenz;
Abends 6 1/2 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim;
Morgens 10 1/2 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via
Hartwich. Omnibus von Wiesbaden nach Wiesbr. 8 1/2 und 8 1/2 Uhr
Morgens. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der
Agentur bei W. Bickel, Langgasse 20. 92

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:

515	738	823	1113	3	655
-----	-----	-----	------	---	-----

Ankunft in Wiesbaden:

7*	10†	1245	42†	820	93
----	-----	------	-----	-----	----

Richtung Niederrhausen-Limburg.

Abfahrt von Niederrhausen:

6	824	858	1212	350	727
---	-----	-----	------	-----	-----

Ankunft in Niederrhausen:

620	922	125	314	751	816
-----	-----	-----	-----	-----	-----

Richtung Frankfurt-Limburg.

Abfahrt von Frankfurt (Nahrb.):

74	88	1035	1215	231	252**
----	----	------	------	-----	-------

* Nur bis Wiesbr. ** Nur bis Gießen.
*** Nur an Sonn- und Feiertagen bis
Gießen. † Verbindung nach Gießen.

Ankunft in Frankfurt (Nahrb.):

633*	737	1050	119	24*	45
------	-----	------	-----	-----	----

* Nur von Wiesbr. ** Nur von Gießen.
*** Nur an Sonn- und Feiertagen von
Gießen. † Verbindung von Gießen.

Richtung Limburg-Frankfurt.

Abfahrt von Limburg:

513	739	1033	231	659	75
-----	-----	------	-----	-----	----

Ankunft in Limburg:

75*	929	943	117	455	823
-----	-----	-----	-----	-----	-----

* Nur von Wiesbr. ** Nur von Gießen.
*** Nur an Sonn- und Feiertagen von
Gießen. † Verbindung von Gießen.

Eilwagen.

Abgang: Morgens 9 1/2 nach Schwalbach und Jolthaus (Personen
auch nach Hahn und Wehen); Abends 6 30 nach Schwalbach, Hahn
und Wehen. — Ankunft: Morgens 8 30 von Wehen, Morgens
8 30 von Schwalbach, Abends 4 30 von Jolthaus und Schwalbach.

Zahnradbahn nach dem Niederwald.

Von Wiesbr. bergauf: 7 40, 8 20, 9, 9 40, 10 20, 11, 11 40, 12 20, 1 20,
2, 2 40, 3 20, 4 40, 5 20, 6, 6 40, 7 20.
Von Wiesbr. bergab: 8 10, 9, 10 20, 11 40, 12 20, 1 20, 2 40,
3, 3 20, 4 40, 5 20, 6 20.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Geschlossen.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Grosses Gartenfest.

Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 6 1/2 Uhr:

Concert.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von

8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags

von 3-6 Uhr und Sonntags von 11-1 Uhr.

Auszug aus den Civilstands-Registern

der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 25. Juni: Dem Kellerer Philipp Eichenauer e. S.,
N. Heinrich Carl. — Am 26. Juni: Dem Handschuh-Fabrikanten Jean
Baquet e. S., N. Hermine Caroline. — Dem Metzgergehilfen Christian
Schäfer e. S., N. August. — Am 28. Juni: Dem Heizer Georg Edert
e. S., N. Anna Marie Johanne Wilhelmine. — Dem Kaufmann Jonas
Jaeger e. S., N. Friedrich Wilhelm Gustav. — Dem Schlosser Ferdinand
Hanson e. S., N. Anton Jacob Wilhelm Friedrich. — Dem Schlosser
Heinrich Hirtes e. S., N. Heinrich Philipp. — Am 29. Juni: Dem Buch-
halter vom Vorschuss-Verein Gustav Otto Seibert e. S., N. Friedrich
August Otto. — Am 30. Juni: Dem Handelsmann Leopold Herz e. S.,

N. Julius. — Am 1. Juli: Dem Königl. Theater-Secretär Robert Herz
e. S., N. Robert Joseph.Aufgebaten. Der Meistler Philipp Jacob Kürzer von Wehen,
Kreises St. Goarshausen, wohnh. dahier, und Jeanne Gertrude Krow-
hout von Utrecht im Königreich der Niederlande, wohnh. dahier, vorher
in Utrecht wohnh.

Verheiratet. Am 30. Juni: Der Schreinergehilfe Hugo Eduard
Reichmann von Weiden im Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach,
wohnh. dahier, und Elisabeth Zimmer von Abnau, Kreises Bernau,
bisher dahier wohnh. — Der Krankenpfleger Johannes Müller von Frank-
furt a. M., wohnh. dahier, und Marie Seng von Wilsdorf, Kreises
Friedberg, bisher dahier wohnh. — Der Schreinergehilfe Caspar Heinrich
Stöber von Ellershausen, Kreises Wigenhausen, wohnh. dahier, und
Johanne Christine Schuhmacher von Nordentadt, Landkreises Wies-
baden, bisher dahier wohnh.

Gestorben. Am 1. Juli: Marie, geb. Reinold, Ehefrau des Pfarrers
Friedrich Johann Probsting zu Garmen in Westfalen, alt 62 J. 4 M. 26 T.
— Robert Joseph, S. des Königl. Theater-Secretärs Robert Herz, alt
13 1/2 Stunden. — Die unverheir. Rosine Müller, ohne Gewerbe, von
Kreises Limburg, alt 24 J. 10 M. 1 T. — Am 2. Juli: Wilhelm Otto
S. des Wirts Wilhelm Kropf, alt 2 M. 17 T. — Der kgl. Dänische
Capitän a. D. Carl Georg Friedrich Wilhelm von Robert, alt 76 J.
3 M. 7 T. — Marie Charlotte Emilie, geb. Defuge, Witwe des kgl.
Musikrichters Johann Georg August Althausen, alt 68 J. 9 M. 22 T.

Königliches Standesamt.

Die heutige Nummer enthält 28 Seiten.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 154.

Mittwoch den 4. Juli

1888.

An den Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu einer Sitzung auf **Freitag den 6. Juli cr. Nachmittags drei Uhr** in den **WahlSaal des neuen Rathhauses** mit dem Bemerkten ergebenst eingeladen, daß nach §. 24 des Gesetzes vom 26. Juli 1854 und §. 5 Abs. 4 der Instruction für Bürgermeister und Gemeinderath vom 31. März 1862 Mitglieder des Bürgerausschusses, welche ohne **genügende** Entschuldigung ausbleiben, in eine Ordnungsstrafe von 1 Mk. 71 Pfg. zu nehmen sind.

Tagesordnung: 1) Beschlußfassung über das in der Bachmayer'schen Erbschaftssache mit der Haupt-Legatarin getroffene Abkommen; 2) Antrag betr. den Ankauf von Grund-Eigenthum; 3) desgleichen betr. die Genehmigung eines freihändigen Verkaufs; 4) Vorlagen betr. die Festsetzung von Fluchlinien.

Wiesbaden, den 2. Juli 1888. Der Oberbürgermeister.
v. Jbell.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf meine Bekanntmachungen vom 17. März d. J. mache ich die Theiligten darauf aufmerksam, daß die zur Abkündigung auf 3 1/2 % Zinsen nicht vorgelegten, also zur Rückzahlung gekündigten Stücke der Stadt-Anleihen von 1879, 1880 und 1883 bei der Kapitalzahlung am 1. Juli, bezw. 1. August und 1. October d. J. in börsenmäßig lieferbarem Zustande sein müssen, also nicht außer Cours gesetzt und mit keinerlei Firmenstempel oder sonstigen Bezeichnungen versehen sein dürfen, da dieselben Stücke neu wieder vergeben werden sollen.

Wiesbaden, den 30. Juni 1888. Der Oberbürgermeister.
v. Jbell.

Stadtanschuß zu Wiesbaden.

Die Ferien des Stadtanschußes beginnen am **21. Juli** und endigen am **1. September d. J.** Während der Ferien dürfen Termine zur mündlichen Verhandlung der Regel nach nur in schleunigen Sachen abgehalten werden. Auf den Lauf der gesetzlichen Fristen bleiben die Ferien ohne Einfluß. Dies wird gemäß §. 5 des Regulativs vom 28. Februar 1884 zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Der Vorsitzende:
v. Jbell.

Unterricht.

Schüler d. höh. Classen d. hum. Gymn. gesucht, welcher geg. sehr billig. Pension einig. Nachz.
ertheilt. Näh. Exped. 26696

Professeur français désire place de tuteur ou des leçons pendant Août et Septembre.

Borderie, Professeur, Lycée Charlemagne, Paris.
M. de Boxel enseigne le français, Weillstr. 4, II. 13679

Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule,

kleine Schwalbacherstrasse 4, (Neubau),
nächst der Kirchgasse. 26970

Malen, Zeichnen, Modelliren. Anfertigung von Zeichnungen aller Art im Auftrage. Eintritt jeder Zeit. Mittwoch und Samstag Nachmittags: Zeichnen und Aquarelliren für talentirte Kinder.

H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Clavier- Unterricht ertheilt gründlich und sehr practisch ein gebild. jung. Mann, v. Stb. 50 Pfa. N. Exp. 26082

Ein **Wiesbadener Droschkenbesitzer** übernimmt **Monat-, Arzt- u. Speccerei-Fuhrwerk**. Näh. bei **Eifert**, Castelfstraße 9. 216

Im **Massiren** und in **kalten Abreibungen** empfiehlt sich 21544
Frau D. Link, Webergasse 45.

Ein j., tücht. **Gärtner** empf. sich den geehrten Herrschaften für alle Gartenarbeiten. Näh. im „**Volks-Kaffeehaus**“.

Immobilien, Capitalien etc.

Villen und herrschaftliche Besitzungen, **Hotels**, Gastwirthschaften, sonstige Geschäfts- und Privathäuser hier und auswärts, Vergwerke, Fabriken, Hofgüter, Liegenschaften jeder Art, Pachtungen, Theiligungen zc. zc. empfiehlt und übernimmt das schon lange bestehende und bekannte **Immobilien-Geschäft** von **Jos. Imand**.
Bureau: Schützenhoffstraße 1. 69

Haus mit Läden in guter **Geschäftslage** zu kaufen gesucht. Offerten sub **E. L.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zu verkaufen: Mehrere reizend gelegene **Villen, Geschäfts- und Privathäuser, Bauplätze** unter vortheilhaften und günstigen Bedingungen. Stets Nachweis von möblirten und unmöblirten Wohnungen durch

Willh. Schwenck, Immobilien-Agentur,
Wilhelmstraße 14. 23682

Adderallee Haus mit Garten zu verkaufen. Näh. bei **Chr. Falker**, II. Burgstraße 7. 7

Größeres Geschäftshaus in einer der besten Lagen der Stadt mit schönen, tiefen Läden und flott gehender Gastwirthschaft zu verkaufen durch
August Koch, Agentur für Liegenschaften,
Tannusstraße 10. 383

Ein **großes Eßhaus** in bester Geschäftslage, als **Hotel** oder zu Läden geeignet, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 23738

Kirchgasse Haus mit Hofraum zu verkaufen. Näh. bei **Chr. Falker**, II. Burgstraße 7. 6

Ein in schöner Lage hinter den Curanlagen gelegenes **Grundstück** von 1 1/2 Morgen, zu Villen-Anlagen geeignet, ist preiswürdig zu verk. Näh. Adderallee 28a, Ecke der Stifftstr., B. 2

2 1/2 Morgen Garten nebst Wohnung sofort zu vermieten. Ferner ist die Creseenz von obiger Länderei zu verkaufen. Näh. Wörthstraße 12 bei **Ph. Hassler**. 384

In einer der ersten Geschäftslagen hiesiger Stadt ist ein neu und solid erbautes **Gebäude-Complex** zu veräußern. Der selbe rentirt sehr gut und würde ein Käufer, da die Lage eine noch größere Zukunft hat, Aussicht auf hohen Gewinn haben. Näheres bei **August Koch**, Agentur für Liegenschaften, Tannusstraße 10. 26602

250 Mark gegen gute Zinsen, Sicherheit und monatliche Abzahlung sofort zu leihen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 408

6500 Mark, sehr gute zweite **Hypothek**, zu cediren **J. Imand**, Schützenhoffstraße 1. 62

Hypotheken-Capitalien zu 4, 4 1/2 und 5% werden stets nachgewiesen durch **Hch. Henkel**, Weberberg 4. 15914

Achtung!

24203

Mehrere neue Gaslüfter, ältere Modelle, werden billig verk. Näh. Kirchgasse 19 bei Friedr. Krieg.

Lehrstraße 2 Bettfedern, Damm u. Betten. Bill. Preis. 8687

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein gebildetes Mädchen (Waise), gezeigten Alters, welches neun Jahre in besserem Hause war, sucht Stelle als Gesellschafterin einer älteren Dame oder zu größeren Kindern, geht auch mit auf Reisen. Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Näheres Expedition. 319

Tüchtige Flickerin sucht Beschäftig. Näh. Kirchgasse 28. 63
Eine anständige, junge Frau sucht **Monatsstelle**. Näh. Römerberg 38, 1. St. h. 172

Ein braver Mädchen sucht Monatsst. N. Messergasse 35 bei Steitz.

Tüchtige Köchin, von ihrer Herrschaft empfohlen, sucht vom 15. Juli bis 1. September Anstaltstelle. Näh. Kapellenstraße 42.

Ein tüchtiges Mädchen, welches alle Arbeit versteht, sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Friedrichstraße 23, 1. Stg.

Ein junges Mädchen, 15 Jahre alt, sucht bei einer anständigen Familie Stellung als Kindermädchen. N. Walramstr. 5, 3. Tr. I.

Ein ordentliches Mädchen, in Hand- und Hausarbeit erfahren, sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näheres Langgasse 17, 2. St., Eingang Thorbogen.

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht wegen Abreise ihrer Herrschaft auf 15. Juli Stelle. Näh. Morisstraße 56, II.

Personen, die gesucht werden:

Anständiges Monatmädchen auf sofort bei hohem Lohn für den ganzen Tag gesucht **Wilhelmstraße 3, Hoch-Parterre.**

Restaurations-Köchin gesucht. Näh. Häfnergasse 4. 314

Eine ältere Person, welche den Haushalt gründlich versteht, wird wegen Sterbefalles gesucht. Näheres Lehrstraße 12, Parterre rechts. 26574

Ein solides Mädchen, welches kochen kann, für Küche und Hausarbeit auf gleich oder später ges. Mühlgasse 2, Part. 26689

Ein tüchtiges Mädchen, das selbstständig kochen kann, für Hausarbeit gesucht gr. Burgstraße 7, 1. Etage links. 26952

Ein starkes, zu jeder Arbeit williges Mädchen sofort gesucht Geldstraße 17. 27013

Ein tüchtiges, reinliches Mädchen wird auf gleich gesucht Hellmündstraße 35. 301

Ein ruhiges Mädchen, das etwas gutbürgerlich kochen und etwas nähen kann, für kleine Familie sof. ges. Rheinstraße 56, 1. St. h. 171

Wellringsstraße 19 wird ein Mädchen, das melken kann, gesucht. 93

Dienstmädchen gesucht Mauerstraße 19 im Speiserei-Laden.

Für sofort wird ein tüchtiges, ordentl. Mädchen bei gutem Lohn gesucht Adlerstraße 23 im Laden. 219

Ein ordentliches Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, wird gesucht. Näh. Gustav-Adolphstraße 1 bei H. Becht. 194

Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen für häusliche Arbeiten durch Frau Schug, Schulgasse 4, Hinterhaus. 26776

Ein tüchtiger **Schreiner** gesucht Herrngartenstraße 9. 26489

Tüchtige Schreiner gesucht Dohmeierstraße 33. 27042

Ein bis zwei tüchtige Austreicher nach auswärts gesucht. Näh. Hochstraße 20. 271

Ein braver, kräftiger Lehrling gesucht in der Thonwaren-Fabrik von J. Höppli, Wörthstraße 2. 21

Lehrling ges. Messingdreherei E. Metz, Adlerstraße 29. 22699

Einen **Lehrling** sucht G. Habermeyer, Friseur, Kirchgasse 19. 26924

Ein Junge kann d. Schneidergeschäft erl. N. Webergasse 58. 24118

Ein braver **Junge** kann die **Bäckerei** erlernen bei Philipp Minor, Bahnhofstraße 18. 21042

Kirchgasse 8 kann ein kräft. Junge die **Bäckerei** erlernen. 21902

Hausbursche gesucht Adelsheidstraße 41 im Laden. 313

Wohnungs Anzeigen

Gesuche:

Eine einzelne, ältere Dame sucht zum 1. October eine **Wohnung** von 3 geräumigen Zimmern, Küche und 2 Mansarden für den Preis von 600 Mark jährlich. Offerten mit Anmeldungen unter Chiffre J. J. 40 an die Exped. d. Bl. 29

Angebote:

Die **Villa Diebricherstraße 4b**, 12 Zimmer nebst Badezimmer, 6 geräumige, gerade Mansarden, neu und elegant hergerichtet mit Balkon und Veranda's, schattiger Garten, gesunde, staubfreie Lage, sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 26513

Friedrichstraße 10 ist eine möblierte Wohnung zu vermieten, auch werden die Zimmer getrennt abgegeben. 19594

Friedrichstraße 45, 1. Stock, 2 gr. möblierte Zimmer (auch einzeln) zu vermieten. 2125

Kapellenstrasse 67, ist schönes, herrschaftl. Haus, parterre, vom Herbst an zu vermieten. Salon, 5 Zimmer, Bad, Veranda, Gartenausgang. 7224

Küche, Keller u. Näh. daselbst 2 Treppen hoch. 170

Kirchgasse 36 ist ein Logis zu vermieten.

Louisenstraße 20 im 3. Stock ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche mit Zubehör auf gleich oder 1. Octob. z. verm. 250

Näheres daselbst Parterre.

Nerostraße 14 sind schön möbl. Zimmer (mit oder ohne Pension) billig zu vermieten. 24552

Mengasse 7, 2. Etage, ein möbliertes Zimmer zu verm. 15337

Rheinbahnstraße 5 sind 2 Wohnungen (Parterre 8 Zimmer, 1. Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten. Näheres im Souterrain. 1010

Rheinbahnstraße 5 ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. im Souterrain. 23054

Römerberg 14 ist eine Dachstube an eine Waise oder Putzfrau zu vermieten. 22244

Schwalbacherstraße 43 schön möbl. Zimmer zu verm. 22244

Taunusstraße 41, Hochparterre, ein möbl. Zim. zu verm. 6

Webergasse 32, 2. Etage, ist ein unmöbliertes Zimmer zu vermieten. 52

Villa obere Kapellenstraße 62 zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Lehrstraße 33, 2. St. h. 1017

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör im Preis von 600 Mk. ist sofort zu vermieten. Näh. Exped. 1444

Hochherrschaftl. Bel-Etage Nicolasstrasse 24.

5 Zimmer, Badezimmer, Küche und reichliches Zubehör, 2 Balkons u. Erker, Garten vor und hinter dem Hause, schöne, freie Lage, vor sofort zu vermieten. Preis 2000 Mk. Näh. Parterre. 25125

Eine kleine, freundliche Wohnung ist sofort oder auf 1. August zu vermieten Lehrstraße 2.

Zwei möblierte Zimmer mit Küche zu vermieten Taunusstraße 41, Seitenbau. 2373

Möblierte Wohnung Adelsheidstraße 16. 2510

Schöne, freigelegene, möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24, Parterre. 2406

Für 80 Mark monatlich sind in einer Bel-Etage zwei schön große, hübsch möblierte Zimmer (Salon, Schlafzimmer) sofort zu vermieten. Näh. Exped. 25

An 2 Herren oder Damen sind 2 schöne, möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. Näh. Exped. 32

In schönster Lage ist ein großes, schön möbliertes event. 2 H. Zimmer auf gleich zu verm. Näh. Exped. 1775

Ein großes und ein kleines möbl. Zimmer mit Kost sind per sofort zu vermieten Adberstraße 13, 1 St. 16825
Fein möbliertes Wohn- und Schlafzimmer mit schattigem Garten zu verm. Emserstraße 19, Bel-Etage.
Möbl. Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4, III. 18022
 Ein fein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Näh. Adolphstraße 8, Parterre. 19738
 Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Walramstraße 29, 1 Tr. 25600
 Ein möbl. Zimmer sofort zu verm. Rheinstraße 20, Seitb. 25802
 Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Näh. Nerostraße 5, I. 26974
 Ein möbl. Zimmer zu vermieten Wellstr. 6, P. I. 27037
 Ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Wellstr. 33. 26484
 Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Oranienstraße 27, I rechts.
 Ein schönes möbliertes Zimmer, Bel-Etage, für 15 Mark monatlich zu vermieten Wörthstraße 16, 1 Treppe hoch links. 146
Möbl. Zimmer zu vermieten kleine Kirchgasse 4, 2 Stg.
 Ein schön möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Bleichstraße 31. 26204
 Ein möbliertes Parterrezimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Näh. Oranienstraße 2, Esplan. 22484
 Ein schön möbliertes Zimmer ist für 12 Mark per Monat zu vermieten Kirchgasse 49. 26627

Laden mit Wohnung

zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 44. 12947

Arbeiter erhalten Logis Kirchgasse 30 bei Sprunkel. 298
 Arbeiter erhalten Logis Römerberg 6, Hinterh., I. links. 27048

Fremden-Pension

26284

Villa Margaretha, Gartenstraße 10,

Bel-Etage u. 2. Etage, große, hübsche Zimmer frei geworden.

Kurze Mittheilungen

über den Entwurf eines bürgerlichen Gesetzbuches für das deutsche Reich. VI.

Nachdruck verboten.

b. Der „vertragsmäßige Güterstand“.

Es erschien angemessen, die Vorschriften des Entwurfes über den „gesetzlichen Güterstand“ im Vorstehenden ausführlicher darzustellen, eben weil jene Vorschriften kraft Gesetzes für jede Ehe gelten, sofern nicht durch Ehevertrag ein anderer Güterstand vereinbart ist, und weil es in Deutschland bisher nur vereinzelte Sitte war, das Vermögensverhältnis der Ehegatten untereinander durch Ehevertrag zu ordnen. Es ist möglich, daß der Entwurf, wenn er Gesetzeskraft erlangt, die Sitte, Eheverträge zu schließen, wie sie z. B. in Frankreich und England allgemein ist, auch in Deutschland einbürgert. Ein Nachtheil könnte hierin nicht eintreten; denn die persönlichen und Vermögensverhältnisse sind so verschiedener Natur, daß eine einheitliche, gesetzliche Ordnung des ehelichen Güterrechtes, welche allen jenen Verhältnissen während Rechnung trägt, gar nicht denkbar ist.

Die Eheverträge, welche, wie bemerkt wurde, vor und während der Ehe zu jeder Zeit geschlossen werden können, bedürfen zu ihrer Gültigkeit der gerichtlichen oder notariellen Form und können, sofern sie den gesetzlichen Güterstand ausschließen oder ändern, dritten Personen nur dann entgegen gehalten werden, wenn ihr Inhalt den Dritten bekannt war oder nach Lage der Umstände bekannt sein mußte, oder in das dazu bestimmte öffentliche gerichtliche Register eingetragen und öffentlich bekannt gemacht war. Die Eintragung erfolgt in das Register desjenigen Amtsgerichts, in dessen

Bezirk der Ehemann seinen Wohnsitz hat, und muß bei Verletzung des Wohnsitzes in einen anderen Amtsgerichtsbezirk bei dem letzteren Amtsgericht binnen sechs Wochen seit der Begründung des neuen Wohnsitzes wiederholt beantragt werden, widrigenfalls die frühere Eintragung ihre Wirkung verliert.

Der Inhalt der Eheverträge wird lediglich durch den Willen der beiden Eheleute bestimmt. Der Entwurf erwähnt folgende Möglichkeiten und gibt Bestimmungen, welche Platz greifen, soweit der Ehevertrag nichts bestimmt:

Die „Trennung der Güter“ nennt der Entwurf dasjenige Rechtsverhältnis, welches eintritt, wenn die Ehegatten bestimmen, daß die eheliche Nutzung und Verwaltung überhaupt ausgeschlossen sein soll. Hier ist die Ehefrau zur vollständig freien Verfügung über ihr gesamtes, in die Ehe gebrachtes und während derselben erworbenes Vermögen berechtigt, und ihre Gläubiger können dasselbe auch wegen ihrer vom Ehemann nicht geschuldeten Schulden jeder Zeit in Anspruch nehmen. Die Ehefrau ist nur verpflichtet, aus den Einkünften ihres Vermögens dem Ehemann zur Bestreitung des Unterhaltes beider Ehegatten und der Kinder einen angemessenen Beitrag zu leisten. Sie kann, wie jeder andere selbstständige Mensch, die Verwaltung ihres Vermögens ihrem Ehemann übertragen; diese Verwaltung unterscheidet sich jedoch von dem früher erwähnten gesetzlichen Verwaltungsrechte des Ehemannes dadurch, daß die Ehefrau die Verwaltung jederzeit dem Ehemanne wieder abnehmen kann. Die Trennung der Güter ist zweifellos derjenige Rechtszustand, welcher der Ehefrau bezüglich ihres Vermögens gegenüber dem Ehemanne und seinen Gläubigern die größte Sicherheit gewährt.

Die „allgemeine Gütergemeinschaft“, welche nach bisherigem Rechte in einem Theile Deutschlands z. B. in den Provinzen Ost- und Westpreußen, Posen, Pommern, Westfalen u. s. w. für die daselbst wohnenden Eheleute kraft Gesetzes von selbst mit der Eheschließung eintrat, kann in Zukunft ebenfalls nur durch Ehevertrag begründet werden. Durch die allgemeine Gütergemeinschaft wird das gesamte Vermögen der Eheleute, welches sie zur Zeit des die allgemeine Gütergemeinschaft begründenden Ehevertrages besitzen oder während der bestehenden Gütergemeinschaft erwerben, zu einem beiden Ehegatten gemeinschaftlich gehörenden Vermögen sogen. „Gesamtgut“ vereinigt. Dabei können einzelne Gegenstände von der Gemeinschaft ausgeschlossen und als Vorbehaltsgut oder Sondergut eines der beiden Ehegatten erklärt werden. Das Gesamtgut unterliegt der Verwaltung des Ehemannes. Die Vorschriften des Entwurfes über das Rechtsverhältnis der Ehegatten unter einander bei bestehender Gütergemeinschaft, über das Verfügungsrecht jedes Ehegatten hinsichtlich des Gesamtgutes dritten Personen gegenüber, über die dem Gesamtgut zur Last fallenden Verbindlichkeiten, über die Auflösung der Gütergemeinschaft und über die Erbfolge bei bestanden habender Gütergemeinschaft sind sehr eingehend und umfangreich. Dieselben darzustellen, würde über den Zweck dieser Mittheilungen hinausgehen, und es kann darauf um so eher verzichtet werden, als nach den Erfahrungen, welche im gegenwärtigen Geltungsgebiete der allgemeinen Gütergemeinschaft gemacht sind, wenig Aussicht darauf vorhanden scheint, daß dieser eheliche Güterstand in erheblichem Umfange durch Eheverträge zur Anwendung gebracht werden wird.

Die „Errungenschaftsgemeinschaft“ ist derjenige durch Ehevertrag eingeführte eheliche Güterstand, bei welchem da nach Abschließung des Ehevertrages von jedem der beiden Ehegatten erworbenes (errungene) Vermögen, also nicht auch das zur Zeit des Ehevertrages bereits vorhandene Vermögen, zu einem den beiden Ehegatten gemeinschaftlich gehörenden Vermögen (Gesamtgut) vereinigt wird. Da für die vertragsmäßige Einführung dieses Güterstandes verhältnismäßig selten Neigung und Bedürfnis vorhanden sein wird, so soll auf die Einzelheiten nicht näher eingegangen werden.

Dasselbe gilt von der „Gemeinschaft des beweglichen Vermögens“ und der „Errungenschaft“, welche durch Ehevertrag begründet werden kann und wie sich aus den Worten ergibt, das gesamte gegenwärtige und zukünftige Vermögen der Eheleute mit Ausnahme des zur Zeit des Ehevertrages einem Ehegatten gehörigen unbeweglichen Vermögens (Grundstücke) zu einem den

beiden Eheleuten gemeinschaftlich gehörenden Vermögen (Gesamtgut) vereinigt.

Bei einem Rückblick auf die im Vorstehenden gegebene Skizze des ehelichen Güterrechts, wie dasselbe in dem Gesetzentwurf geordnet ist, muß anerkannt werden, daß die Verfasser des Entwurfes ihre auf diesem Rechtsgebiete besonders schwierige Aufgabe auf das Glückseligste gelöst haben, wobei selbstverständlich dahingestellt bleiben kann, ob Einzelheiten nicht anders zu regeln sein werden. Die glückliche Lösung ist darin zu erblicken, daß dem freien Belieben der Eheleute in der Ordnung ihrer güterrechtlichen Verhältnisse der freieste Spielraum gewährt und hierdurch allen Eheleuten die Möglichkeit gegeben ist, ihre gegenseitigen Beziehungen in Bezug auf ihr Vermögen zu jeder Zeit so zu regeln, wie es die eigenthümlichen Verhältnisse jedes Ehepaares erfordern. Die glückliche Lösung ist ferner darin zu erblicken, daß trotz des der Willkür der Eheleute eingeräumten weiten Spielraumes unbedingte Klarheit des güterrechtlichen Verhältnisses jedes Ehepaares gegenüber dritten Personen gewährleistet und hierdurch betrügerischen, auf Schädigung der Gläubiger eines Ehegatten abzielenden Verdunkelungen der Eigentumsverhältnisse der Ehegatten ein Riegel vorgeschoben ist, indem der Entwurf vorschreibt, daß jede durch Ehevertrag begründete Abweichung von dem „gesetzlichen Güterstande“ dritten Personen nur entgegengesetzt werden kann, wenn denselben die Abweichung bekannt oder durch Eintragung in ein gerichtliches Register und öffentliche Bekanntmachung zur allgemeinen Kenntniß gebracht war. Die glückliche Lösung ist weiter darin zu erblicken, daß, entsprechend unseren heutigen sittlichen und gesellschaftlichen Anschauungen und entsprechend den Bedürfnissen unseres heutigen Wirtschafts- und Verkehrslebens, die Ehefrau auf dem Gebiete des Vermögensrechts nicht mehr, wie bisher in den meisten deutschen Rechtsgebieten, als ein unmündiges Kind behandelt, sondern als ein vollberechtigter, verantwortlicher, selbstständiger und verfügungsfähiger Mensch anerkannt wird, und daß demnach ihre Fähigkeit selbstständig und ohne Genehmigung des Ehemannes vermögensrechtliche Verbindlichkeiten einzugehen, nicht weiter beschränkt ist, als dies die Rechte des Ehemannes, in seiner Stellung als Haupt der Familie und als die für die Existenz der Familie in erster Linie verantwortliche Person, unbedingt erfordern. Die glückliche Lösung ist endlich darin zu erblicken, daß der Entwurf, falls die Eheleute ihr güterrechtliches Verhältnis nicht durch Ehevertrag geordnet haben, den in diesem Falle eintretenden „gesetzlichen Güterstand“ so einfach und klar geregelt haben, wie dies oben in dem diesbezüglichen Abschnitt geschildert worden ist.

II. Die Verwandtschaft.

Nachdem im ersten Abschnitt des Familienrechts die rechtlichen Beziehungen der Ehe geordnet worden sind, regelt der Entwurf in einem zweiten Abschnitt das rechtliche Wesen und die Rechtsfolgen der Verwandtschaft. Verwandtschaft im gesetzlichen Sinne ist das Verhältnis derjenigen Personen zu einander, deren eine von der andern abstammt — Verwandtschaft in gerader Linie — (Eltern und Kinder, Großeltern und Enkel u. s. w.), oder welche von ein und derselben dritten Person abstammen — Verwandtschaft in der Seitenlinie — (Geschwister, Onkel und Tanten einerseits und Neffen und Nichten andererseits, Cousins und Cousinen u. s. w.). Schwägerschaft im gesetzlichen Sinne ist das Verhältnis des einen Ehegatten zu den Verwandten des andern. Stiefeltern und Stiefkinder sind also nicht mit einander verwandt, sondern verschwägert. Aus dem natürlichen Verhältnis der Verwandtschaft entspringen zunächst und hauptsächlich sittliche Beziehungen, und die letzteren äußern ihre Wirkung auf dem Gebiet des Rechts.

1. Die Unterhaltungspflicht der Verwandten
ist die in dem Gesetzentwurf zuerst behandelte Rechtsfolge der Verwandtschaft.

Verwandte in gerader Linie (also Eltern und Kinder, Großeltern und Enkel, Urgroßeltern und Urenkel u. s. w.), nicht aber Stiefeltern und Stiefkinder u. s. w.), sowie die Geschwister, sowohl vollbürtige wie halbbürtige (Stiefgeschwister), sind verpflichtet, einander gegenseitigen Unterhalt zu gewähren, falls folgende Voraussetzungen vorhanden sind:

a) Der Anspruch auf Gewährung des Unterhaltes ist nur begründet, wenn und soweit Derjenige, welcher den Anspruch geltend macht, wegen Vermögenslosigkeit und gleichzeitiger Erwerbsunfähigkeit sich selbst zu unterhalten nicht im Stande ist. Die Erwerbsunfähigkeit ist als Erfordernis aufgestellt zum Schutze gegen solche Verwandte, welche sich einem lässlichen und arbeitscheuen Lebenswandel ergeben haben.

b) Die Verpflichtung, armen Verwandten Unterhalt zu gewähren, ist nur begründet, wenn und soweit Derjenige, gegen welchen der Anspruch geltend gemacht wird, bei Berücksichtigung seiner anderweitigen Verpflichtungen im Stande ist, den Unterhalt ohne Beeinträchtigung seines eigenen standesmäßigen Unterhaltes zu gewähren. Eltern müssen jedoch ihren minderjährigen unehelichen Kindern auch dann Unterhalt gewähren, wenn dadurch ihr eigener standesgemäßer Unterhalt beeinträchtigt wird, sofern sie nur bei Berücksichtigung ihrer anderweitigen Verpflichtungen überhaupt im Stande sind, für sich und die minderjährigen Kinder zusammen den Unterhalt zu bestreiten. Sind auch hierzu nicht in der Lage, so müssen die nach obigem verpflichteten Großeltern resp. Geschwister der minderjährigen Kinder eintreten.

Wenn Jemand mehrere zum Unterhalt berechnete Verwandte hat, so muß er, soweit obige Voraussetzungen vorliegen, allen Ansprüchen genügen. Ist er hierzu nicht im Stande, geht der Anspruch desjenigen vor, welcher sein näherer Erbe ist; es geht also der Anspruch eines armen Vaters dem eines armen Großvaters vor; der Anspruch der Eltern, Großeltern u. s. w. resp. der Kinder, Enkel u. s. w. geht jedoch stets dem Anspruch der Geschwister vor.

Falls der Unterhaltsbedürftige verheiratet ist, ist der Ehegatte in erster Linie verpflichtet, den Unterhalt zu gewähren, soweit der Ehegatte jedoch bei Berücksichtigung seines eigenen Unterhaltes hierzu nicht im Stande ist, haften die verpflichteten Verwandten vor dem Ehegatten.

Die Unterhaltsverpflichtung trifft die Verwandten des Bedürftigen nach Maßgabe derjenigen Ordnung, in welcher dieselben als gesetzliche Erben des Bedürftigen berufen sein würden. Es sind also zunächst verpflichtet Eltern und Kinder gegeneinander; es haften jedoch die Verwandten in gerader Linie (Großeltern und Enkel u. s. w.) vor den Geschwistern des Bedürftigen, es haften ferner der Vater vor der Mutter. Sind hiernach Mehrere zur Gewährung des Unterhaltes gleichzeitig verpflichtet, so haften der Einzelne denjenigen Antheil, zu welchem er als gesetzlicher Erbe des Verpflichteten berufen sein würde.

Hinsichtlich des Umfanges des zu gewährenden Unterhaltes bestimmt der Entwurf: Der Unterhalt umfaßt den ganzen Lebensbedarf und bei einer noch der Erziehung bedürftigen Person die Kosten der Tausche, der Erziehung sowie der Vorbildung zu einem besonderen Lebensberufe. Der Unterhalt ist in dem Maße zu gewähren, welches der gesamten Lebensstellung des Berechtigten entspricht (standesmäßiger Unterhalt). Dies ist die Regel. Ausnahmen hiervon sind: Die Geschwister haben gegen einander stets nur einen Anspruch auf Gewährung des nothdürftigen, also des überhaupt die Existenz ermöglichenden nicht des standesmäßigen Unterhaltes. Ferner haben Eltern und Kinder, Großeltern und Enkel u. s. w., welche nach obiger Regel standesmäßigen Unterhalt von einander verlangen könnten, einen Anspruch auf nothdürftigen Unterhalt, wenn ihre Bedürftigkeit auf eigenem sittlichen Verschulden (Leichtsinn, Verschwendung, Arbeitscheu u. s. w.) beruht. Dasselbe gilt, wenn der Bedürftige sich gegen den zum Unterhalt verpflichteten Verwandten solche Handlungen hat zu Schulden kommen lassen, welche eine Entbündelungsgrund darstellen (vergl. hierüber später).

Als regelmäßige Art und Weise der Unterhaltungsgewährung schreibt der Entwurf die Entrichtung einer Geldrente vor, und zwar immer auf 3 Monate im Voraus. Auf Antrag des Verpflichteten kann jedoch das Gericht demselben gestatten, den Unterhalt in anderer Art zu gewähren z. B. durch Gewährung von Wohnung, Essen, Kleidung u. s. w. in natura, sofern besondere Umstände eine solche Gestattung rechtfertigen, namentlich, wenn die Zahlung der Geldrente den Verpflichteten erheblich belästigen würde, während ihm nach den Verhältnissen seine Wohnung und der Führung seines ganzen Hausstandes die Gewährung der Naturalien weniger Beschwerden verursacht.